AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Landwirtschaftsstatistik 2013

LIECHTENSTEIN

Herausgeber und Vertrieb
Amt für Statistik
Äulestrasse 51
9490 Vaduz
Liechtenstein
T +423 236 68 76
F +423 236 69 36
www.as.llv.li

Auskunft
Thomas Erhart T +423 236 67 46
info@as.llv.li

Gestaltung
Isabel Zimmermann

Thema
4 Volkswirtschaft
Erscheinungsweise
Periodisch
Copyright
Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet.
© Amt für Statistik

Inhaltsübersicht

Tabellenverzeichnis 4

A Einführung in die Ergebnisse

1 Vorwort 7

2 Hauptergebnisse 8

3 Analyse der Landwirtschaftsstruktur 9

3.1 Anerkannte Landwirtschaftsbetriebe 9

3.2 Nutztiere 14

3.3 Landwirtschaftliche Förderungsleistungen 15

4 Ländervergleich 15

4.1 Schweiz 15

4.2 Österreich 17

B Tabellenteil

1 Anerkannte Landwirtschaftsbetriebe 21

2 Nutztiere 49

3 Landwirtschaftliche Förderungsleistungen 57

4 Zeitreihen 61

C Methodik und Qualität

1 Methodik 76

2 Qualität 80

3 Erhebungsformulare 83

D Glossar

1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen 92

2 Begriffserklärungen 93

Tabellenverzeichnis

1 Anerkannte Landwirtschaftsbetriebe

Betriebe nach Grössenklassen 2013 22
Betriebe nach Erwerbstyp 2013 23
Betriebe nach gesamtbetrieblicher Bewirtschaftungsart 2013 24
Betriebe nach Betriebstyp 2013 (gemäss FAT99) 25
Betriebe nach Beitragstyp 2013 26
Beschäftigte in der Landwirtschaft nach Beschäftigungsgrad 2013 27
Beschäftigte in der Landwirtschaft nach Familienzugehörigkeit 2013 28
Betriebsleiter nach Beschäftigungsgrad 2013 29
Betriebsleiter nach Altersklassen 2013 30
Wichtigste Flächenkategorien 2013 (in Aren) 31
Betriebe nach Flächenkategorien 2013 32
Getreidefläche 2013 (in Aren) 33
Hackfrüchte, Hülsenfrüchte und Ölsaaten 2013 (in Aren) 34
Übriges Ackerland 2013 (in Aren) 35
Flächen mit Dauerkulturen 2013 (in Aren) 36
Übrige landwirtschaftliche Nutzfläche 2013 (in Aren) 37
Nutztierbestand 2013 38
Betriebe mit Nutztieren 2013 39
Rindviehbestand 2013 40
Betriebe mit Rindvieh 2013 41
Pferdebestand 2013 42
Schafbestand 2013 43
Ziegenbestand 2013 44
Schweinebestand 2013 45
Nutzhühnerbestand 2013 46
Vieh- und Geflügelbestände in Grossvieheinheiten (GVE) 2013 47
Nutztiere gesömmert 2013 48

2 Nutztiere

Nutztierbestand 2013 50
Nutztierhalter 2013 50
Rindviehbestand 2013 51
Rindviehhalter 2013 52
Pferdebestand 2013 53
Schafbestand 2013 53
Ziegenbestand 2013 54
Schweinebestand 2013 54
Nutzhühnerbestand 2013 55
Vieh- und Geflügelbestände in Grossvieheinheiten (GVE) 2013 55

3 Landwirtschaftliche Förderungsleistungen

Förderungsleistungen zur Existenzsicherung (Einkommensbeiträge) 2013 58
Förderungsleistungen für ökologische Bewirtschaftung und tiergerechte Betriebsführung (Abgeltungs- und Tierwohlbeiträge) 2013 59
Förderungsleistungen für Landschaftspflege von Berggebieten, Hanglagen und Grenzertragsstandorten (Erschwernisbeiträge) 2013 60

4 Zeitreihen

Betriebe nach Grössenklassen in ha seit 1929 62
Betriebe nach Erwerbstyp und Zone seit 1929 63
Bewirtschaftung nach BIO-Richtlinien seit 2005 64
Betriebe nach Betriebstyp seit 2005 (gemäss FAT99) 65
Beschäftigte in der Landwirtschaft nach Beschäftigungsgrad seit 1995 66
Beschäftigte in der Landwirtschaft nach Familienzugehörigkeit seit 1929 67
Betriebsleiter nach Beschäftigungsgrad seit 1965 68
Betriebsleiter nach Altersklassen und Durchschnittsalter der Betriebsleiter seit 2005 69
Wichtigste Flächenkategorien seit 1929 (in Aren) 70
Arealstatistik 1984, 1996, 2002 und 2008 71
Nutztierhalter und Nutztierbestand seit 1812 72
Milchlieferungen und -verarbeitung nach Produkt seit 1950 (in 100 kg) 74
Weinernte nach Gemeinden seit 1955 (in Hektoliter) 75

A Einführung in die Ergebnisse

1 Vorwort

Zweck der Landwirtschaftsstatistik ist es, die Struktur und die Entwicklung der Landwirtschaft darzustellen und Vergleichsdaten zur Schweiz und zu Mitgliedstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) bereitzustellen.

Der Landwirtschaftsstatistik 2013 liegen im Wesentlichen Auswertungen von zwei Grundgesamtheiten vor. Einerseits wurden die Betriebsstrukturen der 109 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe ausgewertet. Andererseits bildeten die 392 Nutztierhalter (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe) für die Auswertung der Nutztierbestände eine Grundgesamtheit.

Die vorliegende Landwirtschaftsstatistik enthält Tabellen zum Berichtsjahr 2013 und Zeitreihentabellen.

Die gesetzliche Grundlage für die vorliegende Landwirtschaftsstatistik bildet das Statistikgesetz vom 17. September 2008, LGBl. 2008 Nr. 271.

Besonders danken wir den Mitarbeitern des Amtes für Umwelt für die Zusammenstellung der Basisdaten und die gute Zusammenarbeit.

Diese Publikation und weitere Statistiken finden Sie im Internet unter www.as.llv.li.

Vaduz, 22. September 2014

AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

2 Hauptergebnisse

Weniger, aber grössere Landwirtschaftsbetriebe
Im Jahr 2013 gab es gemäss den Ergebnissen des Amtes für Statistik 109 anerkannte Landwirtschaftsbetriebe in Liechtenstein. Diese bewirtschafteten eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 3 567 ha. Die durchschnittliche landwirtschaftliche Nutzfläche pro Betrieb lag bei 32.7 ha. Im Jahr 2010 bewirtschafteten die 118 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 3 669 ha. Dies entsprach einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von durchschnittlich 31.1 ha pro Betrieb.

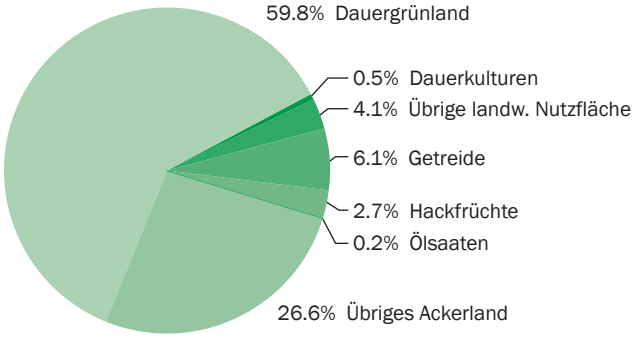
Anteil der Bio-Betriebe steigt
In Liechtenstein produzierten im Jahr 2013 33 anerkannte Landwirtschaftsbetriebe bzw. ein Anteil von 30.3% nach den Richtlinien des biologischen Landbaus. Sie bewirtschafteten dabei eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 1 088 ha. Im Jahr 2010 waren es 30 Betriebe bzw. ein Anteil von 25.4% gewesen, die eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 1 030 ha bewirtschafteten.

Durchschnittsalter der Betriebsleiter sinkt leicht
Das Durchschnittsalter der 109 Betriebsleiter der anerkannten Landwirtschaftsbetriebe betrug im Jahr 2013 48.5 Jahre. Es reduzierte sich im Vergleich zum Jahr 2010 um 0.3 Jahre. 2010 lag das Durchschnittsalter bei 48.8 Jahren.

Rindviehbestand pro Betrieb erhöht sich
Die 83 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe mit Rindvieh hielten im Jahr 2013 durchschnittlich 70.8 Stück Rindvieh pro Betrieb. Im Jahr 2010 waren es 68.0 Stück Rindvieh pro Betrieb gewesen. Insgesamt hielten die anerkannten Landwirtschaftsbetriebe im Jahr 2013 5 880 Stück Rindvieh. Dies sind 36 Stück Rindvieh weniger als im Jahr 2010.

4 946 Grossvieheinheiten
Den 392 Nutztierhaltern (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe) in Liechtenstein gehörten im Jahr 2013 insgesamt 4 946 Grossvieheinheiten (GVE) aller Tiergattungen. Die Nutztierhalter hielten im Jahr 2013 6 010 Stück Rindvieh. Davon waren 2 363 Milchkühe. Im Jahr 2010 gab es in Liechtenstein 5 993 Stück Rindvieh und insgesamt 4 810 GVE aller Tiergattungen.

Landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) nach Kulturen in Prozent 2013



Landwirtschaftliche Nutzfläche = 3 567 ha

3 Analyse der Landwirtschaftsstruktur

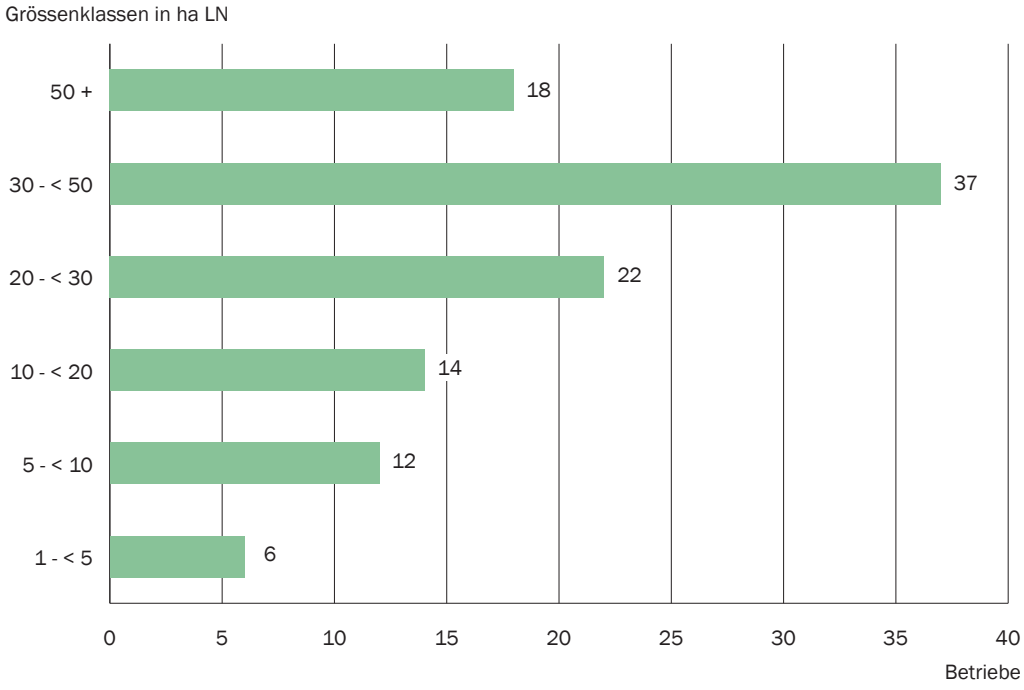
3.1 Anerkannte Landwirtschaftsbetriebe

109 anerkannte Landwirtschaftsbetriebe

Im Jahr 2013 gab es in Liechtenstein 109 anerkannte Landwirtschaftsbetriebe. Gegenüber dem Jahr 2010 nahm die Zahl der Betriebe um 9 Betriebe ab. Von den 109 Betrieben im Jahr 2013 wurden 88 Betriebe im Vollerwerb (80.7%), 15 im Haupterwerb (13.8%) und 6 im Nebenerwerb (5.5%) geführt. Im Jahr 2013 hatten 85 Betriebe (78.0%) ihren Betriebsstandort in der Talzone (inkl. Gemeinde Planken). In der Bergzone (Triesenberg und Schellenberg) befanden sich 24 Betriebe. Im Oberland gab es 67 Betriebe. Im Unterland waren es 42 Betriebe. Die Gemeinde Triesenberg wies mit 19 Betrieben die grösste Anzahl an Betrieben pro Gemeinde auf.

Im Jahr 2013 bewirtschafteten 77 Betriebe eine landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) von 20 ha und mehr. Dies entspricht 70.6% der Betriebe. 18 Betriebe (16.5%) wiesen eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 50 ha und mehr auf. Die Anzahl der Betriebe mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche unter 5 ha lag bei 6 Betrieben (5.5%). Die durchschnittliche landwirtschaftliche Nutzfläche pro Betrieb belief sich auf 32.7 ha. Im Jahr 2010 betrug die landwirtschaftliche Nutzfläche pro Betrieb 31.1 ha. In der Talzone bewirtschafteten die Betriebe im Jahr 2013 durchschnittlich eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 35.9 ha. Die Bergbetriebe wiesen im Durchschnitt eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 21.5 ha auf.

Betriebe nach Grössenklassen in ha 2013

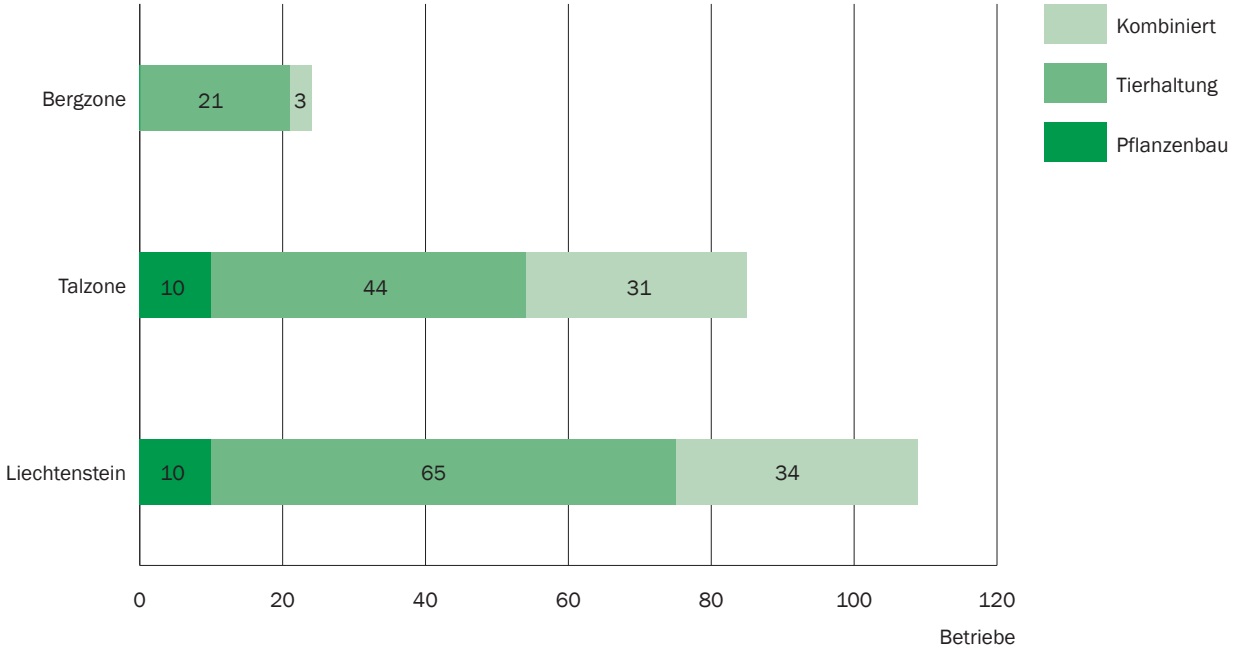


Der Anteil der Betriebe, die ihren Betrieb nach biologischen Richtlinien bewirtschafteten, lag bei 30.3% oder 33 Betrieben. 76 Betriebe bzw. 69.7% bewirtschafteten ihren Betrieb nach den Richtlinien des ökologischen Leistungsnachweises. Im Vergleich zum Jahr 2010 nahm die Zahl der Bio-Betriebe um 3 Betriebe bzw. 4.9 Prozentpunkte zu.

65 Betriebe (59.6%) waren gemäss der Betriebstypologie FAT99 dem Bereich Tierhaltung zuzuordnen. Davon zählten 32 Betriebe zum Typ Verkehrsmilch und 15 Betriebe zum Typ Pferde/Schafe/Ziegen. 10 Betriebe (9.2%) gehörten zum Bereich Pflanzenbau. 34 Betriebe (31.2%) waren kombinierte Betriebe, wobei 25 Betriebe keinem Betriebstyp zugeordnet werden konnten. Im Vergleich zum Jahr 2010 hat sich vor allem der Betriebstyp Verkehrsmilch verändert. Sein Anteil reduzierte sich von 34.7% im Jahr 2010 auf 29.4% im Jahr 2013.

Alle 109 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe erhielten sowohl Einkommensbeiträge als auch Abgeltungs- oder Tierwohlbeiträge für die ökologische Bewirtschaftung und die tiergerechte Betriebsführung. 62 Betriebe bekamen zusätzlich Erschwernisbeiträge im Rahmen der Abgeltung von Produktionserschwernissen für die Bewirtschaftung des Berggebiets und der Hanglagen.

Betriebe nach Betriebstyp (gemäss FAT99) und Zone 2013

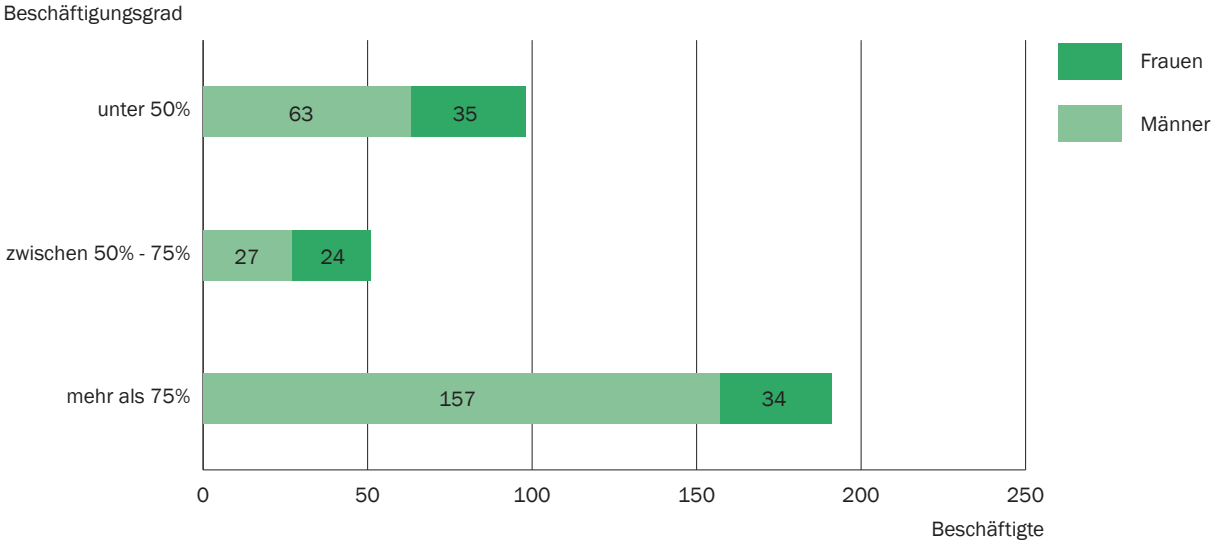


Durchschnittlich 3.1 Beschäftigte pro Betrieb

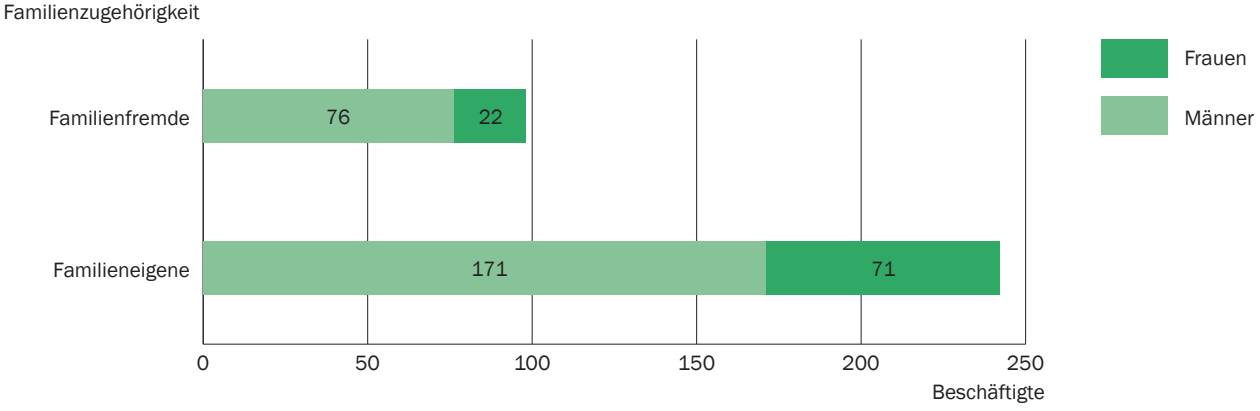
Im März 2013 waren gemäss den Angaben der Landwirte 340 Personen (ohne Lehrlinge) in den anerkannten Landwirtschaftsbetrieben beschäftigt. Dies sind 3 Personen mehr als im Jahr 2010. Pro Betrieb waren im Jahr 2013 durchschnittlich 3.1 Personen beschäftigt. 247 Beschäftigte (72.6%) waren Männer und 93 (27.4%) Frauen.

191 Personen bzw. 56.2% arbeiteten im Jahr 2013 mit einem Beschäftigungsgrad von mehr als 75%. Im Jahr 2010 lag dieser Anteil bei 61.7% bzw. 208 Personen. Bei den Personen mit hohem Beschäftigungsgrad handelte es sich zum grössten Teil (82.2%) um Männer. 15.0% bzw. 51 Personen arbeiteten mit einem Beschäftigungsgrad von 50 bis 75%. Im Jahr 2010 lag diese Zahl ebenfalls bei 51 Personen bzw. einem Anteil von 15.1%. Der Anteil der Beschäftigten mit einem Beschäftigungsgrad von unter 50% lag bei 28.8% bzw. 98 Personen. Im Jahr 2010 lag der Anteil der Personen mit einem Beschäftigungsgrad von unter 50% bei 23.1% bzw. 78 Personen. Es fand somit eine Verschiebung der Anteile zu einem Beschäftigungsgrad von unter 50% statt. Gemäss Beschäftigungsstatistik per 31. Dezember 2012 waren in der Landwirtschaft (Anbau Pflanzen, Tierhaltung, Gemischte Landwirtschaft) 200 Personen beschäftigt. Die Differenz der Anzahl der Beschäftigten in den beiden Erhebungen ist insbesondere saisonal bedingt.

Beschäftigte in der Landwirtschaft nach Beschäftigungsgrad und Geschlecht 2013



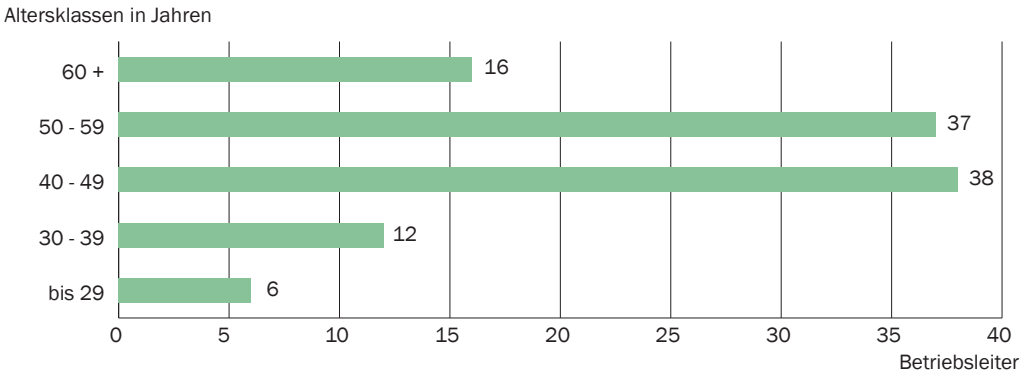
Beschäftigte in der Landwirtschaft nach Familienzugehörigkeit und Geschlecht 2013



Von den 340 Beschäftigten waren 71.2% oder 242 Personen familieneigene Beschäftigte. Davon waren wiederum 171 Personen Männer (70.7%) und 71 Personen Frauen. Im Jahr 2010 betrug der Anteil der familieneigenen Beschäftigten ebenfalls 71.2%.

Von den 109 Betriebsleitern waren 99 Personen Männer (90.8%) und 10 Personen Frauen. 85 Betriebsleiter (78.0%) arbeiteten mehr als 75% ihrer Arbeitszeit im Betrieb. Im Jahr 2010 waren dies 79.7% bzw. 94 Betriebsleiter. 8.3% bzw. 9 Betriebsleiter arbeiteten unter 50% ihrer Arbeitszeit im Betrieb. Im Jahr 2010 waren es ebenfalls 9 Betriebsleiter bzw. 7.6%. Von den 109 Betriebsleitern waren im Jahr 2013 48.6% oder 53 Personen über 50 Jahre alt. 16 Betriebsleiter (14.7%) waren 60 Jahre oder älter. 6 Betriebsleiter (5.5%) waren unter 30 Jahre alt. Das Durchschnittsalter der Betriebsleiter belief sich auf 48.5 Jahre. Im Jahr 2010 lag das Durchschnittsalter bei 48.8 Jahren. Dies bedeutet, dass sich das Durchschnittsalter der Betriebsleiter um 0.3 Jahre gesenkt hat.

Betriebsleiter nach Altersklassen 2013



3 567 ha landwirtschaftliche Nutzfläche

Die landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) der 109 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe belief sich im Jahr 2013 auf 3 567 ha. Im Jahr 2010 betrug sie 3 669 ha. Damit ist die landwirtschaftliche Nutzfläche im Vergleich zum Jahr 2010 um 102 ha zurückgegangen. Im Jahr 2013 lagen 3 050 ha der landwirtschaftlichen Nutzfläche (85.5%) in der Talzone und 517 ha in der Bergzone. Die landwirtschaftliche Nutzfläche teilte sich in 1 268 ha Ackerland (35.6%), 2 133 ha Dauergrünland (59.8%), 19 ha Dauerkulturen (0.5%) und 147 ha übrige landwirtschaftliche Nutzfläche (4.1%) auf. Im Vergleich zum Jahr 2010 nahmen die übrige landwirtschaftliche Nutzfläche um 37 ha und die Dauerkulturen um 1.8 ha zu. Das Dauergrünland ging um 110 ha und das Ackerland um 31 ha zurück.

Das Ackerland bestand im Jahr 2013 aus 217 ha Getreidefläche, 97 ha Hackfrüchte, 11 ha Hülsenfrüchte, 7 ha Ölsaaten und 936 ha übriges Ackerland.

Von den 217 ha Getreidefläche wurden 118 ha für den Anbau von Brotgetreide und 99 ha für Futtergetreide verwendet. Auf 106 ha der Brotgetreidefläche wurde Weizen angebaut. Beim Futtergetreide bildete die Gerste mit 47 ha die Hauptkultur. Im Vergleich zum Jahr 2010 nahm die Getreidefläche um 14 ha ab. Das Brotgetreide hat um 9 ha zu- und das Futtergetreide um 23 ha abgenommen.

Bei den Hackfrüchten war im Jahr 2013 der Anbau von Kartoffeln mit 63 ha die wichtigste Kultur. Im Vergleich zum Jahr 2010 nahm die Anbaufläche für Kartoffeln um 15 ha ab. 2013 wurden auf 26 ha Zuckerrüben angebaut. Die Anbaufläche für Zuckerrüben nahm im Vergleich zu 2010 um 8 ha zu.
Im Jahr 2013 wurden auf 11 ha Hülsenfrüchte (Eiweisserbsen) angebaut. Im Jahr 2010 wurden keine Hülsenfrüchte angebaut. Die Ölsaaten haben im Vergleich zum Jahr 2010 von knapp 1 ha auf 7 ha zugenommen.

Die wichtigste Kategorie des übrigen Ackerlands bildet das Ackerfutter. 420 ha der Ackerfutterfläche wurden als Kunstwiesen und 392 ha für den Anbau von Silo- und Grünmais genutzt. Der Anteil des Ackerfutters an der landwirtschaftlichen Nutzfläche betrug 22.8%. Gegenüber dem Jahr 2010 nahm die Fläche der Kunstwiesen um 27 ha ab und der Anbau von Silo- und Grünmais um 3 ha zu.
Zum übrigen Ackerland zählt auch der Gemüseanbau. 57 ha wurden für den Anbau von einjährigem Freilandgemüse und 37 ha für den Anbau von Freilandkonservengemüse verwendet. Die Anbaufläche für das einjährige Freilandgemüse nahm im Vergleich zum Jahr 2010 um 20 ha zu. Die Flächen für Freilandkonservengemüse nahmen hingegen um 18 ha ab.

Die Streueflächen betrugen im Jahr 2013 146 ha. Sie nahmen im Vergleich zum Jahr 2010 um 37 ha zu.

Von den 109 Betrieben bauten 50 Betriebe Getreide und 25 Betriebe Hackfrüchte an. 79 Betriebe zählten Ackerland und 107 Betriebe zählten Dauergrünland zu ihrer landwirtschaftlichen Nutzfläche.

70.8 Stück Rindvieh pro Betrieb

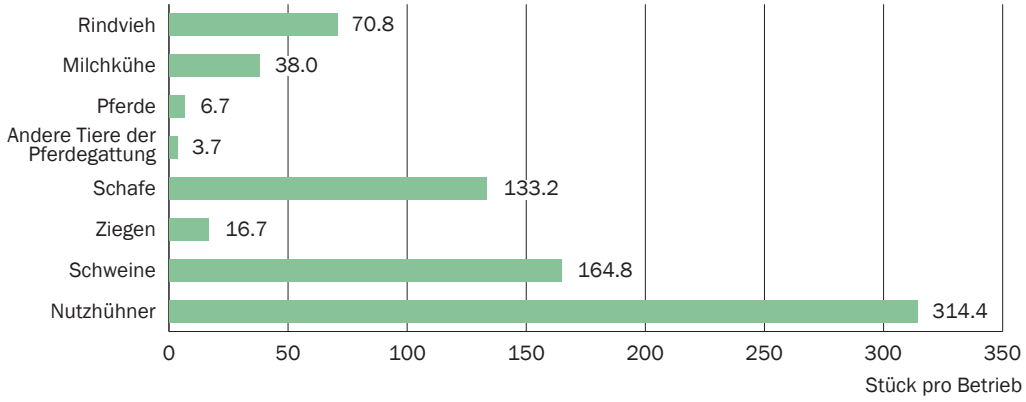
Im Jahr 2013 hielten die anerkannten Landwirtschaftsbetriebe 5 880 Stück Rindvieh. Im Jahr 2010 waren es 5 916 Stück Rindvieh gewesen. Von den 5 880 Stück waren 2 797 Kühe, wovon 2 354 Milchkühe waren. Im Vergleich zum Jahr 2010 sind dies 70 Milchkühe weniger.
Die Anzahl der Pferde lag im Jahr 2013 bei 168 Stück und die der anderen Tiere der Pferdegattung bei 85 Stück. Der Schafbestand betrug 3 196 Stück. Des Weiteren wurden auf den Betrieben 200 Ziegen, 1 648 Schweine sowie 11 634 Nutzhühner gehalten. Gegenüber dem Jahr 2010 haben die Bestände der Pferde, Schafe, Ziegen und Schweine abgenommen. So hielten die anerkannten Landwirtschaftsbetriebe im Jahr 2013 4 Pferde, 118 Schafe, 102 Ziegen und 40 Schweine weniger als im Jahr 2010. Der Nutzhühnerbestand stieg hingegen um 561 Tiere an.

83 anerkannte Landwirtschaftsbetriebe hielten im Jahr 2013 Rindvieh. Davon hielten wiederum 62 Betriebe durchschnittlich 38.0 Milchkühe. Im Jahr 2013 gab es 37 Betriebe mit Nutzhühnern, 24 Betriebe mit Schafen, 25 Betriebe mit Pferden, 12 Betriebe mit Ziegen und 10 Betriebe mit Schweinen. Durchschnittlich kamen auf die Betriebe mit Rindvieh 70.8 Stück Rindvieh pro Betrieb. Im Jahr 2010 waren es 68.0 Stück Rindvieh pro Betrieb. Die Betriebe mit Schafen hielten im Jahr 2013 durchschnittlich 133.2 Schafe pro Betrieb. 2010 waren es 132.6 Schafe pro Betrieb gewesen.

Von den 5 880 Stück Rindvieh wurden 1 956 Stück auf Alpen in liechtensteinischem Besitz gesömmert. Dies entspricht einem Drittel des Rindviehbestands. Ausserdem wurden 73 Schafe, 39 Pferde, 26 andere Tiere der Pferdegattung sowie 23 Ziegen gesömmert.

Die 109 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe hielten im Jahr 2013 insgesamt 4 709 Grossvieheinheiten (GVE). Pro Betrieb ergab dies 43.2 GVE. Der Rindviehbestand zählte im Jahr 2013 3 852 GVE. Die Betriebe mit Rindvieh hielten durchschnittlich 46.4 Rindvieh-GVE.

Durchschnittlicher Nutztierbestand
pro anerkannten Landwirtschaftsbetrieb mit jeweiliger Tierhaltung 2013



3.2 Nutztiere

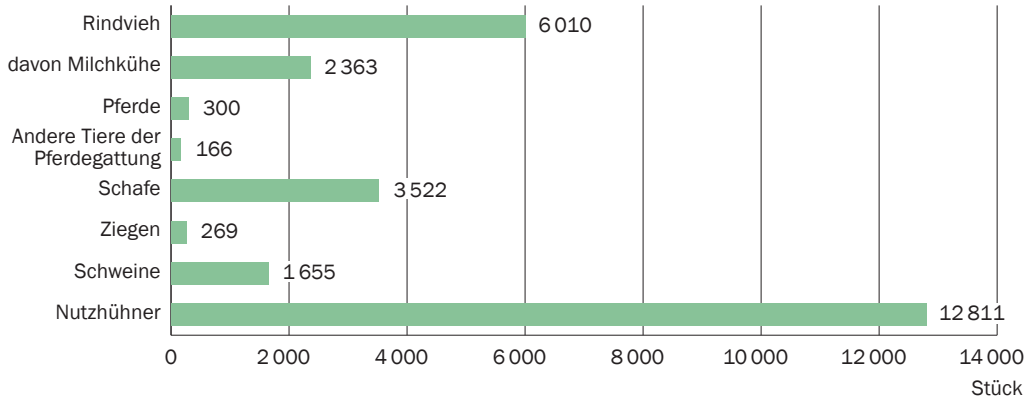
Die Grundgesamtheit für die Auswertung der Nutztierbestände bilden alle Nutztierhalter (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe), die Rindvieh oder ein Nutztier gemäss Formular der Tiererhebung halten. Im Jahr 2013 gab es in Liechtenstein gesamthaft 6 010 Stück Rindvieh, davon waren 2 363 Milchkühe. Ausserdem hielten die Tierhalter 300 Pferde, 166 andere Tiere der Pferdegattung, 3 522 Schafe, 269 Ziegen, 1 655 Schweine, 12 811 Nutzhühner, 981 andere Tiere und 977 Bienenvölker.
Insgesamt gehörten den Nutztierhaltern im Jahr 2013 4 946 GVE. Im Vergleich zum Jahr 2010 hielten die Nutztierhalter 17 Rinder, 12 andere Tiere der Pferdegattung sowie 185 Nutzhühner mehr. Die Pferde nahmen um 35 Tiere, die Schafe um 134 Tiere, die Ziegen um 147 Tiere, die Schweine um 35 Tiere sowie die anderen Tiere um 286 Tiere ab. Ausserdem wurden im Vergleich zu 2010 196 Bienenvölker weniger gepflegt.

Der Grossteil des Schweine- (99.6%), Rindvieh- (97.8%), Schaf- (90.7%), Nutzhühner- (90.8%) und Ziegenbestandes (74.3%) war im Besitz der 109 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe. Im Gegensatz dazu wurde ein Anteil von 75.3% der anderen Tiere (Kaninchen, Truten, Enten, Gänse, übriges Geflügel, etc.) von Tierhaltern gehalten, die nicht zu den anerkannten Landwirtschaftsbetrieben gehören. Die Pferde und die anderen Tiere der Pferdegattung verteilten sich jeweils ungefähr zur Hälfte auf die anerkannten Landwirtschaftsbetriebe und die anderen Tierhalter.

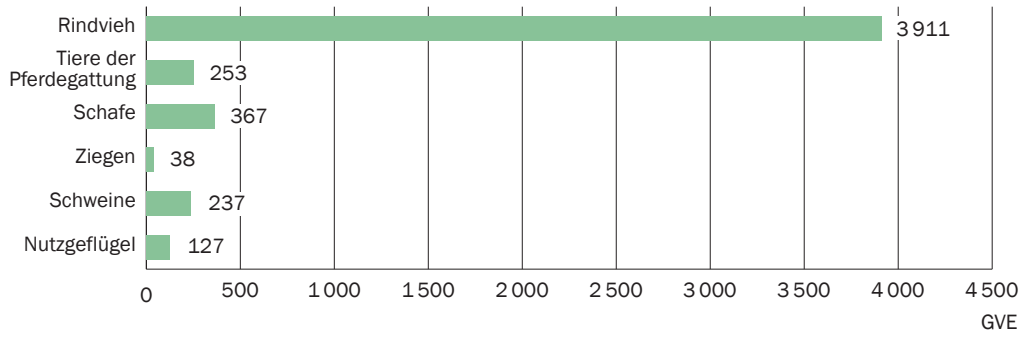
Insgesamt gab es im Jahr 2013 94 Rindvieh-, 63 Pferde-, 41 Schaf-, 22 Ziegen-, 13 Schweine- und 121 Nutzhühnerhalter. 98 Imker pflegten Bienenvölker.

Durchschnittlich hielten die Rindviehhalter 63.9 Stück Rindvieh. Die Nutzhühnerhalter hielten durchschnittlich 105.9 Hühner. Bei den Schweinen und Schafen kamen 127.3 bzw. 85.9 Tiere auf jeden Halter. Im Jahr 2013 wurden 11.4% des Rindviehbestandes von Betrieben in der Bergzone gehalten.

Nutztierbestände der Nutztierhalter 2013



Nutztierbestände der Nutztierhalter in Grossvieheinheiten (GVE) 2013



3.3 Landwirtschaftliche Förderungsleistungen

CHF 11.8 Mio. Förderungsleistungen in der Landwirtschaft

Insgesamt wurden im Jahr 2013 CHF 11.8 Mio. an Förderungsleistungen (Einkommensbeiträge, Abgeltungs- und Tierwohlbeiträge sowie Erschwernisbeiträge) für die Landwirtschaft ausbezahlt. Im Vergleich zum Jahr 2010 waren dies CHF 17 597 mehr.

Die 113 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe (inkl. vier Betriebe in Betriebsgemeinschaften) erhielten im Jahr 2013 total CHF 6 115 774 Förderungsleistungen zur Existenzsicherung (Einkommensbeiträge). Pro Betrieb wurden im Jahr 2013 Einkommensbeiträge von CHF 54 122 ausgerichtet. Im Jahr 2010 waren es CHF 51 401 pro Betrieb. Die grössten Beitragsanteile der Einkommensbeiträge bildeten mit CHF 2 109 473 der Beitrag für Raufutter verzehrende Nutztiere (34.5%) und mit CHF 1 502 022 der Basisbeitrag (24.6%). 113 Betriebe erhielten den Basisbeitrag. Die Beiträge für Raufutter verzehrende Nutztiere wurden von 96 Betrieben für 4 044 GVE geltend gemacht.

Im Jahr 2013 erhielten 116 Betriebe oder Personen Förderungsleistungen für die ökologische Bewirtschaftung und die tiergerechte Betriebsführung (Abgeltungs- und Tierwohlbeiträge). Davon waren 109 anerkannte Landwirtschaftsbetriebe. Insgesamt erhielten die Betriebe oder Personen Abgeltungs- und Tierwohlbeiträge in Höhe von CHF 5 184 427. Die Abgeltungsbeiträge für die Produktion mit ökologischem Leistungsnachweis (ÖLN) (26.0%) und die Bewirtschaftung von extensiv genutzten Wiesen (25.8%) bildeten die wichtigsten Positionen. Im Jahr 2013 wurden CHF 113 047 mehr Abgeltungs- und Tierwohlbeiträge ausbezahlt als im Jahr 2010.

Die Förderungsleistungen für die Bewirtschaftung von Berggebieten, Hanglagen und Grenzertragsstandorten werden in Form von Erschwernisbeiträgen abgegolten und beliefen sich im Jahr 2013 auf CHF 500 097. Die Beiträge wurden für die Bewirtschaftung von Grünflächen mit Produktionserschwernissen ausgerichtet. Insgesamt erhielten 81 Betriebe oder Personen Erschwernisbeiträge. Davon waren 62 anerkannte Landwirtschaftsbetriebe. Im Vergleich zum Jahr 2010 wurden CHF 8 255 mehr Erschwernisbeiträge ausgerichtet.

4 Ländervergleich

4.1 Schweiz

In der Schweiz gab es gemäss landwirtschaftlicher Betriebszählung des Bundesamtes für Statistik im Jahr 2013 55 207 Landwirtschaftsbetriebe. Davon bewirtschafteten 54 391 Betriebe eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 1 049 923 ha (gemäss CH-Definition). Durchschnittlich ergibt dies für jeden Betrieb eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 19.3 ha. In Liechtenstein wurde von den anerkannten Landwirtschaftsbetrieben durchschnittlich eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 32.7 ha pro Betrieb bewirtschaftet. In Liechtenstein sind die Betriebe somit durchschnittlich um 13.4 ha grösser als in der Schweiz. Allerdings ist hier zu berücksichtigen, dass in der Schweiz neben Betrieben auch Kleinbetriebe gezählt wurden (Betriebe mit mindestens 1 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche oder 30 Aren Spezialkulturen oder 8 Mutterschweinen oder 80 Mastschweinen oder 80 Mastschweineplätzen oder 300 Stück Geflügel). Für Liechtenstein wurden die Betriebe ausgewertet, die die Anerkennungsanforderungen gemäss liechtensteinischem Landwirtschaftsgesetz erfüllen.

Von den 55 207 Betrieben in der Schweiz wurden 71.3% bzw. 39 344 Betriebe hauptberuflich geführt. Im Jahr 2013 befanden sich in der Schweiz 58.7% bzw. 32 391 Betriebe in der Tal- und 41.3% bzw. 22 816 Betriebe in der Bergzone. Mit 78.0% lag der Anteil der Betriebe in der Talzone in Liechtenstein deutlich über dem entsprechenden Anteil in der Schweiz.

37.9% bzw. 20 946 Betriebe hatten in der Schweiz eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 20 ha und mehr. Davon wiesen 4.2% bzw. 2 313 Betriebe eine Fläche von 50 ha und mehr auf. 15.7% bzw. 8 660 Betriebe bewirtschafteten eine landwirtschaftliche Nutzfläche unter 5 ha. In Liechtenstein ist der Anteil an Betrieben mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von 20 ha und mehr mit 70.6% fast doppelt so gross wie in der Schweiz.

In der Schweiz produzierten 11.0% bzw. 6 047 Betriebe biologisch. Mit 30.3% ist der Anteil der Betriebe mit biologischem Landbau in Liechtenstein fast dreimal so gross wie in der Schweiz.

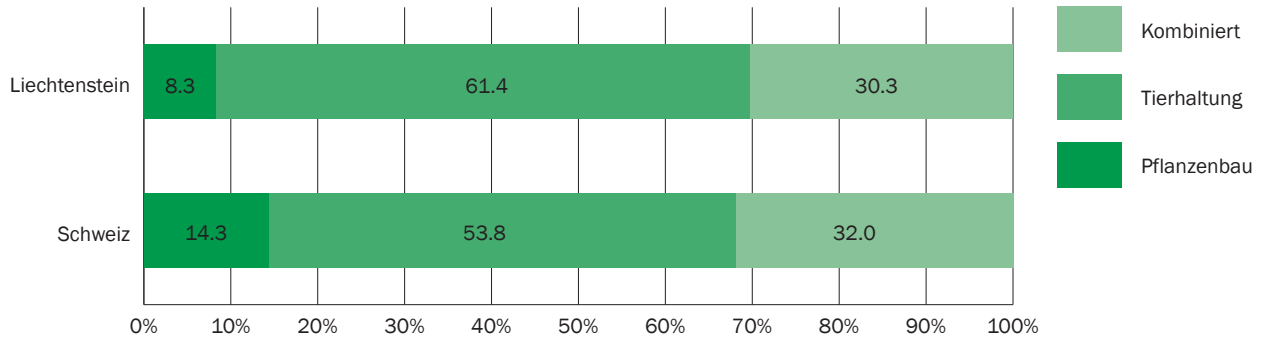
In der Landwirtschaft waren in der Schweiz im Jahr 2013 158 919 Personen beschäftigt. Davon waren 63.4% bzw. 100 758 Personen Männer und 36.6% bzw. 58 161 Personen Frauen. In Liechtenstein ist der Frauenanteil bei den Beschäftigten in der Landwirtschaft mit 27.4% deutlich kleiner als in der Schweiz. Der Anteil der familieneigenen Beschäftigten lag in der Schweiz bei 80.6% bzw. 128 167 Personen. In Liechtenstein betrug ihr Anteil 71.2% und damit 9.4 Prozentpunkte weniger als in der Schweiz.

Die landwirtschaftliche Nutzfläche betrug im Jahr 2013 in der Schweiz 1 049 923 ha. Davon waren 402 902 ha Ackerland (38.4%), 609 687 ha Dauergrünland (58.1%), 23 671 ha Dauerkulturen (2.3%) und 13 664 ha übrige landwirtschaftliche Nutzfläche (1.3%). Das Ackerland gliederte sich in der Schweiz in 147 460 ha Getreidefläche, 31 558 ha Hackfrüchte, 27 105 ha Ölsaaten und 196 779 ha übriges Ackerland. Beim übrigen Ackerland bildeten die Kunstwiesen mit 131 073 ha und der Silo- und Grünmais mit 46 334 ha die Hauptkulturen. In Liechtenstein wurden im Vergleich zur Schweiz anteilsmässig weniger Getreide, Ölsaaten und Dauerkulturen angebaut. Der Ackerfutteranteil (Kunstwiesen, Silo- und Grünmais) betrug in der Schweiz 16.9% der landwirtschaftlichen Nutzfläche. In Liechtenstein ist der Ackerfutteranteil mit 22.8% um rund 6 Prozentpunkte höher als in der Schweiz.

Im Jahr 2013 hielten die 38 546 Rindviehhalter in der Schweiz 1 557 474 Stück Rindvieh. Davon waren 703 489 Kühe (45.2%). Im Durchschnitt hielt jeder Rindviehhalter 40.4 Stück Rindvieh. In Liechtenstein hielten die Rindviehhalter mit durchschnittlich 63.9 Stück Rindvieh rund 24 Stück Rindvieh mehr als in der Schweiz. In Liechtenstein lag der Anteil der Kühe bei 47.0%.

Ein Vergleich der anerkannten Landwirtschaftsbetriebe in Liechtenstein mit den Betrieben in der Schweiz (Auswertung Betriebstypologie FAT99 von durchschnittlich 46 685 Betrieben) zeigt, dass der Bereich Tierhaltung mit einem Anteil von 61.4% in Liechtenstein eine deutlich wichtigere Rolle spielt als in der Schweiz. Der Anteil der Betriebe, welche zum Bereich Tierhaltung gehören, ist in Liechtenstein um rund 8 Prozentpunkte höher als in der Schweiz. In Liechtenstein gibt es andererseits weniger Betriebe im Bereich Pflanzenbau und weniger kombinierte Betriebe als in der Schweiz.

Betriebe nach Betriebstyp (gemäss FAT99) in Prozent



Erläuterungen zur Grafik:
Liechtenstein: Mittelwert 2009/2010/2013
Schweiz: Mittelwert 2010/2011/2012. Agrarbericht 2013, Bundesamt für Landwirtschaft BLW.

4.2 Österreich

In Österreich betrug die landwirtschaftlich genutzte Fläche (inkl. Hausgärten) im Jahr 2013 gemäss vorläufigen Ergebnissen der Agrarstrukturerhebung von Statistik Austria 2 774 100 ha. Diese Fläche wurde von 146 100 Betrieben bewirtschaftet. Dies entspricht einer durchschnittlichen landwirtschaftlich genutzten Fläche von 19.0 ha pro Betrieb. Damit weisen die anerkannten Landwirtschaftsbetriebe in Liechtenstein durchschnittlich eine um 13.7 ha grössere landwirtschaftliche Nutzfläche auf. Auch hier ist wiederum zu berücksichtigen, dass in der Agrarstrukturerhebung in Österreich landwirtschaftliche Kleinbetriebe enthalten sind (Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens 1 ha oder Weinbaubetriebe mit mindestens 25 Aren Erwerbsweinbauflächen oder Betriebe mit mindestens 15 Aren intensiv genutzten Baumobstflächen oder 10 Aren Beerenobst-, Erdbeer-, Gemüse-, Hopfen-, Blumen- oder Zierpflanzenfläche oder 10 Aren Reb-, Forst- und Baumschulflächen oder mit 1 Are Gewächshausfläche oder Viehhaltungsbetriebe mit 3 Rindern, 5 Schweinen, 10 Schafen, 10 Ziegen oder 100 Geflügel aller Art).

Da zum Zeitpunkt der Publikationserstellung für Österreich noch keine detaillierten Daten für die Agrarstrukturerhebung 2013 vorlagen, wurden für die weiteren Vergleiche (mit Ausnahme des Rinderbestandes) Daten aus der Agrarstrukturerhebung 2010 verwendet.
Im Jahr 2010 wurden von den 153 519 Betrieben mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche 43.3% bzw. 66 493 Betriebe im Haupterwerb geführt. 54.4% bzw. 83 504 Betriebe lagen im Berggebiet.

Die Anzahl der Betriebe mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche (inkl. Hausgärten) von 20 ha und mehr lag im Jahr 2010 bei 28.4% bzw. 43 533 Betrieben. Davon wiesen 7.3% bzw. 11 277 Betriebe eine Fläche von 50 ha und mehr auf. 33.1% bzw. 50 803 Betriebe bewirtschafteten eine Fläche unter 5 ha. In Liechtenstein ist der Anteil der Betriebe mit einer Grösse von 20 ha oder mehr im Jahr 2013 um 42.2 Prozentpunkte höher als in Österreich.

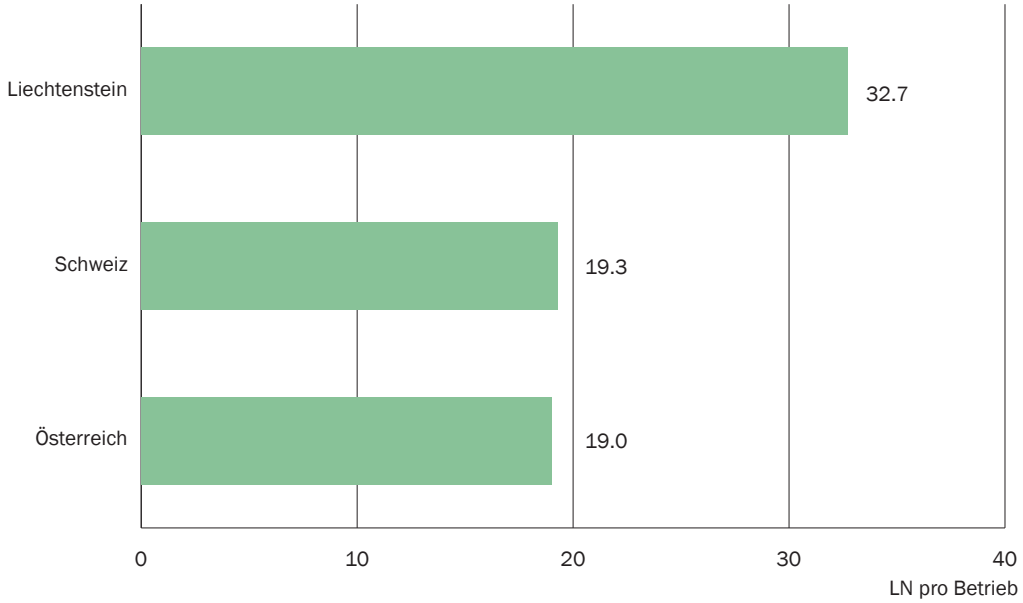
Die Zahl der Biobetriebe mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche lag im Jahr 2010 in Österreich bei 21 166 Betrieben. Dies entsprach einem Anteil von 13.8%. Der Anteil der Biobetriebe ist in Liechtenstein für die anerkannten Landwirtschaftsbetriebe im Jahr 2013 um 16.5 Prozentpunkte höher als in Österreich.

Die landwirtschaftliche Nutzfläche betrug im Jahr 2010 in Österreich 2 877 319 ha (ohne Hausgärten). Davon waren 1 370 806 ha Ackerland (47.6%), 1 431 099 ha Dauergrünland (49.7%), 65 308 ha Dauerkulturen (2.3%) und 10 106 ha übrige landwirtschaftliche Nutzfläche (0.4%). Das Ackerland teilte sich in 814 859 ha Getreidefläche, 67 171 ha Hackfrüchte, 146 745 ha Ölsaaten und 342 031 ha übriges Ackerland auf. In Österreich ist der Anteil der Getreidefläche an der landwirtschaftlichen Nutzfläche mit 28.3% viereinhalb Mal höher als in Liechtenstein. Andererseits ist der Anteil des übrigen Ackerlands in Liechtenstein mehr als doppelt so gross wie in Österreich. Dies ist auf den hohen Ackerfutteranteil von 22.8% in Liechtenstein zurückzuführen. In Österreich lag dieser bei 8.6%.

Im Jahr 2013 gab es in Österreich insgesamt 1 939 406 Stück Rindvieh (Rinderbestand per 1.6.2013). Davon waren 768 953 Kühe (39.6%). Das Rindvieh gehörte 66 596 Haltern. Jeder Halter besass durchschnittlich 29.1 Stück Rindvieh. In Liechtenstein besassen die Rindviehhalter mit 63.9 Stück mehr als doppelt so viele Stück Rindvieh pro Halter.

Vergleichsgrafiken Liechtenstein, Schweiz und Österreich

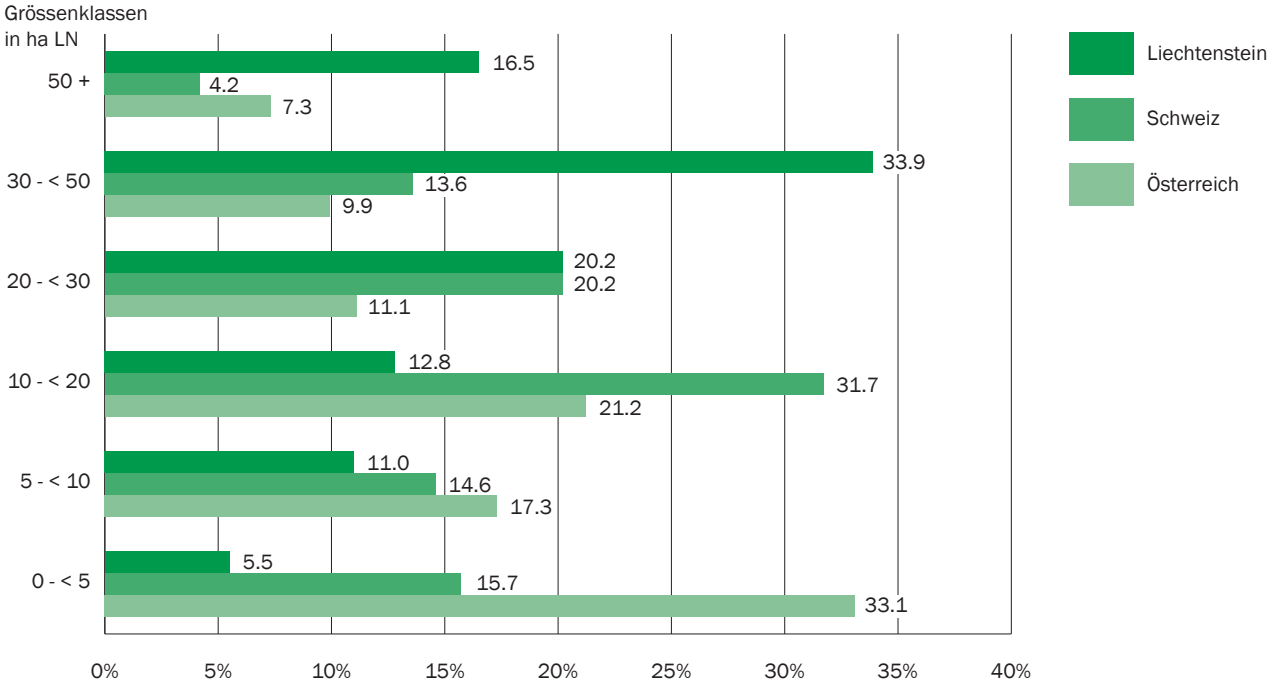
Landwirtschaftliche Nutzfläche pro Betrieb in ha 2013



Erläuterungen zur Grafik:

Schweiz: Landwirtschaftliche Strukturerhebung 2013, Bundesamt für Statistik, Neuchâtel.
Österreich: Vorläufige Ergebnisse Agrarstrukturerhebung 2013, Statistik Austria, Wien.

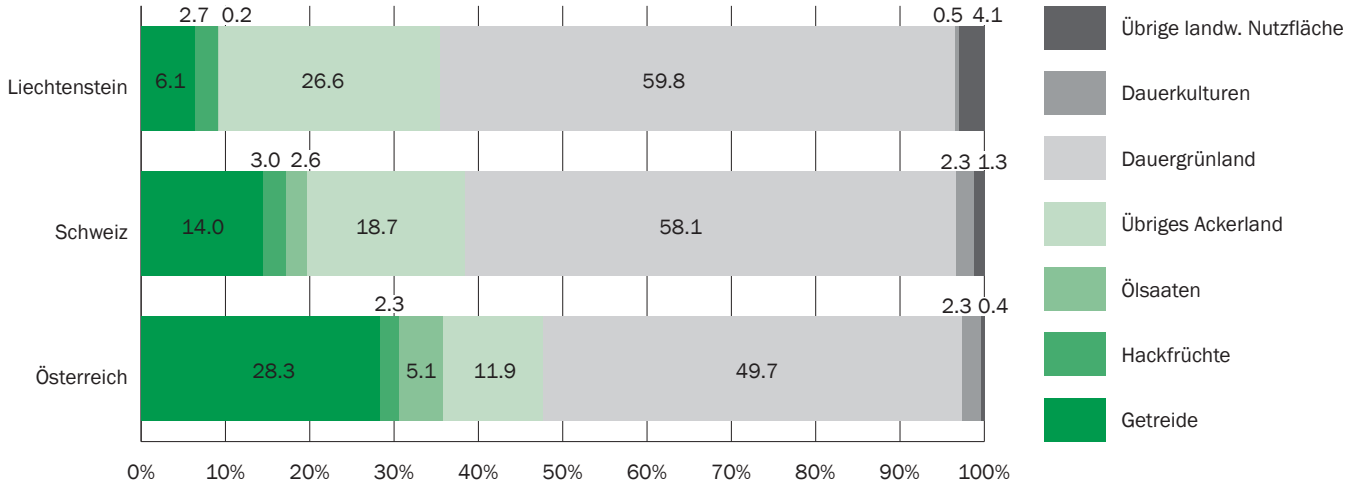
Betriebe nach Grössenklassen in Prozent



Erläuterungen zur Grafik:

Schweiz: Landwirtschaftliche Strukturerhebung 2013, Bundesamt für Statistik, Neuchâtel.
Österreich: Agrarstrukturerhebung 2010, Statistik Austria, Wien.

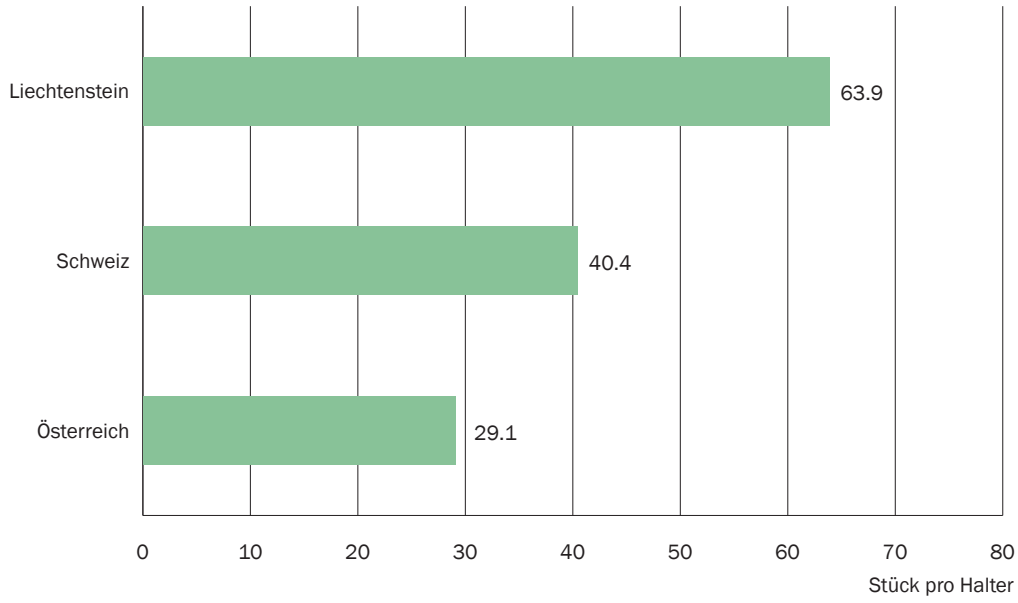
Landwirtschaftliche Nutzfläche nach Kulturen in Prozent



Erläuterungen zur Grafik:

Schweiz: Landwirtschaftliche Strukturerhebung 2013, Bundesamt für Statistik, Neuchâtel.
Österreich: Agrarstrukturerhebung 2010, Statistik Austria, Wien.

Anzahl Stück Rindvieh pro Rindviehhalter 2013



Erläuterungen zur Grafik:

Schweiz: Landwirtschaftliche Strukturerhebung 2013, Bundesamt für Statistik, Neuchâtel.
Österreich: Rinderstand per 1.6.2013, Statistik Austria, Wien.

B Tabellenteil

1 Anerkannte Landwirtschaftsbetriebe

Die nachfolgenden Tabellen zu den anerkannten Landwirtschaftsbetrieben sind nach Grössenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in ha, nach Zone, nach Region und teilweise nach Gemeinde gegliedert.

Betriebe nach Grössenklassen 2013

Tabelle 1.01

	Total	Grössenklassen von ... bis unter ... ha landwirtschaftlicher Nutzfläche					
		1 - < 5	5 - < 10	10 - < 20	20 - < 30	30 - < 50	50 +
Liechtenstein	**109**	**6**	**12**	**14**	**22**	**37**	**18**
1 - < 5 ha LN	6	6	-	-	-	-	-
5 - < 10 ha LN	12	-	12	-	-	-	-
10 - < 15 ha LN	8	-	-	8	-	-	-
15 - < 20 ha LN	6	-	-	6	-	-	-
20 - < 25 ha LN	10	-	-	-	10	-	-
25 - < 30 ha LN	12	-	-	-	12	-	-
30 - < 40 ha LN	23	-	-	-	-	23	-
40 - < 50 ha LN	14	-	-	-	-	14	-
50 - < 70 ha LN	11	-	-	-	-	-	11
70 - < 100 ha LN	7	-	-	-	-	-	7
Talzone	85	4	7	7	17	34	16
Bergzone	24	2	5	7	5	3	2
Oberland	67	3	7	11	17	22	7
Unterland	42	3	5	3	5	15	11
Vaduz	12	1	1	2	4	4	-
Triesen	7	-	1	-	2	1	3
Balzers	15	-	1	2	1	10	1
Triesenberg	19	2	3	6	5	3	-
Schaan/Planken	14	-	1	1	5	4	3
Eschen	15	-	3	1	4	6	1
Mauren	8	2	-	-	-	5	1
Gamprin	5	1	-	-	-	1	3
Ruggell	8	-	-	1	1	3	3
Schellenberg	6	-	2	1	-	-	3

Betriebe nach Erwerbstyp 2013

Tabelle 1.02

	Total	Vollerwerb	Haupterwerb	Nebenerwerb
Liechtenstein	**109**	**88**	**15**	**6**
1 - < 5 ha LN	6	3	2	1
5 - < 10 ha LN	12	4	5	3
10 - < 15 ha LN	8	3	4	1
15 - < 20 ha LN	6	5	-	1
20 - < 25 ha LN	10	8	2	-
25 - < 30 ha LN	12	11	1	-
30 - < 40 ha LN	23	23	-	-
40 - < 50 ha LN	14	13	1	-
50 - < 70 ha LN	11	11	-	-
70 - < 100 ha LN	7	7	-	-
Talzone	85	71	10	4
Bergzone	24	17	5	2
Oberland	67	54	11	2
Unterland	42	34	4	4
Vaduz	12	11	1	-
Triesen	7	6	1	-
Balzers	15	13	2	-
Triesenberg	19	14	4	1
Schaan/Planken	14	10	3	1
Eschen	15	12	1	2
Mauren	8	8	-	-
Gamprin	5	4	1	-
Ruggell	8	6	1	1
Schellenberg	6	4	1	1

Erläuterungen zur Tabelle:

Vollerwerb: Arbeitsaufwand von mehr als 2 700 Arbeitskraftstunden pro Jahr.

Haupterwerb: Arbeitsaufwand von 1 350 bis 2 699 Arbeitskraftstunden pro Jahr.

Nebenerwerb: Arbeitsaufwand von 1 080 bis 1 349 Arbeitskraftstunden pro Jahr.

Betriebe nach gesamtbetrieblicher Bewirtschaftungsart 2013

Tabelle 1.03

	Total	Bewirtschaftung nach BIO	Bewirtschaftung nach ÖLN
Liechtenstein	**109**	**33**	**76**
1 - < 5 ha LN	6	2	4
5 - < 10 ha LN	12	3	9
10 - < 15 ha LN	8	4	4
15 - < 20 ha LN	6	2	4
20 - < 25 ha LN	10	2	8
25 - < 30 ha LN	12	5	7
30 - < 40 ha LN	23	7	16
40 - < 50 ha LN	14	2	12
50 - < 70 ha LN	11	3	8
70 - < 100 ha LN	7	3	4
Talzone	85	23	62
Bergzone	24	10	14
Oberland	67	23	44
Unterland	42	10	32
Vaduz	12	4	8
Triesen	7	4	3
Balzers	15	3	12
Triesenberg	19	8	11
Schaan/Planken	14	4	10
Eschen	15	6	9
Mauren	8	1	7
Gamprin	5	-	5
Ruggell	8	-	8
Schellenberg	6	3	3

Betriebe nach Betriebstyp 2013 (gemäss FAT99)

Tabelle 1.04

	Total	Pflanzenbau	Tierhaltung					Kombiniert			
		Spezialkulturen	Verkehrsmilch	Mutterkühe	Anderes Rindvieh	Pferde/Schafe/Ziegen	Veredlung	Verkehrsmilch/Ackerbau	Mutterkühe	Veredlung	Andere
Liechtenstein	**109**	**10**	**32**	**9**	**8**	**15**	**1**	**5**	**1**	**3**	**25**
1 - < 5 ha LN	6	4	-	-	-	1	-	-	-	-	1
5 - < 10 ha LN	12	1	1	3	2	3	-	-	-	1	1
10 - < 15 ha LN	8	-	3	1	1	3	-	-	-	-	-
15 - < 20 ha LN	6	2	-	-	-	2	-	-	-	-	2
20 - < 25 ha LN	10	-	1	-	2	3	-	-	-	-	4
25 - < 30 ha LN	12	-	5	1	1	2	1	-	1	-	1
30 - < 40 ha LN	23	1	10	2	-	-	-	2	-	1	7
40 - < 50 ha LN	14	1	5	1	1	-	-	1	-	-	5
50 - < 70 ha LN	11	-	5	-	-	1	-	1	-	1	3
70 - < 100 ha LN	7	1	2	1	1	-	-	1	-	-	1
Talzone	85	10	20	7	6	10	1	5	1	3	22
Bergzone	24	-	12	2	2	5	-	-	-	-	3
Oberland	67	5	20	6	3	10	1	3	1	2	16
Unterland	42	5	12	3	5	5	-	2	-	1	9

Erläuterung zur Tabelle:

Betriebstyp Pflanzenbau mit Ackerbau = 0.

Betriebe nach Beitragstyp 2013

Tabelle 1.05

	Einkommens-beiträge	Abgeltungs- und Tierwohlbeiträge	Erschwernisbeiträge
Liechtenstein	**109**	**109**	**62**
1 - < 5 ha LN	6	6	2
5 - < 10 ha LN	12	12	6
10 - < 15 ha LN	8	8	7
15 - < 20 ha LN	6	6	3
20 - < 25 ha LN	10	10	6
25 - < 30 ha LN	12	12	6
30 - < 40 ha LN	23	23	10
40 - < 50 ha LN	14	14	7
50 - < 70 ha LN	11	11	9
70 - < 100 ha LN	7	7	6
Talzone	85	85	38
Bergzone	24	24	24
Oberland	67	67	35
Unterland	42	42	27
Vaduz	12	12	3
Triesen	7	7	6
Balzers	15	15	7
Triesenberg	19	19	19
Schaan/Planken	14	14	-
Eschen	15	15	10
Mauren	8	8	4
Gamprin	5	5	4
Ruggell	8	8	3
Schellenberg	6	6	6

Beschäftigte in der Landwirtschaft nach Beschäftigungsgrad 2013

Tabelle 1.06

	Beschäftigte			Anzahl beschäftigter Personen mit ... % Arbeitszeit					
				mehr als 75		zwischen 50 - 75		unter 50	
	Total	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Liechtenstein	**340**	**247**	**93**	**157**	**34**	**27**	**24**	**63**	**35**
1 - < 5 ha LN	30	23	7	18	6	1	-	4	1
5 - < 10 ha LN	30	21	9	10	-	7	3	4	6
10 - < 15 ha LN	17	13	4	4	1	2	1	7	2
15 - < 20 ha LN	17	14	3	4	1	2	-	8	2
20 - < 25 ha LN	25	17	8	12	3	1	1	4	4
25 - < 30 ha LN	32	23	9	14	3	4	1	5	5
30 - < 40 ha LN	65	50	15	36	5	4	3	10	7
40 - < 50 ha LN	42	30	12	17	3	2	8	11	1
50 - < 70 ha LN	46	32	14	22	8	2	1	8	5
70 - < 100 ha LN	36	24	12	20	4	2	6	2	2
Talzone	279	199	80	134	31	22	18	43	31
Bergzone	61	48	13	23	3	5	6	20	4
Oberland	193	143	50	84	19	17	13	42	18
Unterland	147	104	43	73	15	10	11	21	17
Vaduz	39	28	11	18	5	2	2	8	4
Triesen	24	16	8	8	3	5	4	3	1
Balzers	41	32	9	22	4	3	1	7	4
Triesenberg	46	37	9	17	2	3	4	17	3
Schaan/Planken	43	30	13	19	5	4	2	7	6
Eschen	39	29	10	17	-	5	4	7	6
Mauren	39	29	10	24	5	-	1	5	4
Gamprin	21	14	7	12	1	1	3	1	3
Ruggell	28	18	10	13	6	2	1	3	3
Schellenberg	20	14	6	7	3	2	2	5	1

Erläuterungen zur Tabelle:

Beschäftigte ohne Lehrlinge.

Lehrlinge = 8.

Beschäftigte in der Landwirtschaft nach Familienzugehörigkeit 2013

Tabelle 1.07

	Beschäftigte			Familieneigene			Familienfremde		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
Liechtenstein	**340**	**247**	**93**	**242**	**171**	**71**	**98**	**76**	**22**
1 - < 5 ha LN	30	23	7	9	8	1	21	15	6
5 - < 10 ha LN	30	21	9	26	18	8	4	3	1
10 - < 15 ha LN	17	13	4	16	12	4	1	1	-
15 - < 20 ha LN	17	14	3	14	11	3	3	3	-
20 - < 25 ha LN	25	17	8	21	14	7	4	3	1
25 - < 30 ha LN	32	23	9	26	18	8	6	5	1
30 - < 40 ha LN	65	50	15	46	34	12	19	16	3
40 - < 50 ha LN	42	30	12	35	25	10	7	5	2
50 - < 70 ha LN	46	32	14	29	20	9	17	12	5
70 - < 100 ha LN	36	24	12	20	11	9	16	13	3
Talzone	279	199	80	192	133	59	87	66	21
Bergzone	61	48	13	50	38	12	11	10	1
Oberland	193	143	50	145	106	39	48	37	11
Unterland	147	104	43	97	65	32	50	39	11
Vaduz	39	28	11	27	20	7	12	8	4
Triesen	24	16	8	18	13	5	6	3	3
Balzers	41	32	9	34	25	9	7	7	-
Triesenberg	46	37	9	38	30	8	8	7	1
Schaan/Planken	43	30	13	28	18	10	15	12	3
Eschen	39	29	10	32	23	9	7	6	1
Mauren	39	29	10	16	11	5	23	18	5
Gamprin	21	14	7	13	7	6	8	7	1
Ruggell	28	18	10	19	13	6	9	5	4
Schellenberg	20	14	6	17	11	6	3	3	-

Erläuterungen zur Tabelle:

Beschäftigte ohne Lehrlinge.

Lehrlinge = 8.

Betriebsleiter nach Beschäftigungsgrad 2013

Tabelle 1.08

	Betriebsleiter			Betriebsleiter mit ... % Arbeitszeit					
				mehr als 75		zwischen 50 - 75		unter 50	
	Total	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Liechtenstein	**109**	**99**	**10**	**80**	**5**	**13**	**2**	**6**	**3**
1 - < 5 ha LN	6	6	-	3	-	-	-	3	-
5 - < 10 ha LN	12	11	1	6	-	4	1	1	-
10 - < 15 ha LN	8	7	1	3	1	2	-	2	-
15 - < 20 ha LN	6	5	1	3	1	2	-	-	-
20 - < 25 ha LN	10	6	4	6	1	-	1	-	2
25 - < 30 ha LN	12	12	-	10	-	2	-	-	-
30 - < 40 ha LN	23	22	1	21	1	1	-	-	-
40 - < 50 ha LN	14	12	2	12	1	-	-	-	1
50 - < 70 ha LN	11	11	-	10	-	1	-	-	-
70 - < 100 ha LN	7	7	-	6	-	1	-	-	-
Talzone	85	78	7	63	3	12	1	3	3
Bergzone	24	21	3	17	2	1	1	3	-
Oberland	67	60	7	47	4	10	2	3	1
Unterland	42	39	3	33	1	3	-	3	2
Vaduz	12	12	-	10	-	2	-	-	-
Triesen	7	7	-	4	-	3	-	-	-
Balzers	15	12	3	10	3	1	-	1	-
Triesenberg	19	17	2	14	1	1	1	2	-
Schaan/Planken	14	12	2	9	-	3	1	-	1
Eschen	15	14	1	11	-	3	-	-	1
Mauren	8	7	1	7	-	-	-	-	1
Gamprin	5	5	-	4	-	-	-	1	-
Ruggell	8	8	-	7	-	-	-	1	-
Schellenberg	6	5	1	4	1	-	-	1	-

Betriebsleiter nach Altersklassen 2013

Tabelle 1.09

	Betriebs-leiter	Betriebsleiter im Alter von ... Jahren				
		bis 29	30 - 39	40 - 49	50 - 59	60 +
Liechtenstein	**109**	**6**	**12**	**38**	**37**	**16**
1 - < 5 ha LN	6	-	1	1	2	2
5 - < 10 ha LN	12	-	-	6	2	4
10 - < 15 ha LN	8	-	-	3	4	1
15 - < 20 ha LN	6	-	-	1	3	2
20 - < 25 ha LN	10	-	4	2	2	2
25 - < 30 ha LN	12	-	-	6	5	1
30 - < 40 ha LN	23	5	2	7	6	3
40 - < 50 ha LN	14	-	2	4	7	1
50 - < 70 ha LN	11	1	2	6	2	-
70 - < 100 ha LN	7	-	1	2	4	-
Talzone	85	6	10	32	28	9
Bergzone	24	-	2	6	9	7
Oberland	67	3	10	19	23	12
Unterland	42	3	2	19	14	4
Vaduz	12	-	1	3	4	4
Triesen	7	-	2	4	1	-
Balzers	15	3	3	5	3	1
Triesenberg	19	-	2	4	7	6
Schaan/Planken	14	-	2	3	8	1
Eschen	15	1	2	9	1	2
Mauren	8	1	-	2	4	1
Gamprin	5	-	-	1	4	-
Ruggell	8	1	-	5	2	-
Schellenberg	6	-	-	2	3	1

Wichtigste Flächenkategorien 2013 (in Aren)

Tabelle 1.10

	Landwirtschaftliche Nutzfläche	Ackerland						Dauergrünland	Dauerkulturen	Übrige landw. Nutzfläche
			Getreide	Hackfrüchte	Hülsenfrüchte	Ölsaaten	Übriges Ackerland			
Liechtenstein	**356 672**	**126 806**	**21 733**	**9 714**	**1 093**	**650**	**93 616**	**213 336**	**1 864**	**14 666**
1 - < 5 ha LN	2 106	311	-	-	-	-	311	905	880	10
5 - < 10 ha LN	9 380	1 555	92	139	-	-	1 324	7 197	441	187
10 - < 15 ha LN	9 439	395	261	-	-	-	134	9 010	-	34
15 - < 20 ha LN	10 169	4 456	1 260	870	-	-	2 326	5 544	-	169
20 - < 25 ha LN	23 068	6 766	2 241	673	-	-	3 852	16 132	-	170
25 - < 30 ha LN	33 087	7 216	2 424	220	-	96	4 476	25 519	59	293
30 - < 40 ha LN	80 969	36 839	6 559	1 935	200	-	28 145	42 606	41	1 483
40 - < 50 ha LN	61 614	24 126	4 912	1 112	560	554	16 988	36 022	229	1 237
50 - < 70 ha LN	63 067	24 007	2 624	1 250	333	-	19 800	33 181	214	5 665
70 - < 100 ha LN	63 773	21 135	1 360	3 515	-	-	16 260	37 220	-	5 418
Talzone	304 987	123 865	21 733	9 714	1 093	650	90 675	166 353	1 864	12 905
Bergzone	51 685	2 941	-	-	-	-	2 941	46 983	-	1 761
Oberland	193 445	66 604	15 037	5 728	1 093	650	44 096	122 534	751	3 556
Unterland	163 227	60 202	6 696	3 986	-	-	49 520	90 802	1 113	11 110
Vaduz	29 839	13 897	3 350	940	-	-	9 607	15 480	462	-
Triesen	30 089	6 029	683	-	333	-	5 013	23 981	79	-
Balzers	48 738	15 369	3 147	613	200	-	11 409	32 225	25	1 119
Triesenberg	35 012	-	-	-	-	-	-	35 012	-	-
Schaan/Planken	49 767	31 309	7 857	4 175	560	650	18 067	15 836	185	2 437
Eschen	42 286	17 719	3 071	226	-	-	14 422	23 657	450	460
Mauren	26 310	7 633	1 266	-	-	-	6 367	17 378	374	925
Gamprin	30 562	16 820	1 185	2 995	-	-	12 640	13 142	119	481
Ruggell	34 848	13 582	1 174	765	-	-	11 643	16 900	170	4 196
Schellenberg	29 221	4 448	-	-	-	-	4 448	19 725	-	5 048

Betriebe nach Flächenkategorien 2013

Tabelle 1.11

	Landwirtschaftliche Nutzfläche	Ackerland						Dauergrünland	Dauerkulturen	Übrige landw. Nutzfläche
			Getreide	Hackfrüchte	Hülsenfrüchte	Ölsaaten	Übriges Ackerland			
Liechtenstein	**109**	**79**	**50**	**25**	**3**	**2**	**79**	**107**	**15**	**38**
1 - < 5 ha LN	6	1	-	-	-	-	1	4	4	1
5 - < 10 ha LN	12	7	1	2	-	-	7	12	2	3
10 - < 15 ha LN	8	2	2	-	-	-	2	8	-	1
15 - < 20 ha LN	6	4	3	2	-	-	4	6	-	1
20 - < 25 ha LN	10	7	6	3	-	-	7	10	-	2
25 - < 30 ha LN	12	8	4	1	-	1	8	12	1	1
30 - < 40 ha LN	23	20	15	7	1	-	20	23	3	12
40 - < 50 ha LN	14	13	10	3	1	1	13	14	2	6
50 - < 70 ha LN	11	10	5	3	1	-	10	11	3	8
70 - < 100 ha LN	7	7	4	4	-	-	7	7	-	3
Talzone	85	75	50	25	3	2	75	83	15	34
Bergzone	24	4	-	-	-	-	4	24	-	4
Oberland	67	41	28	16	3	2	41	66	7	13
Unterland	42	38	22	9	-	-	38	41	8	25
Vaduz	12	10	5	3	-	-	10	11	3	-
Triesen	7	6	2	-	1	-	6	7	2	-
Balzers	15	12	9	4	1	-	12	15	1	10
Triesenberg	19	-	-	-	-	-	-	19	-	-
Schaan/Planken	14	13	12	9	1	2	13	14	1	3
Eschen	15	14	9	2	-	-	14	15	3	5
Mauren	8	7	5	-	-	-	7	8	3	7
Gamprin	5	4	4	4	-	-	4	4	1	1
Ruggell	8	8	4	3	-	-	8	8	1	7
Schellenberg	6	5	-	-	-	-	5	6	-	5

Getreidefläche 2013 (in Aren)

Tabelle 1.12

	Getreide								
		Brotgetreide			Futtergetreide				
			Weizen	Übriges Brot-getreide		Gerste	Triticale	Futter-weizen	Körner-mais
Liechtenstein	**21 733**	**11 831**	**10 628**	**1 203**	**9 902**	**4 747**	**1 693**	**1 392**	**2 070**
1 - < 5 ha LN	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5 - < 10 ha LN	92	-	-	-	92	92	-	-	-
10 - < 15 ha LN	261	261	261	-	-	-	-	-	-
15 - < 20 ha LN	1 260	1 070	1 070	-	190	-	-	-	190
20 - < 25 ha LN	2 241	1 213	1 213	-	1 028	698	-	230	100
25 - < 30 ha LN	2 424	1 136	1 111	25	1 288	711	447	-	130
30 - < 40 ha LN	6 559	3 544	3 024	520	3 015	1 433	215	832	535
40 - < 50 ha LN	4 912	2 129	2 129	-	2 783	1 392	801	-	590
50 - < 70 ha LN	2 624	1 648	990	658	976	221	230	-	525
70 - < 100 ha LN	1 360	830	830	-	530	200	-	330	-
Talzone	21 733	11 831	10 628	1 203	9 902	4 747	1 693	1 392	2 070
Bergzone	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Oberland	15 037	7 702	6 499	1 203	7 335	4 261	447	1 162	1 465
Unterland	6 696	4 129	4 129	-	2 567	486	1 246	230	605
Vaduz	3 350	1 703	1 703	-	1 647	1 057	-	-	590
Triesen	683	683	-	683	-	-	-	-	-
Balzers	3 147	712	662	50	2 435	1 938	-	497	-
Triesenberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schaan/Planken	7 857	4 604	4 134	470	3 253	1 266	447	665	875
Eschen	3 071	2 736	2 736	-	335	105	-	230	-
Mauren	1 266	386	386	-	880	-	290	-	590
Gamprin	1 185	830	830	-	355	200	155	-	-
Ruggell	1 174	177	177	-	997	181	801	-	15
Schellenberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Erläuterungen zur Tabelle:

Übriges Brotgetreide: Dinkel 520 Aren und Roggen 683 Aren.

Hafer 0 Aren, Mischel Futtergetreide 0 Aren.

Hackfrüchte, Hülsenfrüchte und Ölsaaten 2013 (in Aren)

Tabelle 1.13

	Hackfrüchte				Hülsenfrüchte	Ölsaaten		
		Kartoffeln	Zuckerrüben	Futterrüben	Eiweisserbsen		Raps	Soja
Liechtenstein	**9 714**	**6 299**	**2 555**	**860**	**1 093**	**650**	**427**	**223**
1 - < 5 ha LN	-	-	-	-	-	-	-	-
5 - < 10 ha LN	139	139	-	-	-	-	-	-
10 - < 15 ha LN	-	-	-	-	-	-	-	-
15 - < 20 ha LN	870	560	310	-	-	-	-	-
20 - < 25 ha LN	673	453	220	-	-	-	-	-
25 - < 30 ha LN	220	-	220	-	-	96	96	-
30 - < 40 ha LN	1 935	1 575	360	-	200	-	-	-
40 - < 50 ha LN	1 112	622	210	280	560	554	331	223
50 - < 70 ha LN	1 250	600	450	200	333	-	-	-
70 - < 100 ha LN	3 515	2 350	785	380	-	-	-	-
Talzone	9 714	6 299	2 555	860	1 093	650	427	223
Bergzone	-	-	-	-	-	-	-	-
Oberland	5 728	4 228	860	640	1 093	650	427	223
Unterland	3 986	2 071	1 695	220	-	-	-	-
Vaduz	940	350	310	280	-	-	-	-
Triesen	-	-	-	-	333	-	-	-
Balzers	613	283	330	-	200	-	-	-
Triesenberg	-	-	-	-	-	-	-	-
Schaan/Planken	4 175	3 595	220	360	560	650	427	223
Eschen	226	6	220	-	-	-	-	-
Mauren	-	-	-	-	-	-	-	-
Gamprin	2 995	1 750	1 025	220	-	-	-	-
Ruggell	765	315	450	-	-	-	-	-
Schellenberg	-	-	-	-	-	-	-	-

Übriges Ackerland 2013 (in Aren)

Tabelle 1.14

	Übriges Ackerland	Gemüse und Beeren					Ackerfutter		Übrige Ackerkulturen
		Einjähriges Freiland-gemüse	Freiland-konserven-gemüse	Rhabarber	Spargel	Einjährige Beeren	Silo- und Grünmais	Kunst-wiesen	
Liechtenstein	**93 616**	**5 677**	**3 740**	**142**	**180**	**206**	**39 177**	**41 977**	**2 517**
1 - < 5 ha LN	311	197	-	2	-	-	-	107	5
5 - < 10 ha LN	1 324	57	5	-	-	-	374	883	5
10 - < 15 ha LN	134	-	-	-	-	-	134	-	-
15 - < 20 ha LN	2 326	470	324	-	-	-	530	927	75
20 - < 25 ha LN	3 852	-	270	-	-	-	1 720	1 507	355
25 - < 30 ha LN	4 476	-	-	-	-	-	3 217	1 226	33
30 - < 40 ha LN	28 145	2 145	540	20	180	50	12 247	12 362	601
40 - < 50 ha LN	16 988	1 438	-	20	-	6	7 265	8 011	248
50 - < 70 ha LN	19 800	300	1 116	-	-	150	7 819	10 005	410
70 - < 100 ha LN	16 260	1 070	1 485	100	-	-	5 871	6 949	785
Talzone	90 675	5 677	3 740	142	180	206	38 047	40 166	2 517
Bergzone	2 941	-	-	-	-	-	1 130	1 811	-
Oberland	44 096	3 637	1 634	40	180	56	19 226	18 037	1 286
Unterland	49 520	2 040	2 106	102	-	150	19 951	23 940	1 231
Vaduz	9 607	652	144	-	-	-	5 555	2 831	425
Triesen	5 013	-	-	-	-	-	1 726	3 287	-
Balzers	11 409	400	100	20	180	50	5 224	5 169	266
Triesenberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schaan/Planken	18 067	2 585	1 390	20	-	6	6 721	6 750	595
Eschen	14 422	-	5	-	-	-	5 703	8 681	33
Mauren	6 367	197	-	2	-	-	3 290	2 810	68
Gamprin	12 640	1 070	1 185	100	-	-	4 245	5 505	535
Ruggell	11 643	773	916	-	-	150	4 906	4 303	595
Schellenberg	4 448	-	-	-	-	-	1 807	2 641	-

Erläuterung zur Tabelle:

Übrige Ackerkulturen: Wurzeln der Treibzichorie 2 391 Aren, Buntbrache 96 Aren, Einjährige gärtnerische Freilandkulturen 25 Aren, Mehrjährige Gewürz- und Medizinalpflanzen 5 Aren.

Flächen mit Dauerkulturen 2013 (in Aren)

Tabelle 1.15

	Dauer-kulturen						
		Reben	Obstanlagen				Mehrjährige Beeren
				Äpfel	Birnen	Steinobst	
Liechtenstein	**1 864**	**1 383**	**344**	**113**	**68**	**163**	**137**
1 - < 5 ha LN	880	870	-	-	-	-	10
5 - < 10 ha LN	441	410	14	7	6	1	17
10 - < 15 ha LN	-	-	-	-	-	-	-
15 - < 20 ha LN	-	-	-	-	-	-	-
20 - < 25 ha LN	-	-	-	-	-	-	-
25 - < 30 ha LN	59	59	-	-	-	-	-
30 - < 40 ha LN	41	-	36	12	2	22	5
40 - < 50 ha LN	229	44	120	-	-	120	65
50 - < 70 ha LN	214	-	174	94	60	20	40
70 - < 100 ha LN	-	-	-	-	-	-	-
Talzone	1 864	1 383	344	113	68	163	137
Bergzone	-	-	-	-	-	-	-
Oberland	751	490	174	12	21	141	87
Unterland	1 113	893	170	101	47	22	50
Vaduz	462	431	14	12	1	1	17
Triesen	79	59	20	-	20	-	-
Balzers	25	-	20	-	-	20	5
Triesenberg	-	-	-	-	-	-	-
Schaan/Planken	185	-	120	-	-	120	65
Eschen	450	410	40	31	7	2	-
Mauren	374	364	-	-	-	-	10
Gamprin	119	119	-	-	-	-	-
Ruggell	170	-	130	70	40	20	40
Schellenberg	-	-	-	-	-	-	-

Übrige landwirtschaftliche Nutzfläche 2013 (in Aren)

Tabelle 1.16

	Übrige landwirtschaftliche Nutzfläche		
		Kulturen in geschütztem Anbau	Streueflächen
Liechtenstein	**14 666**	**20**	**14 646**
1 - < 5 ha LN	10	10	-
5 - < 10 ha LN	187	-	187
10 - < 15 ha LN	34	-	34
15 - < 20 ha LN	169	-	169
20 - < 25 ha LN	170	-	170
25 - < 30 ha LN	293	-	293
30 - < 40 ha LN	1 483	10	1 473
40 - < 50 ha LN	1 237	-	1 237
50 - < 70 ha LN	5 665	-	5 665
70 - < 100 ha LN	5 418	-	5 418
Talzone	12 905	20	12 885
Bergzone	1 761	-	1 761
Oberland	3 556	10	3 546
Unterland	11 110	10	11 100
Vaduz	-	-	-
Triesen	-	-	-
Balzers	1 119	10	1 109
Triesenberg	-	-	-
Schaan/Planken	2 437	-	2 437
Eschen	460	-	460
Mauren	925	10	915
Gamprin	481	-	481
Ruggell	4 196	-	4 196
Schellenberg	5 048	-	5 048

Nutztierbestand 2013

Tabelle 1.17

	Rindvieh	Pferde	Andere Tiere der Pferdegattung	Schafe	Ziegen	Schweine	Nutzhühner	Andere Tiere
Liechtenstein	**5 880**	**168**	**85**	**3 196**	**200**	**1 648**	**11 634**	**242**
1 - < 5 ha LN	8	-	-	88	-	-	-	-
5 - < 10 ha LN	72	-	-	502	43	1 069	2	23
10 - < 15 ha LN	89	2	2	266	68	-	62	12
15 - < 20 ha LN	29	30	2	130	-	-	55	-
20 - < 25 ha LN	177	55	22	532	18	15	29	5
25 - < 30 ha LN	555	6	8	732	34	446	647	36
30 - < 40 ha LN	1 772	16	25	12	36	13	5 659	50
40 - < 50 ha LN	935	32	6	281	1	17	315	66
50 - < 70 ha LN	1 338	22	10	653	-	4	4 454	25
70 - < 100 ha LN	905	5	10	-	-	84	411	25
Talzone	5 228	161	59	2 603	168	1 646	11 491	196
Bergzone	652	7	26	593	32	2	143	46
Oberland	3 248	127	69	2 355	173	1 641	7 065	205
Unterland	2 632	41	16	841	27	7	4 569	37

Erläuterung zur Tabelle:

Für diese Tabelle wurden die 109 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe ausgewertet.

Betriebe mit Nutztieren 2013

Tabelle 1.18

	Gesamt	Rindvieh	Pferde	Andere Tiere der Pferdegattung	Schafe	Ziegen	Schweine	Nutzhühner	Andere Tiere
Liechtenstein	**98**	**83**	**25**	**23**	**24**	**12**	**10**	**37**	**24**
1 - < 5 ha LN	2	1	-	-	2	-	-	-	-
5 - < 10 ha LN	11	7	-	-	4	3	1	1	1
10 - < 15 ha LN	8	5	1	1	3	1	-	3	2
15 - < 20 ha LN	4	2	2	1	3	-	-	1	-
20 - < 25 ha LN	9	6	4	5	4	2	1	2	1
25 - < 30 ha LN	12	10	2	2	3	2	1	3	4
30 - < 40 ha LN	22	22	7	5	1	3	2	10	5
40 - < 50 ha LN	12	12	3	2	2	1	2	5	3
50 - < 70 ha LN	11	11	4	4	2	-	2	8	6
70 - < 100 ha LN	7	7	2	3	-	-	1	4	2
Talzone	74	64	22	20	15	10	9	31	18
Bergzone	24	19	3	3	9	2	1	6	6
Oberland	61	51	18	17	16	9	8	23	19
Unterland	37	32	7	6	8	3	2	14	5

Erläuterung zur Tabelle:

Für diese Tabelle wurden die 109 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe ausgewertet.

Rindviehbestand 2013

Tabelle 1.19

	Total	Milch-kühe	Andere Kühe	Weibliche Tiere				Männliche Tiere			
				bis 120 Tage	über 120 bis 365 Tage	über 365 bis 730 Tage	über 730 Tage	bis 120 Tage	über 120 bis 365 Tage	über 365 bis 730 Tage	über 730 Tage
Liechtenstein	**5 880**	**2 354**	**443**	**268**	**604**	**658**	**427**	**325**	**506**	**212**	**83**
1 - < 5 ha LN	8	-	5	-	-	-	-	2	1	-	-
5 - < 10 ha LN	72	15	14	5	6	13	6	8	4	1	-
10 - < 15 ha LN	89	28	13	4	14	13	8	6	3	-	-
15 - < 20 ha LN	29	15	-	1	4	3	2	1	3	-	-
20 - < 25 ha LN	177	74	37	12	20	13	8	4	7	1	1
25 - < 30 ha LN	555	148	37	10	49	44	41	34	120	65	7
30 - < 40 ha LN	1 772	635	86	85	191	205	159	107	227	57	20
40 - < 50 ha LN	935	335	146	43	91	81	78	61	40	29	31
50 - < 70 ha LN	1 338	662	35	76	139	152	61	83	71	44	15
70 - < 100 ha LN	905	442	70	32	90	134	64	19	30	15	9
Talzone	5 228	2 011	406	232	550	574	384	292	495	207	77
Bergzone	652	343	37	36	54	84	43	33	11	5	6
Oberland	3 248	1 129	288	139	367	339	283	172	356	114	61
Unterland	2 632	1 225	155	129	237	319	144	153	150	98	22
Vaduz	439	140	57	20	31	90	70	7	14	4	6
Triesen	600	127	125	37	74	50	27	51	60	41	8
Balzers	1 087	373	48	34	138	54	108	65	204	25	38
Triesenberg	444	218	34	23	39	45	38	28	9	5	5
Schaan/Planken	678	271	24	25	85	100	40	21	69	39	4
Eschen	758	227	101	35	70	51	31	60	102	74	7
Mauren	477	214	2	29	43	74	27	58	18	8	4
Gamprin	453	294	6	13	32	50	35	11	8	3	1
Ruggell	529	318	4	34	55	60	29	15	9	2	3
Schellenberg	415	172	42	18	37	84	22	9	13	11	7

Erläuterungen zur Tabelle:

Weibliche Tiere: Ohne Milchkühe und andere Kühe.

Für diese Tabelle wurden die 109 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe ausgewertet.

Betriebe mit Rindvieh 2013

Tabelle 1.20

	Rind-vieh	Milch-kühe	Andere Kühe	Weibliche Tiere				Männliche Tiere			
				bis 120 Tage	über 120 bis 365 Tage	über 365 bis 730 Tage	über 730 Tage	bis 120 Tage	über 120 bis 365 Tage	über 365 bis 730 Tage	über 730 Tage
Liechtenstein	**83**	**62**	**52**	**58**	**67**	**62**	**62**	**47**	**40**	**34**	**30**
1 - < 5 ha LN	1	-	1	-	-	-	-	1	1	-	-
5 - < 10 ha LN	7	3	4	4	4	5	4	3	3	1	-
10 - < 15 ha LN	5	3	2	2	4	3	4	2	1	-	-
15 - < 20 ha LN	2	2	-	1	1	1	1	1	1	-	-
20 - < 25 ha LN	6	3	5	4	4	3	3	2	2	1	1
25 - < 30 ha LN	10	6	6	6	8	7	6	2	6	4	3
30 - < 40 ha LN	22	19	12	17	19	19	19	17	7	10	7
40 - < 50 ha LN	12	10	9	8	10	9	11	5	6	7	8
50 - < 70 ha LN	11	10	7	10	10	9	8	9	9	7	7
70 - < 100 ha LN	7	6	6	6	7	6	6	5	4	4	4
Talzone	64	45	43	47	54	48	52	37	33	30	26
Bergzone	19	17	9	11	13	14	10	10	7	4	4
Oberland	51	37	32	35	43	35	35	27	27	20	18
Unterland	32	25	20	23	24	27	27	20	13	14	12
Vaduz	8	6	6	5	5	7	6	3	2	3	3
Triesen	7	3	7	6	7	5	5	4	6	3	3
Balzers	13	10	8	10	12	5	10	6	7	4	7
Triesenberg	15	14	7	9	12	11	9	9	6	4	3
Schaan/Planken	8	4	4	5	7	7	5	5	6	6	2
Eschen	10	6	8	6	6	8	9	6	3	6	3
Mauren	6	5	2	5	6	6	6	4	3	3	4
Gamprin	4	4	3	3	4	3	3	3	2	2	1
Ruggell	7	6	4	6	6	6	7	5	3	2	2
Schellenberg	5	4	3	3	2	4	2	2	2	1	2

Erläuterungen zur Tabelle:

Weibliche Tiere: Ohne Milchkühe und andere Kühe.

Für diese Tabelle wurden die 109 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe ausgewertet.

Pferdebestand 2013

Tabelle 1.21

	Total	Stuten	Fohlen	Hengste	Andere Pferde
Liechtenstein	**168**	**26**	**28**	**4**	**110**
1 - < 5 ha LN	-	-	-	-	-
5 - < 10 ha LN	-	-	-	-	-
10 - < 15 ha LN	2	-	-	-	2
15 - < 20 ha LN	30	14	10	1	5
20 - < 25 ha LN	55	8	18	-	29
25 - < 30 ha LN	6	-	-	-	6
30 - < 40 ha LN	16	4	-	1	11
40 - < 50 ha LN	32	-	-	1	31
50 - < 70 ha LN	22	-	-	1	21
70 - < 100 ha LN	5	-	-	-	5
Talzone	161	23	28	4	106
Bergzone	7	3	-	-	4
Oberland	127	12	18	2	95
Unterland	41	14	10	2	15

Erläuterung zur Tabelle:

Für diese Tabelle wurden die 109 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe ausgewertet.

Schafbestand 2013

Tabelle 1.22

	Total	Jungschafe unter 1-jährig	Andere weibliche Schafe über 1-jährig	Widder über 1-jährig
Liechtenstein	**3 196**	**1 265**	**1 877**	**54**
1 - < 5 ha LN	88	41	46	1
5 - < 10 ha LN	502	231	265	6
10 - < 15 ha LN	266	100	155	11
15 - < 20 ha LN	130	28	92	10
20 - < 25 ha LN	532	194	332	6
25 - < 30 ha LN	732	298	426	8
30 - < 40 ha LN	12	4	7	1
40 - < 50 ha LN	281	141	138	2
50 - < 70 ha LN	653	228	416	9
70 - < 100 ha LN	-	-	-	-
Talzone	2 603	1 069	1 505	29
Bergzone	593	196	372	25
Oberland	2 355	896	1 413	46
Unterland	841	369	464	8

Erläuterungen zur Tabelle:

Schafe gemolken = 0.

Für diese Tabelle wurden die 109 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe ausgewertet.

Ziegenbestand 2013

Tabelle 1.23

	Total	Jungziegen unter 1-jährig	Ziegen gemolken	Andere weibliche Ziegen über 1-jährig	Ziegenböcke über 1-jährig
Liechtenstein	**200**	**44**	**50**	**87**	**19**
1 - < 5 ha LN	-	-	-	-	-
5 - < 10 ha LN	43	15	-	26	2
10 - < 15 ha LN	68	-	44	16	8
15 - < 20 ha LN	-	-	-	-	-
20 - < 25 ha LN	18	7	-	9	2
25 - < 30 ha LN	34	16	2	16	-
30 - < 40 ha LN	36	6	4	20	6
40 - < 50 ha LN	1	-	-	-	1
50 - < 70 ha LN	-	-	-	-	-
70 - < 100 ha LN	-	-	-	-	-
Talzone	168	30	48	71	19
Bergzone	32	14	2	16	-
Oberland	173	35	50	72	16
Unterland	27	9	-	15	3

Erläuterung zur Tabelle:

Für diese Tabelle wurden die 109 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe ausgewertet.

Schweinebestand 2013

Tabelle 1.24

	Total	Ferkel	Remonten und Mastschweine	Zuchtsauen	Zuchteber
Liechtenstein	**1 648**	**431**	**1 109**	**104**	**4**
1 - < 5 ha LN	-	-	-	-	-
5 - < 10 ha LN	1 069	429	543	95	2
10 - < 15 ha LN	-	-	-	-	-
15 - < 20 ha LN	-	-	-	-	-
20 - < 25 ha LN	15	2	10	2	1
25 - < 30 ha LN	446	-	446	-	-
30 - < 40 ha LN	13	-	5	7	1
40 - < 50 ha LN	17	-	17	-	-
50 - < 70 ha LN	4	-	4	-	-
70 - < 100 ha LN	84	-	84	-	-
Talzone	1 646	431	1 107	104	4
Bergzone	2	-	2	-	-
Oberland	1 641	431	1 102	104	4
Unterland	7	-	7	-	-

Erläuterung zur Tabelle:

Für diese Tabelle wurden die 109 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe ausgewertet.

Nutzhühnerbestand 2013

Tabelle 1.25

	Total	Legehennen	Mastpoulets jeden Alters	Zuchthennen und -hähne
Liechtenstein	**11 634**	**11 374**	**250**	**10**
1 - < 5 ha LN	-	-	-	-
5 - < 10 ha LN	2	1	-	1
10 - < 15 ha LN	62	61	-	1
15 - < 20 ha LN	55	55	-	-
20 - < 25 ha LN	29	25	-	4
25 - < 30 ha LN	647	647	-	-
30 - < 40 ha LN	5 659	5 657	-	2
40 - < 50 ha LN	315	315	-	-
50 - < 70 ha LN	4 454	4 204	250	-
70 - < 100 ha LN	411	409	-	2
Talzone	11 491	11 232	250	9
Bergzone	143	142	-	1
Oberland	7 065	6 806	250	9
Unterland	4 569	4 568	-	1

Erläuterungen zur Tabelle:

Junghennen, Junghähne und Küken = 0.

Für diese Tabelle wurden die 109 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe ausgewertet.

Vieh- und Geflügelbestände in Grossvieheinheiten (GVE) 2013

Tabelle 1.26

	Total	Rindvieh	Tiere der Pferdegattung	Schafe	Ziegen	Schweine	Nutzgeflügel	Andere Tiere
Liechtenstein	**4 709**	**3 852**	**140**	**330**	**28**	**235**	**115**	**8**
1 - < 5 ha LN	13	5	-	8	-	-	-	-
5 - < 10 ha LN	234	46	-	47	5	136	0	-
10 - < 15 ha LN	101	57	2	28	13	-	1	-
15 - < 20 ha LN	61	20	23	18	-	-	1	-
20 - < 25 ha LN	223	118	42	58	2	3	0	-
25 - < 30 ha LN	469	301	6	74	3	76	6	2
30 - < 40 ha LN	1 159	1 068	19	1	5	3	57	5
40 - < 50 ha LN	735	681	24	24	0	3	3	-
50 - < 70 ha LN	1 006	871	18	72	-	1	43	1
70 - < 100 ha LN	709	685	6	-	-	14	4	-
Talzone	4 142	3 375	128	261	25	235	114	6
Bergzone	566	478	12	69	3	0	1	2
Oberland	2 697	2 007	105	248	25	234	70	8
Unterland	2 011	1 846	34	81	3	1	46	-

Erläuterungen zur Tabelle:

Tiere der Pferdegattung: GVE Pferde und GVE andere Tiere der Pferdegattung.

Ziegen: GVE Ziegen und GVE Zwergziegen zur Nutztierhaltung.

Nutzgeflügel: GVE Nutzhühner und GVE Truten.

Andere Tiere: GVE Kaninchen und GVE andere Rauhfutter verzehrende Nutztiere.

Für diese Tabelle wurden die 109 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe ausgewertet.

Nutztiere gesömmert 2013

Tabelle 1.27

	Rindvieh	Pferde	Andere Tiere der Pferdegattung	Schafe	Ziegen
Liechtenstein	**1 956**	**39**	**26**	**73**	**23**
1 - < 5 ha LN	11	-	-	-	-
5 - < 10 ha LN	56	-	-	-	-
10 - < 15 ha LN	75	-	2	-	-
15 - < 20 ha LN	15	20	-	-	-
20 - < 25 ha LN	126	9	-	-	-
25 - < 30 ha LN	298	-	-	-	16
30 - < 40 ha LN	500	5	16	-	7
40 - < 50 ha LN	222	-	-	-	-
50 - < 70 ha LN	239	2	-	73	-
70 - < 100 ha LN	414	3	8	-	-
Talzone	1 482	34	12	73	21
Bergzone	474	5	14	-	2
Oberland	1 421	19	23	73	23
Unterland	535	20	3	-	-

Erläuterungen zur Tabelle:

Gesömmerte Nutztiere von liechtensteinischen Betrieben auf Alpen in liechtensteinischem Besitz.

Für diese Tabelle wurden die 109 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe ausgewertet.

2 Nutztiere

Die nachfolgenden Tabellen zu den Nutztieren sind nach Zone, Region und teilweise nach Gemeinde gegliedert. Sie enthalten Daten zu den Nutztierbeständen der Nutztierhalter (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe).

Nutztierbestand 2013

Tabelle 2.01

	Rindvieh	Pferde	Andere Tiere der Pferdegattung	Schafe	Ziegen	Schweine	Nutzhühner	Andere Tiere	Bienenvölker
Liechtenstein	**6 010**	**300**	**166**	**3 522**	**269**	**1 655**	**12 811**	**981**	**977**
Talzone	5 326	290	128	2 855	212	1 653	12 335	794	849
Bergzone	684	10	38	667	57	2	476	187	128
Oberland	3 317	196	109	2 491	217	1 645	7 521	697	475
Unterland	2 693	104	57	1 031	52	10	5 290	284	502

Erläuterung zur Tabelle:

Für diese Tabelle wurden die 392 Nutztierhalter (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe) ausgewertet.

Nutztierhalter 2013

Tabelle 2.02

	Gesamt	Rindvieh	Pferde	Andere Tiere der Pferdegattung	Schafe	Ziegen	Schweine	Nutzhühner	Andere Tiere	Bienenvölker
Liechtenstein	**392**	**94**	**63**	**54**	**41**	**22**	**13**	**121**	**107**	**98**
Talzone	319	71	58	46	28	17	12	95	85	83
Bergzone	73	23	5	8	13	5	1	26	22	15
Oberland	224	59	35	36	26	15	9	62	69	57
Unterland	168	35	28	18	15	7	4	59	38	41

Erläuterung zur Tabelle:

Für diese Tabelle wurden die 392 Nutztierhalter (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe) ausgewertet.

Rindviehbestand 2013

Tabelle 2.03

	Total	Milch-kühe	Andere Kühe	Weibliche Tiere				Männliche Tiere			
				bis 120 Tage	über 120 bis 365 Tage	über 365 bis 730 Tage	über 730 Tage	bis 120 Tage	über 120 bis 365 Tage	über 365 bis 730 Tage	über 730 Tage
Liechtenstein	**6 010**	**2 363**	**464**	**269**	**626**	**706**	**442**	**328**	**512**	**216**	**84**
Talzone	5 326	2 018	422	233	560	610	399	295	501	210	78
Bergzone	684	345	42	36	66	96	43	33	11	6	6
Oberland	3 317	1 131	308	139	382	355	287	175	362	116	62
Unterland	2 693	1 232	156	130	244	351	155	153	150	100	22
Vaduz	439	140	57	20	31	90	70	7	14	4	6
Triesen	608	127	128	37	75	52	27	51	62	41	8
Balzers	1 090	373	50	34	138	54	109	65	204	25	38
Triesenberg	476	220	39	23	51	57	38	28	9	6	5
Schaan/Planken	704	271	34	25	87	102	43	24	73	40	5
Eschen	758	227	101	35	70	51	31	60	102	74	7
Mauren	531	219	3	29	49	106	35	58	18	10	4
Gamprin	460	296	6	14	33	50	38	11	8	3	1
Ruggell	529	318	4	34	55	60	29	15	9	2	3
Schellenberg	415	172	42	18	37	84	22	9	13	11	7

Erläuterungen zur Tabelle:

Weibliche Tiere: Ohne Milchkühe und andere Kühe.

Für diese Tabelle wurden die 392 Nutztierhalter (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe) ausgewertet.

Rindviehhalter 2013

Tabelle 2.04

	Rind-vieh	Milch-kühe	Andere Kühe	Weibliche Tiere				Männliche Tiere			
				bis 120 Tage	über 120 bis 365 Tage	über 365 bis 730 Tage	über 730 Tage	bis 120 Tage	über 120 bis 365 Tage	über 365 bis 730 Tage	über 730 Tage
Liechtenstein	**94**	**65**	**57**	**59**	**72**	**68**	**66**	**48**	**42**	**37**	**31**
Talzone	71	47	47	48	58	51	56	38	35	32	27
Bergzone	23	18	10	11	14	17	10	10	7	5	4
Oberland	59	38	36	35	46	40	37	28	29	22	19
Unterland	35	27	21	24	26	28	29	20	13	15	12
Vaduz	8	6	6	5	5	7	6	3	2	3	3
Triesen	8	3	8	6	8	6	5	4	7	3	3
Balzers	15	10	9	10	12	5	11	6	7	4	7
Triesenberg	19	15	8	9	13	14	9	9	6	5	3
Schaan/Planken	9	4	5	5	8	8	6	6	7	7	3
Eschen	10	6	8	6	6	8	9	6	3	6	3
Mauren	7	6	3	5	7	7	7	4	3	4	4
Gamprin	6	5	3	4	5	3	4	3	2	2	1
Ruggell	7	6	4	6	6	6	7	5	3	2	2
Schellenberg	5	4	3	3	2	4	2	2	2	1	2

Erläuterungen zur Tabelle:

Weibliche Tiere: Ohne Milchkühe und andere Kühe.

Für diese Tabelle wurden die 392 Nutztierhalter (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe) ausgewertet.

Pferdebestand 2013

Tabelle 2.05

	Total	Stuten	Fohlen	Hengste	Andere Pferde
Liechtenstein	**300**	**28**	**29**	**9**	**234**
Talzone	290	25	29	8	228
Bergzone	10	3	-	1	6
Oberland	196	14	19	3	160
Unterland	104	14	10	6	74

Erläuterung zur Tabelle:

Für diese Tabelle wurden die 392 Nutztierhalter (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe) ausgewertet.

Schafbestand 2013

Tabelle 2.06

	Total	Jungschafe unter 1-jährig	Andere weibliche Schafe über 1-jährig	Widder über 1-jährig
Liechtenstein	**3 522**	**1 376**	**2 077**	**69**
Talzone	2 855	1 149	1 664	42
Bergzone	667	227	413	27
Oberland	2 491	950	1 486	55
Unterland	1 031	426	591	14

Erläuterungen zur Tabelle:

Schafe gemolken = 0.

Für diese Tabelle wurden die 392 Nutztierhalter (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe) ausgewertet.

Ziegenbestand 2013

Tabelle 2.07

	Total	Jungziegen unter 1-jährig	Ziegen gemolken	Andere weibliche Ziegen über 1-jährig	Ziegenböcke über 1-jährig
Liechtenstein	**269**	**60**	**50**	**137**	**22**
Talzone	212	39	48	103	22
Bergzone	57	21	2	34	-
Oberland	217	48	50	101	18
Unterland	52	12	-	36	4

Erläuterung zur Tabelle:

Für diese Tabelle wurden die 392 Nutztierhalter (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe) ausgewertet.

Schweinebestand 2013

Tabelle 2.08

	Total	Ferkel	Remonten und Mastschweine	Zuchtsauen	Zuchteber
Liechtenstein	**1 655**	**431**	**1 112**	**108**	**4**
Talzone	1 653	431	1 110	108	4
Bergzone	2	-	2	-	-
Oberland	1 645	431	1 102	108	4
Unterland	10	-	10	-	-

Erläuterung zur Tabelle:

Für diese Tabelle wurden die 392 Nutztierhalter (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe) ausgewertet.

Nutzhühnerbestand 2013

Tabelle 2.09

	Total	Legehennen	Junghennen, Junghähne und Küken	Mastpoulets jeden Alters	Zuchthennen und -hähne
Liechtenstein	**12 811**	**12 514**	**17**	**250**	**30**
Talzone	12 335	12 049	10	250	26
Bergzone	476	465	7	-	4
Oberland	7 521	7 241	8	250	22
Unterland	5 290	5 273	9	-	8

Erläuterung zur Tabelle:

Für diese Tabelle wurden die 392 Nutztierhalter (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe) ausgewertet.

Vieh- und Geflügelbestände in Grossvieheinheiten (GVE) 2013

Tabelle 2.10

	Total	Rindvieh	Tiere der Pferdegattung	Schafe	Ziegen	Schweine	Nutzgeflügel	Andere Tiere
Liechtenstein	**4 946**	**3 911**	**253**	**367**	**38**	**237**	**127**	**13**
Talzone	4 351	3 425	236	291	31	236	122	9
Bergzone	595	486	17	77	7	0	5	4
Oberland	2 812	2 034	164	263	31	235	74	11
Unterland	2 134	1 877	89	104	7	2	53	2

Erläuterungen zur Tabelle:

Tiere der Pferdegattung: GVE Pferde und GVE andere Tiere der Pferdegattung.

Ziegen: GVE Ziegen und GVE Zwergziegen zur Nutztierhaltung.

Nutzgeflügel: GVE Nutzhühner und GVE Truten.

Andere Tiere: GVE Kaninchen und GVE andere Rauhfutter verzehrende Nutztiere.

Für diese Tabelle wurden die 392 Nutztierhalter (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe) ausgewertet.

3 Landwirtschaftliche Förderungsleistungen

Förderungsleistungen zur Existenzsicherung (Einkommensbeiträge) 2013

Tabelle 3.01

	Anzahl Betriebe	Einheit	Beiträge	Anteil
		ha/GVE	in CHF	in %
Total	**113**	**.**	**6 115 774**	**100.0**
Betriebsbeitrag	.	.	3 381 264	55.3
Basisbeitrag	113	.	1 502 022	24.6
Beitrag für Tierhaltung	99	.	678 092	11.1
Beitrag für Pflanzenbau	112	.	747 976	12.2
Flächenbeitrag (ha)	113	1 511	453 174	7.4
Zusatzbeitrag für Bergbetriebe	24	.	397 813	6.5
Zusatzbeitrag ausgewählte Ackerkulturen (ha)	12	40	62 645	1.0
Beitrag für Raufutter verzehrende Nutztiere (GVE)	96	4 044	2 109 473	34.5
Zusatzbeitrag Alpung von Tieren (GVE)	67	1 097	164 579	2.7
Total gemäss Landesrechnung			**6 198 284**	
Differenz zur Landesrechnung (Abzüge/periodenfremd)			82 510	

Erläuterung zur Tabelle:

Die Tabelle zeigt die Einkommensbeiträge, die im Jahr 2013 an die 113 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe (inkl. vier Betriebe in Betriebsgemeinschaften) ausgerichtet wurden.

Förderungsleistungen für ökologische Bewirtschaftung und tiergerechte Betriebsführung (Abgeltungs- und Tierwohlbeiträge) 2013

Tabelle 3.02

	Anzahl Betriebe/ Personen	Einheit	Beiträge	Anteil
		ha/GVE/Stk	in CHF	in %
Total	**116**	.	**5 184 427**	**100.0**
Gesamtbetriebliche Bewirtschaftungsarten	.	.	2 249 828	43.4
Bewirtschaftung nach ÖLN (ha)	76	2 468	1 347 399	26.0
Bewirtschaftung nach BIO (ha)	33	1 077	864 867	16.7
Umstellung auf Biologischen Landbau	4	54	37 562	0.7
Spezifische Bewirtschaftungsarten	.	.	2 934 599	56.6
Bewirtschaftung naturnaher Lebensräume	.	.	1 582 288	30.5
Extensiv genutzte Wiesen (ha)	114	527	1 338 461	25.8
Wenig intensiv genutzte Wiesen (ha)	25	35	28 382	0.5
Obstbäume einzeln (Stk)	95	5 479	82 185	1.6
Obstbäume in Gärten (Stk)	36	1 662	49 860	1.0
Obstbäume in Gärten auf extensiv genutzten Wiesen (Stk)	32	1 390	83 400	1.6
Bewirtschaftung von Buntbrachen (ha)	2	1	2 857	0.1
Bodenschonende Bewirtschaftung	.	.	301 710	5.8
Begleitflora (ha)	37	142	56 919	1.1
Winterbegrünung (ha)	44	195	77 936	1.5
Dauerwiesen (ha)	59	448	223 774	4.3
Extensiver Ackerbau (ha)	31	137	54 751	1.1
Tiergerechte Betriebsführung	.	.	936 074	18.1
Regelmässiger Auslauf von Nutztieren im Freien (RAUS) (GVE)	84	3 732	679 010	13.1
Besonders tierfreundliche Stallhaltungssysteme (BTS) (GVE)	50	2 599	257 064	5.0
Total gemäss Landesrechnung			**5 197 058**	
Differenz zur Landesrechnung (Abzüge/periodenfremd)			12 631	

Erläuterung zur Tabelle:

Die Tabelle zeigt die Förderungsleistungen für ökologische Bewirtschaftung und tiergerechte Betriebsführung, die im Jahr 2013 an 116 Betriebe oder Personen ausgerichtet wurden.

Förderungsleistungen für Landschaftspflege von Berggebieten, Hanglagen und Grenzertragsstandorten (Erschwernisbeiträge) 2013

Tabelle 3.03

	Anzahl Betriebe/ Personen	Einheit	Beiträge	Anteil
		ha	in CHF	in %
Total	**81**	**.**	**500 097**	**100.0**
Förderungsleistungen für Grünflächen (ha)	81	728	500 097	100.0
Förderungsleistungen für Grenzertragsstandorte (ha)	-	-	-	-
Total gemäss Landesrechnung			**500 097**	
Differenz zur Landesrechnung (Abzüge/periodenfremd)			-	

Erläuterung zur Tabelle:

Die Tabelle zeigt die Förderungsleistungen für Landschaftspflege von Berggebieten, Hanglagen und Grenzertragsstandorten, die im Jahr 2013 an 81 Betriebe oder Personen ausgerichtet wurden.

4 Zeitreihen

Betriebe nach Grössenklassen in ha seit 1929

Tabelle 4.01

	Total	Grössenklassen von ... bis unter ... ha					
Jahr		0 - < 5	5 - < 10	10 - < 20	20 - < 30	30 - < 50	50+
1929	1 317	989	275	42	3	2	6
1955	1 366	1 120	203	34	4	4	1
1965	898	621	168	91	11	5	2
1969	783	544	111	96	19	10	3
1975	582	372	83	78	32	11	6
1980	494	286	80	70	38	14	6
1985	448	263	60	59	40	21	5
1990	417	248	43	45	45	33	3
1995	401	253	20	49	37	36	6
2000	199	73	23	29	20	40	14
2005	128	9	16	23	21	41	18
2007	127	10	14	24	24	37	18
2009	123	6	15	24	22	39	17
2010	118	7	13	20	22	39	17
2013	109	6	12	14	22	37	18

Erläuterungen zur Tabelle:

Untergrenze:

1965 - 1990: 25 Aren Kulturland oder 10 Aren Spezialkulturen.

1995 und 2000: 1 ha landwirtschaftliche Nutzfläche oder 30 Aren Spezialkulturen oder 10 Aren geschützter Anbau.

2005 - 2009: Direktzahlungsberechtigte Betriebe.

Ab 2010: Anerkannte Landwirtschaftsbetriebe.

Grössenklassen:

1929 - 1965 und 1975 - 1990: Grössenklassen gemäss Kulturfläche.

1969, 1995, 2000: Grössenklassen gemäss landwirtschaftlicher Nutzfläche.

Ab 2005: Grössenklassen gemäss landwirtschaftlicher Nutzfläche (Definition 2005).

Auch Betriebe ohne landwirtschaftliche Nutzfläche oder Kulturfläche enthalten.

Grössenklasse 0 - < 5 ha: Eine Untergliederung der Grössenklasse 0 - < 5 ha für den Zeitraum 1929 bis 2010 ist in der Landwirtschaftsstatistik 2010 zu finden.

Betriebe nach Erwerbstyp und Zone seit 1929

Tabelle 4.02

	Total	Erwerbstyp			Zone	
Jahr		Vollerwerb	Haupterwerb	Nebenerwerb	Talzone	Bergzone
1929	1 317	*	898	419	*	*
1955	1 366	*	*	*	*	*
1965	898	*	333	565	*	*
1969	783	*	231	552	625	158
1975	582	*	191	391	450	132
1980	494	*	162	332	*	*
1985	448	*	160	288	*	*
1990	417	*	138	279	348	69
1995	401	*	175	226	313	88
2000	199	*	107	92	*	*
2005	128	*	92	36	103	25
2007	127	*	96	31	101	26
2009	123	*	94	29	98	25
2010	118	92	17	9	93	25
2013	109	88	15	6	85	24

Erläuterungen zur Tabelle:

1965 - 1985: Haupterwerb: Arbeitsbedarf mindestens 1 500 Stunden pro Jahr.

1990: Haupterwerb: Haupteinkommen aus Betrieb.

1995: Haupterwerb: Mindestens 50% betriebliche Arbeitszeit.

2005 - 2009:

Haupterwerb: Arbeitsaufwand von mehr als 2 700 Stunden pro Jahr.
Nebenerwerb: Arbeitsaufwand von 900 bis 2 700 Stunden pro Jahr.

Ab 2010:

Vollerwerb: Arbeitsaufwand von mehr als 2 700 Stunden pro Jahr.

Haupterwerb: Arbeitsaufwand von 1 350 bis 2 699 Stunden pro Jahr.

Nebenerwerb: Arbeitsaufwand von 1 080 bis 1 349 Stunden pro Jahr.

Bewirtschaftung nach BIO-Richtlinien seit 2005

Tabelle 4.03

	Betriebe	Biologisch bewirtschaftete Fläche	
Jahr		in Aren	Anteil an LN in %
2005	35	104 622	27.9
2007	35	105 395	28.2
2009	33	104 136	28.2
2010	30	103 046	28.1
2013	33	108 767	30.5

Betriebe nach Betriebstyp seit 2005 (gemäss FAT99)

Tabelle 4.04

	Total	Pflanzenbau		Tierhaltung					Kombiniert			
Jahr		Ackerbau	Spezial-kulturen	Verkehrs-milch	Mutter-kühe	Anderes Rindvieh	Pferde/ Schafe/ Ziegen	Vered-lung	Verkehrs-milch/ Ackerbau	Mutter-kühe	Vered-lung	Andere
2005	128	2	9	44	9	6	20	1	2	2	4	29
2007	127	2	9	45	12	9	20	1	3	2	3	21
2009	123	1	9	40	10	9	18	-	3	2	4	27
2010	118	-	9	41	8	7	16	1	4	2	3	27
2013	109	-	10	32	9	8	15	1	5	1	3	25

Beschäftigte in der Landwirtschaft nach Beschäftigungsgrad seit 1995

Tabelle 4.05

	Beschäftigte			Anzahl beschäftigter Personen mit ... % Arbeitszeit					
				mehr als 75		zwischen 50 - 75		unter 50	
Jahr	Total	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
1995	724	479	245	214	41	49	34	216	170
2000	567	423	144	223	25	48	33	152	86
2005	388	281	107	161	23	35	29	85	55
2007	377	275	102	149	37	60	29	66	36
2009	377	275	102	158	47	43	20	74	35
2010	337	247	90	162	46	29	22	56	22
2013	340	247	93	157	34	27	24	63	35

Erläuterungen zur Tabelle:

Untergrenze:

1965 - 1990: 25 Aren Kulturland oder 10 Aren Spezialkulturen.

1995 und 2000: 1 ha landwirtschaftliche Nutzfläche oder 30 Aren Spezialkulturen oder 10 Aren geschützter Anbau.

2005 - 2009: Direktzahlungsberechtigte Betriebe.

Ab 2010: Anerkannte Landwirtschaftsbetriebe.

Beschäftigte in der Landwirtschaft nach Familienzugehörigkeit seit 1929

Tabelle 4.06

	Beschäftigte			Familieneigene			Familienfremde		
Jahr	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
1929	4 031	2 119	1 912	3 741	1 885	1 856	290	234	56
1955	3 857	2 047	1 810	3 535	1 859	1 676	322	188	134
1965	2 123	1 235	888	2 020	1 151	869	103	84	19
1969	1 791	1 018	773	1 722	982	740	69	36	33
1975	1 439	846	593	1 361	789	572	78	57	21
1980	1 080	695	385	1 011	631	380	69	64	5
1985	1 000	663	337	913	593	320	87	70	17
1990	848	604	244	772	537	235	76	67	9
1995	724	479	245	566	369	197	158	110	48
2000	567	423	144	421	297	124	146	126	20
2005	388	281	107	288	197	91	100	84	16
2007	377	275	102	273	192	81	104	83	21
2009	377	275	102	260	189	71	117	86	31
2010	337	247	90	240	173	67	97	74	23
2013	340	247	93	242	171	71	98	76	22

Erläuterungen zur Tabelle:

Untergrenze:

1965 - 1990: 25 Aren Kulturland oder 10 Aren Spezialkulturen.

1995 und 2000: 1 ha landwirtschaftliche Nutzfläche oder 30 Aren Spezialkulturen oder 10 Aren geschützter Anbau.

2005 - 2009: Direktzahlungsberechtigte Betriebe.

Ab 2010: Anerkannte Landwirtschaftsbetriebe.

Betriebsleiter nach Beschäftigungsgrad seit 1965

Tabelle 4.07

	Betriebsleiter			Betriebsleiter mit ... % Arbeitszeit					
				mehr als 75		zwischen 50 - 75		unter 50	
Jahr	Total	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
1965	898	837	66	*	*	*	*	*	*
1969	783	719	64	*	*	*	*	*	*
1975	582	548	37	*	*	*	*	*	*
1980	494	476	22	*	*	*	*	*	*
1985	448	426	26	*	*	*	*	*	*
1990	417	396	25	*	*	*	*	*	*
1995	239	229	10	140	5	22	1	67	4
2000	203	195	8	*	*	*	*	*	*
2005	128	114	14	88	8	14	1	12	5
2007	127	115	12	81	4	29	7	5	1
2009	123	109	14	90	7	12	5	7	2
2010	118	104	14	85	9	12	3	7	2
2013	109	99	10	80	5	13	2	6	3

Erläuterungen zur Tabelle:

Untergrenze:

1965 - 1990: 25 Aren Kulturland oder 10 Aren Spezialkulturen.

1995 und 2000: 1 ha landwirtschaftliche Nutzfläche oder 30 Aren Spezialkulturen oder 10 Aren geschützter Anbau.

2005 - 2009: Direktzahlungsberechtigte Betriebe.

Ab 2010: Anerkannte Landwirtschaftsbetriebe.

Betriebsleiter nach Altersklassen und Durchschnittsalter der Betriebsleiter seit 2005

Tabelle 4.08

	Betriebs-leiter	Betriebsleiter im Alter von ... Jahren						Durch-schnitts-alter
Jahr	Total	unbekannt	bis 29	30 - 39	40 - 49	50 - 59	60 +	
2005	128	3	4	32	41	33	15	46.8
2007	127	2	4	20	52	29	20	47.8
2009	123	3	8	17	43	31	21	47.9
2010	118	3	9	13	41	32	20	48.8
2013	109	-	6	12	38	37	16	48.5

Erläuterungen zur Tabelle:

Untergrenze:

2005 - 2009: Direktzahlungsberechtigte Betriebe.

Ab 2010: Anerkannte Landwirtschaftsbetriebe.

Durchschnittsalter: Für Betriebsleiter mit bekanntem Geburtsjahr.

Wichtigste Flächenkategorien seit 1929 (in Aren)

Tabelle 4.09

Jahr	Landwirtschaftliche Nutzfläche	Ackerland	Getreide	Hackfrüchte	Hülsenfrüchte	Ölsaaten	Handelsgewächse	Übriges Ackerland	Dauergrünland	Dauerkulturen	Übrige landw. Nutzfläche
1929	516 961	47 189	18 317	23 766	*	*	*	5 106	400 583	1 468	67 721
1955	406 972	89 103	34 235	33 943	4 225	*	*	16 700	293 260	2 458	22 151
1965	372 600	66 998	19 306	18 177	*	29	*	29 486	289 892	1 244	14 466
1969	377 157	70 242	19 372	10 817	374	*	*	39 679	286 772	1 609	18 534
1975	363 946	98 932	18 124	14 168	4 461	*	*	62 179	256 647	1 655	6 712
1980	363 426	99 574	18 003	6 227	112	2 031	*	73 201	256 198	1 841	5 813
1985	360 703	110 677	25 045	6 180	1 434	1 362	*	76 656	244 173	1 810	4 043
1990	352 690	119 909	32 983	5 522	198	2 078	*	79 128	225 224	2 016	5 541
1995	372 653	140 418	39 237	7 788	103	5 188	*	88 102	222 062	1 650	8 523
2000	359 254	134 637	25 516	9 043	213	3 337	100	96 428	215 178	1 754	7 685
2005	375 656	138 148	23 862	10 420	355	2 178	-	101 333	223 759	1 204	12 545
2007	374 326	134 096	21 445	9 833	-	1 739	-	101 079	226 268	1 578	12 384
2009	369 689	129 948	23 674	10 907	-	375	-	94 992	225 046	1 623	13 072
2010	366 912	129 948	23 162	10 349	-	71	-	96 366	224 356	1 683	10 925
2013	356 672	126 806	21 733	9 714	1 093	650	-	93 616	213 336	1 864	14 666

Erläuterungen zur Tabelle:

Untergrenze:

1965 - 1990: 25 Aren Kulturland oder 10 Aren Spezialkulturen.

1995 und 2000: 1 ha landwirtschaftliche Nutzfläche oder 30 Aren Spezialkulturen oder 10 Aren geschützter Anbau.

2005 - 2009: Direktzahlungsberechtigte Betriebe.

Ab 2010: Anerkannte Landwirtschaftsbetriebe.

Arealstatistik 1984, 1996, 2002 und 2008

Tabelle 4.10

	1984		1996		2002		2008		Veränderung 1984 - 2008	
	ha	in % der Gesamtfläche	ha	in % der Gesamtfläche	ha	in % der Gesamtfläche	ha	in % der Gesamtfläche	+/- ha	+/- %
Gesamtfläche	**16 050**	**100.0**	**16 050**	**100.0**	**16 050**	**100.0**	**16 050**	**100.0**	-	-
Waldflächen	6 518	40.6	6 662	41.5	6 632	41.3	6 635	41.3	117	1.8
Landwirtschaftliche Nutzflächen	5 826	36.3	5 538	34.5	5 424	33.8	5 327	33.2	-499	-8.6
Obstbauflächen	173	1.1	145	0.9	111	0.7	96	0.6	-77	-44.5
Rebbauflächen	17	0.1	22	0.1	25	0.2	25	0.2	8	47.1
Gartenbaufächen	16	0.1	18	0.1	19	0.1	22	0.1	6	37.5
Ackerland	1 977	12.3	1 916	11.9	1 875	11.7	1 781	11.1	-196	-9.9
Naturwiesen	1 249	7.8	1 119	7.0	1 065	6.6	1 061	6.6	-188	-15.1
Heimweiden	405	2.5	407	2.5	438	2.7	472	2.9	67	16.5
Geschnittene Alpflächen	103	0.6	98	0.6	94	0.6	90	0.6	-13	-12.6
Alpweiden	1 886	11.8	1 813	11.3	1 797	11.2	1 780	11.1	-106	-5.6
Unproduktive Flächen	2 447	15.2	2 385	14.9	2 416	15.1	2 403	15.0	-44	-1.8
Siedlungsflächen	1 259	7.8	1 465	9.1	1 578	9.8	1 685	10.5	426	33.8

Erläuterung zur Tabelle:

Datenstand gemäss Schlussbericht vom 25. November 2009.

Nutztierhalter und Nutztierbestand seit 1812

Tabelle 4.11_1

	Rindvieh			Pferdegattung		Schweine		Schafe	
Jahr	Halter	Stück	davon Kühe	Halter	Stück	Halter	Stück	Halter	Stück
1812	*	4 377	1 843	*	360	*	955	*	1 061
1929	1 032	5 454	2 479	253	307	927	1 798	*	258
1931	1 041	6 369	*	290	374	1 003	3 002	124	611
1933	1 102	6 751	2 757	*	*	959	2 544	*	*
1938	1 005	6 872	2 577	*	*	1 205	3 715	*	*
1945	1 037	5 821	2 541	243	316	1 396	3 875	135	691
1946	*	5 759	2 528	*	358	*	3 050	*	636
1947	1 027	5 294	2 377	249	357	1 150	3 327	115	601
1950	958	5 658	2 519	258	340	1 122	3 397	99	699
1961	751	6 198	2 757	150	179	908	5 150	89	1 030
1972	338	5 228	2 085	27	43	315	3 806	83	1 764
1980	255	6 246	2 648	68	124	91	3 145	70	1 946
1990	167	6 328	2 850	120	239	30	3 251	71	2 781
1991	167	6 204	2 843	111	236	28	3 543	77	2 689
1992	159	6 013	2 747	107	249	28	2 902	74	2 878
1993	141	5 675	2 601	107	276	27	3 236	78	2 641
1994	144	5 844	2 677	111	273	22	2 787	77	2 627
1995	144	5 862	2 643	113	295	24	2 429	79	2 632
1996	140	5 905	2 652	131	319	24	2 392	76	3 352
1997	135	5 736	2 622	127	325	22	2 128	74	3 234
1998	129	5 489	2 614	130	342	25	2 056	71	3 608
1999	124	5 093	2 589	117	354	21	2 122	70	3 264
2000	119	5 054	2 562	115	379	16	2 013	66	3 319
2001	111	5 009	2 639	107	424	20	2 248	58	3 319
2002	115	5 211	2 705	102	408	13	2 101	57	3 201
2003	112	5 314	2 737	104	408	18	1 979	55	3 070
2004	108	5 473	2 739	99	414	14	990	51	3 149
2005	106	5 564	2 851	98	409	16	1 703	50	3 603
2006	98	5 826	2 985	93	426	14	1 723	49	3 661
2007	98	6 029	3 059	89	441	13	1 735	48	3 683
2008	100	6 047	3 027	96	494	15	1 758	49	3 850
2009	96	6 078	2 998	95	501	16	1 811	46	3 963
2010	95	5 993	2 807	99	489	12	1 690	46	3 656
2011	95	6 154	2 883	98	523	12	1 789	45	3 631
2012	94	6 287	2 994	99	506	14	1 739	43	3 800
2013	94	6 010	2 827	92	466	13	1 655	41	3 522

>>

Erläuterung zur Tabelle:

Angaben zu den Nutztierhaltern und zum Nutztierbestand im Zeitraum von 1815 bis 1921 finden sich in der Excel-Tabelle Zeitreihen der Landwirtschaftsstatistik 2013 auf der Internetseite des Amtes für Statistik.

Tabelle 4.11_2

Ziegen		Hühner		Gänse/Enten	Bienenvölker		
Halter	Stück	Halter	Stück	Stück	Halter	Stück	Jahr
*	709	*	*	*	*	*	1812
*	627	1 134	22 214	540	*	993	1929
277	918	1 378	23 644	376	99	1 096	1931
*	*	*	*	*	*	*	1933
*	*	*	*	*	*	*	1938
329	779	*	22 691	*	*	*	1945
*	816	*	27 657	76	*	1 233	1946
305	782	1 610	32 892	*	*	*	1947
235	694	1 658	32 160	*	*	*	1950
99	231	1 169	25 934	86	133	1 064	1961
22	64	392	6 060	155	85	846	1972
30	123	*	*	*	128	1 201	1980
25	171	*	*	*	118	1 058	1990
29	213	*	*	*	78	518	1991
31	277	*	*	*	91	807	1992
32	181	*	*	*	98	952	1993
26	136	*	*	*	103	974	1994
30	145	*	*	*	113	1 022	1995
29	275	*	*	*	114	1 120	1996
36	269	*	*	*	106	1 000	1997
39	287	*	*	*	95	849	1998
33	313	*	*	*	90	915	1999
32	239	*	*	*	89	953	2000
26	210	*	*	*	85	953	2001
18	205	*	10 284	*	82	943	2002
22	241	*	9 975	*	84	937	2003
21	286	*	11 130	*	101	1 096	2004
26	324	26	10 362	24	101	1 033	2005
21	358	*	11 712	*	98	854	2006
22	319	109	12 060	115	96	1 079	2007
29	425	*	12 179	*	97	1 082	2008
29	452	125	12 000	100	99	1 068	2009
27	416	133	12 626	114	105	1 173	2010
28	476	133	12 331	*	101	953	2011
28	388	125	12 390	182	97	847	2012
22	269	121	12 811	121	98	977	2013

<<

Milchlieferungen und -verarbeitung nach Produkt seit 1950 (in 100 kg)

Tabelle 4.12

Jahr	Milcheinlieferung Milchhof	Milchverwertung						
		Konsum- und Pastmilch	Verarbeitungsmilch	Butter	Rahm	Käse	Joghurt	Quark
1950	33 300	12 900	20 400	900	*	*	*	-
1955	43 000	15 400	27 600	907	*	837	*	-
1960	54 800	17 600	37 200	649	*	781	*	-
1965	56 827	17 859	37 134	204	123	384	637	-
1970	61 257	14 321	46 936	237	150	207	211	-
1975	62 701	12 294	46 237	10	3 626	160	474	-
1980	90 275	10 550	54 981	-	13 014	98	549	-
1985	128 140	14 149	72 991	-	17 885	82	560	-
1986	133 388	14 716	79 815	-	14 499	85	561	-
1987	133 827	14 241	80 729	-	15 734	87	533	-
1988	129 684	13 994	78 987	-	14 765	63	723	-
1989	133 670	12 751	81 574	-	14 474	71	829	-
1990	131 578	12 186	78 144	-	16 435	53	815	-
1991	131 464	12 655	81 612	-	12 524	61	772	-
1992	128 713	12 006	75 640	-	16 255	45	743	-
1993	124 941	11 919	76 480	-	14 616	43	872	-
1994	126 091	10 730	70 222	-	22 426	33	1 211	-
1995	127 286	10 647	63 804	-	26 548	36	1 219	-
1996	129 857	10 596	62 734	-	28 705	33	831	-
1997	130 330	10 141	58 072	-	19 431	-	825	-
1998	132 916	9 818	59 739	-	25 957	-	1 270	-
1999	127 486	9 322	53 312	-	28 955	-	1 068	-
2000	129 683	8 172	50 289	-	31 479	-	1 332	-
2001	135 297	8 132	51 272	-	28 710	-	1 621	-
2002	132 659	8 375	52 135	-	24 109	-	1 751	-
2003	134 990	9 679	65 310	-	11 678	-	1 768	-
2004	137 260	10 274	64 604	-	10 452	-	1 539	-
2005	134 713	9 710	57 216	-	13 452	-	1 965	-
2006	132 250	9 046	52 703	-	17 591	-	1 982	-
2007	131 374	9 278	50 313	-	16 565	-	4 054	-
2008	134 011	10 073	54 250	-	15 815	2 288	5 613	-
2009	133 083	10 348	55 660	-	11 903	1 554	6 263	1 195
2010	134 928	10 445	61 594	-	13 953	1 256	6 493	2 431
2011	140 028	9 531	60 248	-	16 257	593	6 828	5 228
2012	138 316	9 539	56 718	-	20 411	-	5 909	8 031
2013	133 726	8 340	25 209	-	22 170	-	8 200	13 309

Erläuterungen zur Tabelle:

Milcheinlieferung Milchhof: Milchproduktion in den Alpen, Milch von Selbstverwertern und Eigenverbrauch der landwirtschaftlichen Bevölkerung ist nicht erfasst.

Nicht ausgewiesen ist der Rohstoffhandel des Liechtensteiner Milchverbandes oder vom Landwirtschaftsbetrieb direkt an einen ausländischen Abnehmer.

Weinernte nach Gemeinden seit 1955 (in Hektoliter)

Tabelle 4.13

	Total	Gemeinden								
Jahr		Rotwein	Weisswein	Vaduz	Triesen	Balzers	Schaan	Eschen	Mauren	Gamprin/ Ruggell/ Schellenberg/ Triesenberg
1955	553	.	.	466	48	28	10	.	.	.
1960	572	.	.	467	30	46	26	3	.	.
1965	624	617	6	423	75	93	31	2	.	.
1970	716	696	20	469	92	88	50	3	14	.
1975	572	532	40	366	60	62	59	3	13	10
1980	455	417	38	326	45	34	28	2	2	18
1985	327	299	29	231	31	25	29	11	-	-
1986	1 002	822	180	666	99	86	62	48	10	32
1987	540	463	77	327	84	36	49	19	11	13
1988	560	435	125	319	58	35	78	43	5	24
1989	752	578	174	434	68	34	89	56	13	58
1990	720	560	161	412	72	28	74	52	15	67
1991	790	641	149	438	68	37	81	60	15	91
1992	1 151	877	275	619	89	55	141	101	18	129
1993	635	462	173	316	53	33	93	77	15	49
1994	731	548	183	394	56	31	114	72	20	44
1995	854	663	191	446	107	43	69	137	15	38
1996	720	543	177	328	78	43	110	94	15	52
1997	676	501	175	324	107	33	79	84	21	29
1998	905	679	225	440	125	56	105	104	24	50
1999	1 037	789	248	459	131	71	117	165	24	70
2000	960	723	237	464	58	55	120	176	19	68
2001	962	734	228	399	122	79	115	158	40	49
2002	1 055	783	272	480	108	67	110	175	53	61
2003	1 168	793	376	502	109	64	125	221	76	72
2004	920	592	327	345	87	82	104	170	75	58
2005	982	710	272	396	125	68	111	170	72	41
2006	883	606	278	363	80	51	69	206	67	47
2007	981	662	319	373	96	54	109	201	98	50
2008	1 093	766	327	412	107	60	107	227	103	77
2009	1 062	700	362	414	108	65	128	220	77	51
2010	761	530	231	269	84	38	87	183	63	37
2011	1 108	726	382	413	103	73	109	253	104	53
2012	923	614	309	325	104	64	90	204	84	53
2013	631	413	218	214	77	31	74	132	67	36

Erläuterung zur Tabelle:

Weinernte aller Rebbauern.

C Methodik und Qualität

Zweck dieses Kapitels ist es, den Statistiknutzerinnen und -nutzern Hintergrundinformationen über die Methodik dieser Statistik und die Qualität der statistischen Informationen zu bieten. Dies ermöglicht es, die Aussagekraft der Ergebnisse besser einzuschätzen.
Der Abschnitt über die Methodik orientiert zunächst über Zweck und Gegenstand der Statistik und beschreibt dann die Datenquellen sowie die Datenaufbereitung. Es folgen Angaben zur Publikation der Ergebnisse sowie wichtige Hinweise.
Der Abschnitt über die Qualität basiert auf den Vorgaben von Eurostat für die Qualitätsberichterstattung und beschreibt Relevanz, Genauigkeit, Aktualität, Pünktlichkeit, Vergleichbarkeit und Kohärenz der statistischen Informationen.

1 Methodik

1.1 Hauptinhalt der Statistik

Die Landwirtschaftsstatistik enthält Angaben zur Struktur und zur Entwicklung der liechtensteinischen Landwirtschaft. Sie führt Daten zu den anerkannten Landwirtschaftsbetrieben, zu den Nutztierhaltern und zu den Förderungsleistungen in der Landwirtschaft zusammen. Des Weiteren enthält die Landwirtschaftsstatistik Informationen zu den Milchlieferungen, zur Milchverarbeitung und zur Weinernte.
Weitere Daten zum Thema Landwirtschaft werden im Statistischen Jahrbuch (Kapitel 5 Wirtschaftsbereiche) und in der Umweltstatistik publiziert.

1.2 Verwendungszweck der Statistik

Die Landwirtschaftsstatistik wird verwendet, um sich über die Struktur und die Entwicklung der Landwirtschaft in Liechtenstein zu informieren. Genutzt wird die Landwirtschaftsstatistik im Inland von der Regierung, verschiedenen Amtsstellen, von landwirtschaftlichen Vereinigungen, von Ingenieurbüros, von NGO's, von der wissenschaftlichen Forschung, von den Medien und von der Öffentlichkeit. Im Ausland zählen andere statistische Ämter und die wissenschaftliche Forschung zu den Nutzern.

1.3 Gegenstand der Statistik

In der Landwirtschaftsstatistik werden im Wesentlichen Daten zu zwei Grundgesamtheiten veröffentlicht. Zum einen sind dies die anerkannten Landwirtschaftsbetriebe und zum anderen die Nutztierhalter (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe).

Anerkannte Landwirtschaftsbetriebe
Die Grundgesamtheit für die Auswertung der landwirtschaftlichen Nutzfläche und der Betriebsstrukturen bilden alle anerkannten Landwirtschaftsbetriebe.

Als Landwirtschaftsbetrieb gilt gemäss Landwirtschaftsgesetz, LGBl. 2009 Nr. 42, Art. 5:

„Ein Unternehmen unter der Führung eines Bewirtschafters, das:

1. Pflanzenbau oder Nutztierhaltung oder beide Betriebszweige betreibt;
2. rechtlich, wirtschaftlich, organisatorisch und finanziell selbständig sowie unabhängig von anderen Betrieben ist;
3. ein eigenes Betriebsergebnis ausweist; und
4. während des ganzen Jahres bewirtschaftet wird."

Die Voraussetzungen für die Anerkennung als Landwirtschaftsbetrieb werden im Landwirtschaftsgesetz, Art. 6, geregelt.

Der Begriff des anerkannten Landwirtschaftsbetriebs entspricht weitgehend dem Begriff des direktzahlungsberechtigten Landwirtschaftsbetriebs, wie er in den Landwirtschaftsstatistiken 2005 bis 2009 verwendet wurde.

Nutztierhalter
Die Grundgesamtheit für die zusätzliche Auswertung der Nutztierbestände bilden alle Nutztierhalter (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe), die Rindvieh oder ein Nutztier gemäss Formular der Tiererhebung (Formular B: Tiererhebung) halten. Die Tierbestände werden der jeweiligen Standortgemeinde der Tierhaltung zugeordnet.

Landwirtschaftliche Nutzfläche

Die landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) bezeichnet die pflanzenbaulich nutzbare Fläche. Gemäss CH-Definition gehören dazu: Ackerfläche, Dauergrünfläche, Streuefläche ausserhalb des Sömmerungsgebiets, Dauerkulturen, ganzjährig geschützter Anbau, Hecken und Feldgehölze. Für die liechtensteinische Landwirtschaftsstatistik wird die landwirtschaftliche Nutzfläche in Anlehnung an die CH-Definition unter Berücksichtigung der EU-Vorgaben bestimmt. In der EU-Definition (Verordnungen EG 2008 Nr. 1166 und EG 2009 Nr. 1200) werden die Flächen der Champignonkulturen (2013: 0 ha in Liechtenstein) sowie Hecken-, Feld- und Ufergehölze (2013: 1.5 ha in Liechtenstein) nicht als landwirtschaftliche Nutzfläche berücksichtigt. Diese werden dementsprechend in der Landwirtschaftsstatistik nicht zur landwirtschaftlichen Nutzfläche gezählt. Gemäss EU-Definition gehören die Hausgärten zur landwirtschaftlichen Nutzfläche. Diese werden aufgrund der Datenqualität und der analogen Vorgehensweise des Bundesamtes für Statistik Schweiz nicht zur landwirtschaftlichen Nutzfläche der liechtensteinischen Landwirtschaftsbetriebe gezählt. Die landwirtschaftlichen Nutzflächen werden der Standortgemeinde des Betriebs (Betriebsstandort) zugeordnet.

Betriebstyp

Die Einteilung der Betriebe in Betriebstypen wird gemäss der Betriebstypologie FAT99 der Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART vorgenommen. Die Einteilung der Betriebe nach der Betriebstypologie FAT99 erfolgt ausschliesslich auf der Basis von physischen Kriterien, nämlich Flächen und GVE verschiedener Tierkategorien. Mit insgesamt zehn Kennzahlen bzw. acht Quotienten je Betrieb ist eine differenzierte und eindeutige Einteilung möglich. Es werden sieben spezialisierte und vier kombinierte Betriebstypen unterschieden. Für die Bestimmung der Betriebstypen wurden die Hecken, Feld- und Ufergehölze zur landwirtschaftlichen Nutzfläche gezählt (CH-Definition).

Definition der Betriebstypologie FAT99

	Bereich	Betriebstyp	GVE/ LN	OAF/LN	SKul/LN	RiGVE/ GVE	VMiK/ RiGVE	MAK/ RiGVE	PSZ/GVE	SG/GVE	Andere Bedingungen
11	Pflanzenbau	Ackerbau	max. 1	über 70%	max. 10%						
12		Spezialkulturen	max. 1		über 10%						
21	Tierhaltung	Verkehrsmilch		max. 25%	max. 10%	über 75%	über 25%	max. 25%			
22		Mutterkühe		max. 25%	max. 10%	über 75%	max. 25%	über 25%			
23		Anderes Rindvieh		max. 25%	max. 10%	über 75%					nicht 21 oder 22
31		Pferde/Schafe/Ziegen		max. 25%	max. 10%				über 50%		
41		Veredlung		max. 25%	max. 10%					über 50%	
51	Kombiniert	Verkehrsmilch/Ackerbau		über 40%		über 75%	über 25%	max. 25%			nicht 11-41
52		Mutterkühe				über 75%	max. 25%	über 25%			nicht 11-42
53		Veredlung								über 25%	nicht 11-43
54		Andere									nicht 11-53

Die Kriterien in einer Zeile müssen alle gleichzeitig erfüllt sein.

Abkürzungen:

GVE	Grossvieheinheiten
LN	Landwirtschaftliche Nutzfläche in ha
GVE/LN	Viehbesitz je ha LN
OAF/LN	Anteil offene Ackerfläche an LN
SKul/LN	Anteil Spezialkulturen an LN
RiGVE/GVE	Anteil Rindvieh-GVE am Gesamtviehbestand
VMiK/RiGVE	Anteil Verkehrsmilchkühe am Rindviebestand
MAK/RiGVE	Anteil Mutter-/Ammenkühe am Rindviehbestand
PSZ/GVE	Anteil Pferde-, Schaf- und Ziegen-GVE am Gesamtviehbestand
SG/GVE	Anteil Schweine- und Geflügel-GVE am Gesamtviehbestand

Quelle: Agroscope Reckenholz-Tänikon ART

1.4 Datenquellen

Das Amt für Statistik führt keine Erhebungen bei den Landwirtschaftsbetrieben oder Nutztierhaltern durch. Die Landwirtschaftsstatistik beruht auf Daten des Amtes für Umwelt, des Amtes für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen sowie der Arealstatistik. Für die Zeitreihen werden zudem Daten aus den früheren landwirtschaftlichen Betriebszählungen des Amtes für Statistik sowie den Landwirtschaftsstatistiken des Amtes für Statistik verwendet. Die Landwirtschaftsstatistik beruht somit auf Verwaltungsdaten.

A) Flächen- und Betriebsdaten

Die Flächen- und Betriebsdaten der anerkannten Landwirtschaftsbetriebe werden vom Amt für Umwelt bei den anerkannten Landwirtschaftsbetrieben erhoben. Um Förderungsleistungen für den Betrieb zu erhalten, müssen die Betriebe jährlich ein amtliches Formular (Formular A: Betriebs- und Flächenformular) beim Amt für Umwelt einreichen. Das Betriebs- und Flächenformular wird von den Betrieben jeweils im Monat März ausgefüllt. Mit dem Betriebs- und Flächenformular stehen zu jedem Betrieb Daten zum Betriebsleiter, zum Betrieb, zum Betriebstyp, zu den Flächen der Kulturen und zu den Beschäftigten auf dem Betrieb zur Verfügung. Diese Angaben werden vom Amt für Umwelt elektronisch in einer Datenbank (LAWIS) erfasst und dem Amt für Statistik in Form von standardisierten Abfragen als Excel-Tabellen übermittelt. Das Betriebs- und Flächenformular orientiert sich am Formular Flächenerhebung der koordinierten landwirtschaftlichen Betriebsdatenerhebung der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

B) Nutztierdaten

Die Nutztierbestände werden jährlich mit der Tiererhebung (Formular B: Tiererhebung) vom Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen bei allen Nutztierhaltern in Liechtenstein (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe) erhoben, die ein Nutztier gemäss den im Formular der Tiererhebung aufgeführten Nutztierkategorien halten. Das Formular für die Tiererhebung wurde von den Betrieben im Jahr 2013 im Monat März ausgefüllt (Selbstdeklaration). Bis 2012 wurde die Tiererhebung von Zählpersonen durchgeführt. Die Erhebungen erfolgen im Rahmen des Tierseuchenfonds. Die Erhebung der Bienenvölker wurde vom Liechtensteiner Imkerverein im April 2013 durchgeführt. Die Daten der Tiererhebung werden vom Amt für Umwelt elektronisch in einer Datenbank (LAWIS) erfasst und dem Amt für Statistik in Form von standardisierten Abfragen als Excel-Tabellen übermittelt. Das Formular der Tiererhebung orientiert sich am Formular Tiererhebung der koordinierten landwirtschaftlichen Betriebsdatenerhebung der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

Eine Ausnahme bilden die Rindviehbestände. Die Rindviehbestände werden in der Tierverkehrsdatenbank geführt. Jeder Besitzer von Rindvieh ist gemäss Verordnung über die Tierverkehrsdatenbank (SR 916.404.1) verpflichtet, ein Tierverzeichnis zu führen und Geburten, Zu- und Abgänge sowie Schlachtungen zu melden. Diese Meldungen werden in der Tierverkehrsdatenbank erfasst. Die Rindvieh-Stückzahlen wurden im Jahr 2013 per Stichtag 2. Mai 2013 ausgewertet. Für die Berechnung der Rindvieh-Grossvieheinheiten wurde die Anzahl Tiertage pro Tierkategorie durch die Referenzzeit (Zeitraum 1. Mai 2012 bis 30. April 2013) dividiert und mit dem GVE- Faktor der jeweiligen Tierkategorie multipliziert. Die Rindvieh-Stückzahlen und die Rindvieh-Grossvieheinheiten der Tierverkehrsdatenbank wurden vom Amt für Umwelt in die Datenbank (LAWIS) übernommen und dem Amt für Statistik in Form von standardisierten Abfragen als Excel-Tabellen übermittelt.

C) Weitere Daten des Amtes für Umwelt

Zusätzlich werden vom Amt für Umwelt dem Amt für Statistik Daten zu den Förderungsleistungen in der Landwirtschaft, zu Milchlieferungen und Milchverarbeitung sowie zur Weinernte bereitgestellt. Die Förderungsleistungen werden vom Amt für Umwelt gemäss Verordnungen zu den Förderungsleistungen in der Landwirtschaft (LGBl. 2009 Nr. 392, LGBl. 2010 Nr. 53, LGBl. 2010 Nr. 67, LGBl. 2010 Nr. 68) berechnet. Die Daten zu den Milchlieferungen und zur Milchverarbeitung werden von der Milchhof AG an das Amt für Umwelt übermittelt. Die Daten zur Weinernte werden im Zuge der Weinlesekontrolle (LGBl. 2009 Nr. 213) im Auftrag des Amtes für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen erhoben und an das Amt für Umwelt übermittelt. Die weiteren Daten des Amtes für Umwelt werden als Excel-Tabellen an das Amt für Statistik übermittelt.

D) Daten der Arealstatistik
Die Arealstatistik wurde für Liechtenstein vom Bundesamt für Statistik Schweiz anhand von Luftbildauswertungen erstellt. Bisher liegen vier vergleichbare Datensätze vor (1984, 1996, 2002 und 2008).

E) Daten aus früheren Betriebszählungen
Für die Erstellung der Zeitreihen zu den Betrieben werden Daten aus den früheren landwirtschaftlichen Betriebszählungen des Amtes für Statistik der Jahre 1929, 1955, 1965, 1969, 1975, 1980, 1985, 1990, 1995 und 2000 verwendet. Die landwirtschaftlichen Betriebszählungen wurden vom Amt für Statistik in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Statistik Schweiz durchgeführt. Seit 2005 stammen die Daten aus der Landwirtschaftsstatistik des Amtes für Statistik.

F) Daten für die Ländervergleiche
Für die Ländervergleiche mit der Schweiz und mit Österreich werden Daten aus der landwirtschaftlichen Strukturerhebung des Bundesamtes für Statistik in Neuchâtel und von Statistik Austria in Wien verwendet. Für die Ländervergleiche werden die jeweils zum Zeitpunkt der Publikationserstellung vorliegenden Daten auf den Internetseiten des Bundesamtes für Statistik und von Statistik Austria genutzt.

Die in der Landwirtschaftsstatistik verwendeten Datenquellen A) bis E) werden genutzt, weil die Daten bei der Liechtensteinischen Landesverwaltung vorliegen und auf diese Weise keine zusätzlichen Erhebungen durch das Amt für Statistik durchgeführt werden müssen.

1.5 Datenaufbereitung

A) Flächen- und Betriebsdaten sowie Nutztierdaten
Die Flächen- und Betriebsdaten sowie die Nutztierdaten werden vom Amt für Umwelt in Form von standardisierten Abfragen als Excel-Tabellen (Basisdaten) an das Amt für Statistik übermittelt. Die übermittelten Excel-Tabellen werden danach für den Import in das Statistikprogramm SAS vorbereitet. Nach dem Import in das Statistikprogramm SAS werden dort die Tabellen erstellt.

Zur Kontrolle werden die erstellten Tabellen mit den Basisdaten verglichen. Ausserdem werden die erstellten Tabellen mit den Tabellen der letzten Landwirtschaftsstatistik verglichen, um eine Plausibilitätsprüfung durchzuführen. Die erstellten Tabellen zu den Nutztierbeständen werden zudem mit den Ergebnissen der Erhebung des Tierseuchenfonds verglichen.
Abweichungen der Nutztierbestände bzw. der Grossvieheinheiten zwischen den erstellten Tabellen und dem Tierseuchenfonds werden vom Amt für Umwelt überprüft, korrigiert und dem Amt für Statistik nachgeliefert.
Fehlende Angaben zu den Betrieben oder Nutztierhaltern in den Basisdaten werden vom Amt für Statistik dem Amt für Umwelt mitgeteilt. Das Amt für Umwelt überprüft daraufhin die Angaben der Betriebe und liefert die fehlenden Daten dem Amt für Statistik nach.
Die Basisdaten enthielten Angaben zu 113 anerkannten Landwirtschaftsbetrieben. Davon befanden sich vier Betriebe in einer Betriebsgemeinschaft. Betriebe, die sich mit einem anderen Betrieb in einer Betriebsgemeinschaft befinden, wurden in Absprache mit dem Amt für Umwelt zu einem Betrieb zusammengeführt. Für die Landwirtschaftsstatistik 2013 ergab dies 109 anerkannte Landwirtschaftsbetriebe.
Betriebe und Nutztierhalter in der Gemeinde Schellenberg wurden je nach Betriebsstandort in Absprache mit dem Amt für Umwelt der Tal- bzw. Bergzone zugeordnet. Betriebe und Tierhalter der Gemeinde Planken wurden aus Datenschutzgründen zur Gemeinde Schaan und zur Talzone gezählt.
Da weniger als drei Betriebe eine landwirtschaftliche Nutzfläche von mehr als 100 ha aufwiesen, mussten diese aus Datenschutzgründen der Grössenklasse 70 –< 100 ha zugeordnet werden. Da weniger als drei Betriebe eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 1 -< 3 ha aufwiesen, mussten die Grössenklassen 1 -< 3ha und 3 -<5 ha zu einer neuen Grössenklasse 1 -< 5 ha zusammengeführt werden.

B) Weitere Daten des Amtes für Umwelt
Diese Daten werden mittels Excel-Tabellen an das Amt für Statistik übermittelt. Sie enthalten Angaben zu den Förderungsleistungen in der Landwirtschaft, zu Milchlieferungen und Milchverarbeitung sowie zur Weinernte. Das Amt für Statistik erstellt daraus mit Excel die Tabellen für die Landwirtschaftsstatistik.

In der Datenaufbereitung werden keine Imputationen oder Hochrechnungen vorgenommen.

1.6 Publikation der Ergebnisse

Die Landwirtschaftsstatistik wird periodisch publiziert. Die Erhebungen der EU über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe (Verordnung EG 2008 Nr. 1166) werden für die Jahre 2010, 2013 und 2016 durchgeführt. Damit die zeitliche Vergleichbarkeit gewährleistet ist, veröffentlicht das Amt für Statistik die Landwirtschaftsstatistik ebenfalls für die Jahre 2010, 2013 und 2016. Die Publikationen werden in Papierform und elektronisch als pdf-Dokument veröffentlicht. Die Tabellen und Grafiken der Landwirtschaftsstatistik stehen auf der Homepage des Amtes für Statistik auch als Excel-Datei zur Verfügung. Provisorische Ergebnisse werden nicht publiziert.

1.7 Wichtige Hinweise

Es ist zu beachten, dass die Nutztierbestände sowohl für die anerkannten Landwirtschaftsbetriebe als auch für alle Nutztierhalter (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe) ausgewertet werden.

2 Qualität

2.1 Relevanz

Die Landwirtschaftsstatistik kann die meisten Nutzerwünsche betreffend Struktur und Entwicklung der Landwirtschaft erfüllen. Die Landwirtschaftsstatistik enthält Daten zu den landwirtschaftlich genutzten Flächen, zur Betriebsstruktur und zu den Beschäftigten der anerkannten Landwirtschaftsbetriebe sowie zu den Nutztierbeständen der Nutztierhalter (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe). Sie enthält Angaben zu den Förderungsleistungen in der Landwirtschaft, zu den Milchlieferungen und der Milchverarbeitung von Kuhmilch sowie zur Weinernte.
Nicht enthalten in der Landwirtschaftsstatistik sind Angaben zur Feldfruchternte, zur Obsternte sowie zur Produktion von tierischen und pflanzlichen Erzeugnissen. Dazu gibt es keine Erhebungen.

Ausserdem sind in der Landwirtschaftsstatistik keine Auswertungen der Betriebsbuchhaltungen der Landwirtschaftsbetriebe enthalten. Die Ergebnisse der Betriebsbuchhaltungen der Landwirtschaftsbetriebe werden jährlich im Agrarbericht publiziert, welcher im Auftrag der Regierung von einer externen Stelle erstellt wird.

2.2 Genauigkeit

2.2.1 Qualität der verwendeten Datenquellen

A) Flächen- und Betriebsdaten
Die Daten zu den Flächen und zum Betrieb beruhen auf Angaben des Betriebsleiters. Die Qualität der Flächendaten ist als gut einzuschätzen. Das Amt für Umwelt führt Vorjahres-Vergleiche der Flächenangaben durch und vergleicht die Flächenangaben zudem mit den im Geodateninformationssystem des Amtes für Umwelt erfassten Parzellen zu den Betrieben. Abweichungen oder unplausible Angaben werden korrigiert. Die Qualität der Betriebsdaten ist als gut bis sehr gut einzuschätzen. Die Qualität der Angaben zu den Beschäftigten ist als genügend einzuschätzen.

B) Nutztierdaten
Die Qualität der Daten zu den Nutztierbeständen (ohne Rindvieh) ist als gut einzuschätzen. Die Daten der Nutztierbestände (ohne Rindvieh) beruhen seit 2013 auf den Angaben der Nutztierhalter (Selbstdeklaration). Bis 2012 wurden die Nutztierbestände mittels ortsansässigen Zählpersonen bei den Nutztierhaltern erhoben. Für das Rindvieh wird seit 2010 die schweizerische Tierverkehrsdatenbank benutzt. Die Datenqualität für das Rindvieh ist als sehr gut einzuschätzen.

C) Weitere Daten des Amtes für Umwelt
Die Qualität der weiteren Daten ist als sehr gut einzuschätzen.

2.2.2 Abdeckung

A) Flächen- und Betriebsdaten
In der liechtensteinischen Arealstatistik wurde im Jahr 2008 eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 3 457 ha (ohne geschnittene Alpflächen und Alpweiden) ausgewiesen. Die landwirtschaftliche Nutzfläche der 109 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe (gemäss Definition der Landwirtschaftsstatistik) betrug im Jahr 2013 3 567 ha. Damit wird in der Landwirtschaftsstatistik 2013 im Vergleich zur Arealstatistik 2008 eine um 3.2% bzw. 110 ha grössere landwirtschaftliche Nutzfläche ausgewiesen. Worauf diese Differenz zurückzuführen ist, lässt sich nicht abschliessend feststellen. Zum einen ist die Erhebungsmethode unterschiedlich und zum anderen unterscheiden sich die Definitionen in den beiden Erhebungsmethoden. Die Flächen- und Betriebsdaten entsprechen einer Vollerhebung bei den anerkannten Landwirtschaftsbetrieben.

B) Nutztierdaten
Die Tiererhebung entspricht einer Vollerhebung bei den Nutztierhaltern. Eine geringe Untererfassung kann nicht vollständig ausgeschlossen werden.

C) Weitere Daten des Amtes für Umwelt
Die Daten aus der Weinlesekontrolle entsprechen einer Vollerhebung der Rebbewirtschafter.

2.2.3 Messfehler

Fehlerfassungen bei der Datenerfassung können als gering eingestuft werden.

2.2.4 Antwortausfälle

Es sind keine Antwortausfälle zu verzeichnen.

2.2.5 Datenaufbereitung

Im Zuge der Datenaufbereitung ist im Jahr 2013 kein Fehler aufgetreten. In der Landwirtschaftsstatistik 2007 wurden die Nutztierhalter teilweise einer falschen Zone zugeordnet. Die pdf-Datei der Publikation Landwirtschaftsstatistik 2007 wurde nachträglich korrigiert und im Internet veröffentlicht.

2.3 Aktualität und Pünktlichkeit

In der Landwirtschaftsstatistik 2013 werden Daten zum Jahr 2013 publiziert. Die Landwirtschaftsstatistik 2013 wurde Ende September 2014 veröffentlicht. Damit lagen rund 9 Monate zwischen der Berichtsperiode und dem Veröffentlichungszeitpunkt. Die Landwirtschaftsstatistik 2013 wurde aufgrund anderer dringender Arbeiten rund drei Wochen nach dem vorgesehenen Standardtermin Anfang September veröffentlicht.

2.4 Vergleichbarkeit und Kohärenz

2.4.1 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

In der Landwirtschaftsstatistik liegen für die Flächen- und Betriebsdaten Zeitreihenbrüche vor. In den landwirtschaftlichen Betriebszählungen von 1929 bis 2000 wurden die landwirtschaftlichen Betriebe ab einer bestimmten Hektargrösse erhoben. Von 2005 bis 2009 wurden die Betriebe ausgewertet, die Direktzahlungen erhielten. Ab 2010 werden die gemäss Landwirtschaftsgesetz (LGBl. 2009 Nr. 42, Art. 6) anerkannten Landwirtschaftsbetriebe ausgewertet. Für die Erstellung der Zeitreihen wurden die landwirtschaftlichen Nutzflächen aus den landwirtschaftlichen Betriebszählungen von 1929 bis 2000 nachträglich gemäss Definition der Landwirtschaftsstatistik zusammengestellt. Die in den Landwirtschaftsstatistiken vorkommenden Grössen sind im Wesentlichen zeitlich vergleichbar. In der Landwirtschaftsstatistik finden sich Zeitreihen, die teilweise bis ins Jahr 1812 zurückreichen.
Ab dem Jahr 2010 werden die Rindviehbestände in der Tierverkehrsdatenbank erfasst. Vorher wurden die Rindviehbestände in Rahmen der Tiererhebung erhoben. Die Rindvieh-Tabellen sind aufgrund der neuen Untergliederung nur teilweise mit den Vorjahren vergleichbar.

Bei den Tieren der Pferdegattung wurde in der Tiererhebung ab dem Jahr 2010 eine neue Untergliederung vorgenommen.
Die Umrechnungsfaktoren für die Berechnung der Grossvieheinheiten wurden per Verordnung (LGBl. 2009 Nr. 264) angepasst. Daraus resultieren teilweise Unterschiede für das Rindvieh und die Tiere der Pferdegattung.
Räumlich werden die Ergebnisse der Landwirtschaftsstatistik nach Gemeinden, Regionen sowie Zonen gegliedert. Sie sind untereinander vergleichbar.

2.4.2 Kohärenz

In der Landwirtschaftsstatistik liegen im Wesentlichen Auswertungen von zwei Grundgesamtheiten vor. Einerseits werden die Flächen-, Betriebs- und Nutztierdaten der anerkannten Landwirtschaftsbetriebe ausgewertet. Andererseits bilden die Nutztierhalter (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe) für die Auswertung der Nutztierbestände eine Grundgesamtheit.
Die Anzahl der Beschäftigten gemäss Landwirtschaftsstatistik stimmt nicht mit der Anzahl der Beschäftigten gemäss Beschäftigungsstatistik überein, weil nicht derselbe Stichtag verwendet wird.

3 Erhebungsformulare

Formular A: Betriebs- und Flächenformular 2013

Formular B: Tiererhebung 2013

FURSTENTUM LIECHTENSTEIN

Agrardatenerhebung

Formular A: Betriebs- und Flächenformular 2013

Standortgemeinde des Betriebes	0001		Stichtag		
Wohnsitzgemeinde des Bewirtschafters	0003		PEID		
Betriebs-Nr.	0017		LUR-Betriebs-Nr.	0018	

Betriebwirtschafter(in) (Name, Vorname, Adresse, PLZ, Ort)

Betrieb (Weitere Angaben)		**Bewirtschafter(in)** (Weitere Angaben)	
Lokalname / Hofname		E-mail	
Betriebs- und Gemeinschaftsform (Code eingeben) [1]		Haupttätigkeit [2]	
Wenn Betriebsgemeinschaft, Anzahl Mitgliedsbetriebe eintragen		Rechtsform (Code eingeben) [3]	
Kein Mitglied der Betriebs-Gemeinschaft arbeitet mehr als 50 % ausserhalb der Betriebsgemeinschaft (Ja / Nein)		Haben Sie für das Vorjahr EU- oder CH-Beiträge erhalten? (Ja / Nein). Wenn ja, Kopie Bescheid Einheitliche Betriebsprämien beilegen. [4]	
Mitglied einer Betriebszweiggemeinschaft? (Ja / Nein)			
Name Partner Betriebszweiggemeinschaft			
Werden mehr als 50% der erforderlichen Arbeiten auf dem Betrieb durch betriebseigene Arbeitskräfte durchgeführt? Ja / Nein			

Werden auf dem Betrieb Tiere gehalten? Ja/Nein			
Im abgelaufenen Jahr vermarktete Milch (Verkehrsmilch, ohne die auf Sömmerungsbetrieben produzierte Milch) in kg		5201	

Angaben zur Direktvermarktung	Werden ab Ihrem Hof verarbeitete (z.B. Marmelade, Käse, Fleisch) und/oder nicht selbst produzierte Primärprodukte direkt an Konsumenten/innen verkauft? (Direktvermarktung)			
Betreiben Sie Selbstvermarktung?	5221	☐	Ja/Nein (Wenn ja, ankreuzen)	
Welche Produkte vermarkten Sie? (bitte zutreffendes ankreuzen)	5222	☐	Milch/Milchprodukte/Käse	
	5223	☐	Fleisch/Fleischprodukte	
	5224	☐	Brot/Backwaren	
	5225	☐	Gemüse/Obst	
	5226	☐	Frucht- oder Gemüsesäfte, Sirupe, Spirituosen usw.	
	5228	☐	Weine	

Erläuterungen

1) 01 Ganzjahresbetrieb
06 Betriebsgemeinschaft

2) Als Haupttätigkeit ist jene Tätigkeit anzugeben, die den grösseren Teil der Arbeitszeit des Bewirtschafters beansprucht. In Zweifelsfällen ist jene Tätigkeit massgebend, die das grössere Einkommen abwirft.

3) Rechtsformen:

01	Natürliche Person	06	Aktiengesellschaft	24	Öffentlich-rechtliche Körperschaft (Verwaltung)
02	Einfache Gesellschaft	07	GmbH	25	Staatlich anerkannte Landeskirche
03	Kollektivgesellschaft	08	Genossenschaft	33	Gemeinde (Betrieb)
04	Kommanditgesellschaft	09	Verein, Vereinigung	34	öffentlich-rechtliche Körperschaft (Betrieb)
05	Kommanditaktiengesellschaft	10	Stiftung	99	Nicht zugeteilt (z.B. Anstalt)

4) Betrifft nur Betriebe mit Flächen im Ausland.

Seite 2

1. Offene Ackerflächen (Hauptkultur)		Aren
Sommergerste	501	
Wintergerste	502	
Hafer	504	
Triticale	505	
Mischel Futtergetreide	506	
Körnermais	508	
Emmer, Einkorn	511	
Sommerweizen (ohne Futterweizen der Sortenliste Swiss Granum)	512	
Winterweizen (ohne Futterweizen der Sortenliste Swiss Granum)	513	
Futterweizen (gemäss Sortenliste Swiss Granum)	507	
Roggen	514	
Mischel Brotgetreide	515	
Dinkel	516	
Hirse	542	
Saatmais (Vertragsanbau)	519	
Silo- und Grünmais	521	
Zuckerrüben (Tabelle auf Seite 4 beachten)	522	
Futterrüben	523	
Kartoffeln	524	
Pflanzkartoffeln (Vertragsanbau)	525	
Sommerraps zur Speiseölgewinnung	526	
Sommerraps als nachwachsender Rohstoff	590	
Winterraps zur Speiseölgewinnung	527	
Winterraps als nachwachsender Rohstoff	591	
Soja	528	
Sonnenblumen zur Speiseölgewinnung	531	
Sonnenblumen als nachwachsender Rohstoff	592	
Lupinen zu Futterzwecken	538	
Ölkürbisse	539	5)
Lein	534	
Hanf (nur Sorten nach BLW und EU-Sortenkat.)	535	
Ackerbohnen zu Futterzwecken	536	
Eiweisserbsen zu Futterzwecken	537	
Einj. Freilandgemüse (ohne Konservengemüse) (S)	545	
Freiland-Konservengemüse	546	
Wurzeln der Treibzichorie (S)	547	
1-jährige Beeren (z.B. Erdbeeren) (S)	551	
1-jähr. nachwachsende Rohstoffe (Kenaf, usw.)	552	
1-jähr. Gewürz- und Medizinalpflanzen (S)	553	
1-jähr. gärtnerische Freilandkulturen (Blumen usw.)	554	
Buntbrache	556	
Übrige offene Ackerfläche:	597	
.....	598	
Total offene Ackerfläche	**500**	

2. Weitere Flächen innerhalb der LN		Aren
Streueflächen	851	
Hecken, Feld- & Ufergehölze (mit Krautsaum)	852	
Hecken, Feld- & Ufergehölze (mit Pufferstreifen)	857	
übrige Flächen innerhalb der LN:	897	
.....	898	
Total weitere Flächen innerhalb der LN	**850**	

3. Grünflächen		Aren
Kunstwiesen (ohne Weiden)	601	
Extensiv genutzte Wiesen (mit Vertrag)		
Wenig intensive Wiesen (mit Vertrag)	1020	
übrige Dauerwiesen (ohne Weiden)	613	
Weiden (Heimweiden, übrige Weiden ohne Gemeinschafts- und Sömmerungsweiden)	616	
Magerwiesen (mit Vertrag)	626	
Übrige Grünflächen:	697	
.....	698	
Futterpflanzen für die Samenproduktion (6)		
Total Grünfläche	**600**	

4. Flächen mit Dauerkulturen		Aren
Reben (S)	701	
Obstanlagen (Äpfel) (S)	702	
Obstanlagen (Birnen) (S)	703	
Obstanlagen (Steinobst) (S)	704	
Andere Obstanlagen (Kiwis, Holunder, usw.) (S)	731	
Mehrjährige Beeren (S)	705	
Mehrjährige Gewürz- & Medizinalpflanzen (S)	706	
Mehrjährige nachwachsende Rohstoffe (Chinaschilf, usw.)	707	
Hopfen (S)	708	
Rhabarber (S)	709	
Spargel (S)	710	
Pilze (S)	711	
Christbäume	712	
Baumschule von Forstpflanzen ausserhalb der Forstzone	713	
Ziersträucher, Ziergehölze und Zierstauden	714	
Übrige Baumschulen (Rosen, Früchte, usw.)	715	
Übrige Flächen mit Dauerkulturen:	797	
.....	798	
Total Fläche mit Dauerkulturen	**700**	

5. Flächen mit Kulturen in ganzjährig geschütztem Anbau		Aren
a) In Gewächshäusern mit festem Fundament		
– Gemüsekulturen (S)	801	
– Übrige Spezialkulturen (S)	802	
– Gärtnerische Kulturen	803	
– Übrige Kulturen	848	
b) In geschütztem Anbau ohne festes Fundament		
– Gemüsekulturen (S)	806	
– Übrige Spezialkulturen (S)	807	
– Gärtnerische Kulturen	808	
– Übrige Kulturen	847	
Total Kulturen in geschütztem Anbau	**800**	

5) Die übrigen Kürbisse sind unter Code 545 einzutragen
(S) Spezialkulturen

Zusammenfassung der Flächen (in Aren) (Vom Bewirtschafter auszufüllen)										
Kulturengruppe	**Gesamtfläche des Betriebes**		**Davon in einer Zone, die nicht der «Betriebszone» entspricht** (nur Flächen aufführen, die von der «Betriebszone» abweichen)							
	Zone	8)	**Zone**	8)	**Zone**	8)	**Zone**	8)	**Zone**	8)
	930		940		950		960		970	
Total offene Ackerfläche **(Feld 500)** 7)	931		941		951		961		971	
Total Grünfläche **(Feld 600)** 7)	932		942		952		962		972	
Flächen mit Dauerkulturen **(Feld 700)** 7)	933		943		953		963		973	
Kulturen in ganzjährig geschütztem Anbau **(Feld 800)** 7)	934		944		954		964		974	
Weitere Flächen in der LN **(Feld 850)** 7)	935		945		955		965		975	
Total landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) am Stichtag	938		948		958		968		978	

6) Diverse Futterpflanzen für die Samenproduktion (Vertragsanbau): Futterleguminosen (Rot-/Weissklee, Luzerne, Esparsette) (Code 631), Futtergräser (Code 632), Übrige Futterpflanzen (Code 633)

7) Übertrag von Seite 2 (Felder 500, 600, 700, 800 und 850)

8) Landwirtschaftliche Zonen:
- 31 Talzone
- 51 Bergzone 1 (Schellenberg und Planken)
- 52 Bergzone 2 (Triesenberg)
- 61 Sömmerungsgebiet
- 77 Flächen im angrenzenden Ausland in liechtensteinischem Eigentum
- 79 Flächen im angrenzenden Ausland nicht in liechtensteinischem Eigentum

Flächen ausserhalb der LN		Aren
Wald (vom Bewirtschafter/von der Bewirtschafterin selber bewirtschaftet)	901	
Unproduktive Flächen (z.B. Hecke ohne Pufferstreifen, gemulchte Flächen)	902	
Flächen ohne landwirtschaftliche Hauptzweckbestimmung (erschlossenes Bauland, Spiel-, Reit- und Campingplätze oder ausgemarchte Bereiche von Eisenbahnen, öffentlichen Strassen und Gewässern)	903	
Wässergräben, Tümpel, Teiche	904	
Hausgärten	909	
Sömmerungsweiden	930	
Übrige Flächen ausserhalb der LN	998	

Weitere Angaben		Aren
Pachtlandfläche (der LN)	910	
Total der ökologischen Ausgleichsflächen (extensiv genutzte Wiesen, wenig intensiv genutzte Wiesen und Magerwiesen)	911	

Seite 4

Anzahl beschäftigte Personen (Tätigkeit auf dem Betrieb in der Woche vor der Zählung)						
Personen ab 15 Jahren, die im Betrieb beschäftigt sind	Beschäftigte, die vorübergehend abwesend oder arbeitsunfähig sind (Militär, Ferien, Unfall), müssen auch angegeben werden. Haushaltsarbeiten gelten nicht als Tätigkeit auf dem Landwirtschaftsbetrieb.					
Beschäftigte (ab 15-jährig)	über 74% der Arbeitszeit 9)		50 - 74% der Arbeitszeit		unter 50% der Arbeitszeit	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Betriebsleiter(Innen)	6222	6232	6225	6235	6229	6239
Familienangehörige des Betriebsleiters (ohne Betriebsleiter(Innen)	6282	6292	6285	6295	6289	6299
Familienfremde: Liechtensteiner(Innen)	6242	6252	6245	6255	6249	6259
Familienfremde: Ausländer(Innen)	6262	6272	6265	6275	6269	6279

Lehrlinge	6301	

9) 75% der Arbeitszeit entspricht etwa 38 Stunden pro Woche

Zuckerrüben für die Zuckerherstellung		**Menge in kg**
Zuckermenge gemäss Vertrag für das laufende Jahr	5211	
Abgelieferte Zuckermenge im Vorjahr	5212	

Wer muss diesen Bogen ausfüllen?

Alle Bewirtschafter/Bewirtschafterinnen, die einen Betrieb mit mindestens 1 Hektare LN oder 30 Aren Spezialkulturen bewirtschaften und alle Betriebe, die gemäss Verordnung über die Primärproduktion registrierungspflichtig sind. Alle Bewirtschafter/Bewirtschafterinnen, die ein Gesuch zum Bezug von Beiträgen im Rahmen des Vollzugs der agrarpolitischen Massnahmen einreichen.

Datenschutz

Alle mit der Durchführung der Erhebung und Bearbeitung betrauten Personen sind verpflichtet, die im Erhebungsmaterial enthaltenen Angaben nach den Grundsätzen des Datenschutzgesetzes zu behandeln. Die Rechtsgrundlage für die Datenbearbeitung und -bekanntgabe ist Art. 70 Landwirtschaftsgesetz, LGBl. 2009 Nr. 42. Folgende Instanzen benutzen die für ihre Aufgaben notwendigen Daten: Amt für Umwelt, Abt. Landwirtschaft, Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen, Amt für Statistik, Amt für Umweltschutz, Landesgrundverkehrskommission, Gemeinden, Stiftung Agrarmarketing (AGMA), akkreditierte Kontrollorganisationen, Eidgenössische Alkoholverwaltung, Eidgenössische Zollverwaltung, Labelorganisationen (z.B. Terra-Suisse), Milchverbände, Laboratorien, Tierverkehrsdatenbank, Bundesamt für Landwirtschaft (Bern).

Unvollständige oder falsche Angaben können zur Kürzung oder Verweigerung von Förderungsleistungen führen.

Bestätigung des gesamten Erhebungsbogens

Der Bewirtschafter/die Bewirtschafterin bestätigt die Richtigkeit der gemachten Angaben. Er/Sie nimmt zur Kenntnis, dass die zuständigen Behörden ermächtigt sind, die für den Vollzug der Massnahmen notwendigen Informationen einzuholen bzw. weiterzugeben und Kontrollen durchzuführen.

Ort und Datum: _____ Unterschrift: _____

Tel.-Nr.: _____ Natel: _____

Für die Erhebung bzw. Kontrolle beauftragten Organe:

Ort und Datum: _____ Unterschrift: _____

Tel.-Nr.: _____ Natel: _____

Auskunft erteilt:

Amt für Umwelt, Abt. Landwirtschaft
Dr. Grass-Strasse 12
9490 Vaduz
Tel. 00423 236 66 02

Bemerkungen:

900435

FURSTENTUM LIECHTENSTEIN

Formular B: Tiererhebung 2013

Stichtag

Agrardatenerhebung

Standortadresse der Tierhaltung **(nur ausfüllen, wenn nicht identisch mit Wohnsitzadresse)**	**Wohnsitzadresse des Tierhalters**

Die zurzeit Ihrem Betrieb zugeordneten TVD-Nummern der Tierverkehrsdatenbank eintragen

TVD Nr.

Fussnoten

1. Stichtag siehe Seite 1, oben rechts.

2. In den 12 Monaten vor dem Stichtag.

3. – Normalmast, Mastdauer 37 bis 55 Tage (6 bis 8 Umtriebe pro Jahr): durchschnittlicher Bestand.
   – Kurzmast, Mastdauer 32 bis 36 Tage (> 8 bis 9 Umtriebe pro Jahr): 75% des durchschnittlichen Bestandes.
   – Ultrakurzmast, Mastdauer 27 bis 31 Tage (> 9 bis 10 Umtriebe pro Jahr): 60% des durchschnittlichen Bestandes.
   – Coquelettes (Mistkratzerli), Mastdauer < 27 Tage (> 10 Umtriebe pro Jahr): 45% des durchschnittlichen Bestandes.
   – Extensive Mast, Mastdauer > 55 Tage (< 6 Umtriebe pro Jahr): durchschnittlicher Bestand.

4. – Bei ständiger Vollbelegung in den 12 Monaten vor dem Stichtag, grundsätzlich die Anzahl Plätze.
   – Bei Teilbelegung in den 12 Monaten vor dem Stichtag, die durchschnittlich gehaltene Anzahl Tiere.
   Beispiel: Anzahl zur Verfügung stehende Plätze 300; gehaltene Tiere: 1. Umtrieb: 280, 2. Umtrieb: 200, 3. Umtrieb: 180; entspricht einem durchschnittlichen Bestand von **220 Tieren** ([280+200+180] : 3 = 200).
   – Bei nicht ganzjähriger Tierhaltung, z. B. 2 statt 3 Umtriebe, ist die Anzahl gehaltene Tiere durch die Anzahl praxisübliche Umtriebe zu dividieren. Beispiel: 1. Umtrieb: 280 Tiere, 2. Umtrieb: 200 Tiere = 480 Tiere, was einem durchschnittlichen Bestand von **160 Tieren** entspricht ([280+200] : 3 = 160).

Auskunft erteilen:

Amt für Lebensmittelkontrolle
und Veterinärwesen
Postplatz 2
9494 Schaan

Telefon 00423 236 73 21

Amt für Umwelt
Abt. Landwirtschaft
Dr. Grass-Strasse 12
9490 Vaduz

Telefon 00423 236 66 02

Seite 2 ***Bitte lesen Sie vor dem Ausfüllen die Informationen auf Seite 1***

A. Tiere der Rindergattung (inklusive Hochlandrinder), Yaks sowie die Wasserbüffel werden aus der Tierverkehr-Datenbank erhoben (TVD).

B. Tierkategorien der Pferdegattungen	Bestand am Stichtag (Stück) 1)	Bestand am 1. Januar (Stück)	Sömmerung (leer lassen)		Bestand am 1. Januar (Stück)	
			Anzahl (Stück)	Dauer (Tage)	Tiere, die landwirtschaftlich genutzt werden	Tiere im Eigentum des Landwirtschaftsbetriebes
Pferde						
Säugende und trächtige Stuten	1211	2211	3211	4211		
Andere weibliche und männliche kastrierte Pferde, über 30 Monate alt	1214	2214	3214	4214		
Hengste, über 30 Monate alt	1216	2216	3216	4216		
Fohlen bei Fuss (im Faktor der Mutter eingerechnet)	1212	2212	3212	4212		
Andere Fohlen, bis 30 Monate alt	1219	2219	3219	4219		
Maulesel und Maultiere						
Weibliche und männliche kastrierte Maultiere und Maulesel, über 30 Monate alt	1244	2244	3244	4244		
Hengste (Maultiere und Maulesel), über 30 Monate	1246	2246	3246	4246		
alt Maultiere und Maulesel, bis 30 Monate alt	1249	2249	3249	4249		
Ponys, Kleinpferde und Esel						
Weibliche und männliche kastrierte Ponys, Kleinpferde und Esel, über 30 Monate alt	1254	2254	3254	4254		
Hengste (Ponys, Kleinpferde und Esel), über 30 Monate alt	1256	2256	3256	4256		
Ponys, Kleinpferde und Esel, bis 30 Monate alt	1259	2259	3259	4259		
Total Tiere der Pferdegattung	1299	2299	3299			

C. Tiere der Ziegengattung	Bestand am Stichtag (Stück) 1)	Bestand am 1. Januar (Stück)	Sömmerung (leer lassen)	
			Anzahl (Stück)	Dauer (Tage)
Ziegen gemolken	1461	2461	3461	4461
Andere weibliche Ziegen über 1 Jahr alt	1463	2463	3463	4463
Ziegenböcke über 1 Jahr alt	1465	2465	3465	4465
Zwergziegen über 1 Jahr alt: Nutztierhaltung (grössere Bestände zu Erwerbszwecken)	1471	2471	3471	4471
Zwergziegen bis 1 Jahr alt: Nutztierhaltung (grössere Bestände zu Erwerbszwecken)	1472	2472	3472	4472
Jungziegen unter 1 Jahr alt (im Faktor des weiblichen Tieres eingerechnet)	1467	2467	3467	4467
Total Ziegen	1499	2499	3499	

D. Tiere der Schafgattung	Bestand am Stichtag (Stück) 1)	Bestand am 1. Januar (Stück)	Sömmerung (leer lassen)	
			Anzahl (Stück)	Dauer (Tage)
Schafe gemolken	1351	2351	3351	4351
Andere weibliche Schafe über 1 Jahr alt	1353	2353	3353	4353
Widder über 1 Jahr alt	1355	2355	3355	4355
Weidelämmer (Mast unter 6 Monate alt), welche nicht den Muttertieren anzurechnen sind (ganzjähr. Weidelämmermast)	1359	2359	3359	4359
Jungschafe unter 1 Jahr alt (in den Faktoren der weiblichen Tiere eingerechnet)	1357	2357	3357	4357
Total Schafe	1399	2399	3399	

E. Tierkategorien der Schweinegattung	Bestand am Stichtag (Stück) 1)	Durchschnittlicher Bestand (Stück) 2) 4)	Haltungsform 5)
Zuchteber	1621	2621	7621
Nicht säugende Zuchtsauen über 6 Monate alt (ca. 3 Umtriebe pro Platz)	1615	2615	7615
Säugende Zuchtsauen	1611	2611	7611
Abgesetzte Ferkel (ausgestallt mit ca. 25 kg, 8 bis 12 Umtriebe pro Platz oder ausgestallt mit ca. 35 kg, 6 bis 8 Umtriebe pro Platz)	1631	2631	7631
Remonten + Mastschweine (ca. 3 Umtriebe pro Platz)	1639	2639	7639
Saugferkel (im Faktor der Mutter eingerechnet)	1635	2635	7635
Total Schweine	1699	2699	

5) **Entsprechende Ziffer in die Spalte eintragen.**

1 = ohne Auslauf
2 = planbefestigter Auslauf
3 = unbefestigter Auslauf
4 = Weidehaltung

Bestehen mehrere Haltungsformen von der gleichen Tierkategorie ist nur die höchste Zahl 1 bis 4 zu deklarieren.

F. Kaninchen	Bestand am Stichtag (Stück) 1)	Durchschnittlicher Bestand (Stück) 2) 4)
Produzierende Zibben 6)	1861	2861
Jungtiere (Mast bzw. Aufzucht), Alter: ca. 35 bis 100 Tage (5 Umtriebe pro Platz und Jahr)	1862	2862
Andere Kaninchen (z.B. Rammler, nicht produzierende Zibben, Hobby-Kaninchen)	1863	2863
Total Kaninchen	1869	2869

6) **Produzierende Zibben**

(= Zibben mit mind. 4 Würfen pro Jahr) ab 1. Wurf, inkl. Jungtiere bis zum Beginn der Mast bzw. Aufzucht (Alter: ca. 35 Tage)

G. Tierkategorien des Nutzgeflügels	Bestand am Stichtag (Stück) 1)	Durchschnittlicher Bestand (Stück) 2) 4)	Haltungsform 6)
Zuchthennen und Zuchthähne (Bruteierproduktion für Mastlinien)	1751	2751	7751
Zuchthennen und Zuchthähne (Bruteierproduktion für Legelinien)	1754	2754	7754
Legehennen	1753	2753	7753
Junghennen, Junghähne und Küken (ohne Mastpoulets)	1755	2755	7755
Mastpoulets jeden Alters	1757	2757 3)	7757
Truten jeden Alters (ca. 3 Umtriebe pro Platz)	1761	2761	7761
Trutenvormast (ca. 6 Umtriebe pro Jahr)	1762	2762	7762
Trutenausmast	1763	2763	7763
Total Nutzgeflügel	1799	2799	

6) **Entsprechende Ziffer in die Spalte eintragen.**

5 = ohne Auslauf
6 = Auslauf mit Aussenklimabereich
7 = Auslauf ins Freie

Bestehen mehrere Haltungsformen von der gleichen Tierkategorie ist nur die höchste Zahl 5 bis 7 zu deklarieren.

H. Übriges Geflügel	Bestand am Stichtag (Stück) 1)	Durchschnittlicher Bestand (Stück) 2) 4)
Strausse bis 13 Monate alt	1877	2877
Strausse über 13 Monate alt	1878	2878
Enten (ohne Zierenten)	1871	2871
Gänse	1872	2872
Wachteln	1876	2876
Perlhühner	1887	2887
Übriges Geflügel (Rebhühner, Emus Pfauen, Fasane usw.)	1879	2879
Total übriges Geflügel	1898	2898

Seite 4

I. Andere Raufutter verzehrende Nutztiere	Bestand am Stichtag (Stück) 1)	Bestand am 1. Januar (Stück)	Sömmerung (leer lassen) Anzahl (Stück)	Sömmerung (leer lassen) Dauer (Tage)
Bisons über 3 Jahre alt	1571	2571		
Bisons unter 3 Jahre alt	1572	2572		
Damhirsche jeden Alters	1575	2575		
Rothirsche jeden Alters	1578	2578		
Lamas über 2 Jahre alt	1581	2581	3581	4581
Lamas unter 2 Jahre alt	1582	2582	3582	4582
Alpakas über 2 Jahre alt	1585	2585	3585	4585
Alpakas unter 2 Jahre alt	1586	2586	3586	4586
Total andere Raufutter verzehrende Nutztiere	1599	2599	3599	

J. Andere Tiere	Bestand am Stichtag (Stück) 1)	Durchschnittlicher Bestand (Stück) 5)
Pelztiere aller Art (Nerz)	1884	2884
Übrige Nutztiere	1886	2886
Hobbytiere (siehe Kasten K): Code:		
Total andere Tiere	1899	2899

K. Hobbytierhaltung (Liebhabertiere)	
Zwergziegen zu Nicht-Erwerbszwecken	1901
Wollschweine	1902
Mini-Pigs	1903
Zierenten	1904
Andere Tiere	1971

Wer muss diesen Fragebogen ausfüllen?

Alle Bewirtschafter und Bewirtschafterinnen von landwirtschaftlichen Betrieben oder Personen, die Tiere nach diesem Formular halten.
Betriebe oder Personen, die nur Bienenstände/Bienenvölker und/oder unbesetzte Bienenstände haben, werden durch die Bienenvölkererhebung 2013 durch den Liechtensteiner Imkerverein erfasst.

Bemerkungen:

Datenschutz

Alle mit der Durchführung der Erhebung und Bearbeitung betrauten Personen sind verpflichtet, die im Erhebungsmaterial enthaltenen Angaben nach den Grundsätzen des Datenschutzgesetzes zu behandeln. Die Rechtsgrundlage für die Datenbearbeitung und -bekanntgabe ist das Tierseuchengesetz und Art. 70 Landwirtschaftsgesetz, LGBl. 2009 Nr. 42. Folgende Instanzen benutzen die für ihre Aufgaben notwendigen Daten: Amt für Umwelt, Abt. Landwirtschaft, Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen, Amt für Statistik, Amt für Umweltschutz, Landesgrundverkehrskommission, Gemeinden, Stiftung Agrarmarketing (AGMA), akkreditierte Kontrollorganisationen, Eidgenössische Alkoholverwaltung, Eidgenössische Zollverwaltung, Labelorganisationen (z.B. Terra-Suisse), Milchverbände, Laboratorien, Tierverkehrsdatenbank, Bundesamt für Landwirtschaft (Bern).

Unvollständige oder falsche Angaben können zur Kürzung oder Verweigerung von Förderungsleistungen führen.
Verspätet einlangende Formulare führen zu einer kostenpflichtigen Vor-Ort-Erhebung.

Für die Richtigkeit der Deklarationen in diesem Formular, der Bewirtschafter / die Bewirtschafterin (Ort, Datum, Unterschrift). Mit der Unterschrift ermächtigen Sie die zuständige Behörde, die für den Vollzug der Massnahmen notwendigen Informationen einzuholen.	Für die Kontrolle (Ort, Datum, Unterschrift)
Tel.:	Tel.:

D Glossar

1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen

BIO	Bewirtschaftung nach BIO-Richtlinien (biologischer Landbau)
BTS	Besonders tierfreundliche Stallhaltungssysteme
CH	Schweiz
CHF	Schweizerfranken
EU	Europäische Union
GVE	Grossvieheinheiten
ha	Hektaren
kg	Kilogramm
LN	Landwirtschaftliche Nutzfläche
Mio.	Millionen
ÖLN	Ökologischer Leistungsnachweis
RAUS	Regelmässiger Auslauf von Nutztieren im Freien
Stk	Stück

-	Ein Strich an Stelle einer Zahl bedeutet Null.
0	Eine Null an Stelle einer anderen Zahl bedeutet eine Grösse, die kleiner als die Hälfte der verwendeten Zähleinheit ist.
.	Ein Punkt an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht möglich ist, weil die begrifflichen Voraussetzungen dazu fehlen.
*	Ein Stern an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht erhältlich oder nicht erhoben oder aus Datenschutzgründen unterblieben ist.

2 Begriffserklärungen

Personenbezeichnungen mit männlichen Wortendungen beziehen sich in der Regel auf beide Geschlechter.

Abgeltungsbeiträge
Siehe Förderungsleistungen für ökologische Bewirtschaftung

Ackerland
Alles rotationsweise beackerte Land; es umfasst Getreide, Hackfrüchte, Hülsenfrüchte, Ölsaaten, Handelsgewächse und übrige Ackergewächse sowie die Kunstwiesen.

Andere Kühe
Als andere Kühe gelten Mutter- und Ammenkühe, Ausmastkühe, verstellte Galtkühe sowie andere nicht gemolkene Kühe.

Andere Pferde
Beinhaltet andere weibliche und männliche kastrierte Pferde, die über 30 Monate alt sind.

Andere Tiere
Bisons, Damhirsche, Rothirsche, Lamas, Zwergziegen, Mini-Pigs (Minischweine), Kaninchen, Truten, Enten, Gänse, Fasane, Wachteln, Perlhühner, Zierenten, übriges Geflügel und übrige Tiere.

Andere Tiere der Pferdegattung
Maultiere und Maulesel jeden Alters sowie Ponys, Kleinpferde und Esel jeden Alters.

Anerkannter Landwirtschaftsbetrieb
Die Grundgesamtheit für die Auswertung der landwirtschaftlichen Nutzfläche und der Betriebsstrukturen bilden alle anerkannten Landwirtschaftsbetriebe.

Als Landwirtschaftsbetrieb gilt gemäss Landwirtschaftsgesetz, LGBl. 2009 Nr. 42, Art. 5:

„Ein Unternehmen unter der Führung eines Bewirtschafters, das:

1. Pflanzenbau oder Nutztierhaltung oder beide Betriebszweige betreibt;
2. rechtlich, wirtschaftlich, organisatorisch und finanziell selbständig sowie unabhängig von anderen Betrieben ist;
3. ein eigenes Betriebsergebnis ausweist; und
4. während des ganzen Jahres bewirtschaftet wird."

Die Voraussetzungen für die Anerkennung als Landwirtschaftsbetrieb werden im Landwirtschaftsgesetz, Art. 6, geregelt.

Der Begriff des anerkannten Landwirtschaftsbetriebs entspricht weitgehend dem Begriff des direktzahlungsberechtigten Landwirtschaftsbetriebs, wie er in den Landwirtschaftsstatistiken 2005 bis 2009 verwendet wurde.

Arbeitskraftstunden (AKH)
Gemäss Verordnung über landwirtschaftliche Begriffe und die Anerkennung von Landwirtschaftsbetrieben (LGBl. 2009 Nr. 264) ist eine Arbeitskraftstunde (AKH) die Einheit für den kalkulatorisch ermittelten Arbeitszeitbedarf, der die Summe der kalkulatorischen Einsatzzeiten von Arbeitskräften für die Durchführung einer bestimmten Arbeit festlegt. Für Betriebe, deren Arbeitszeitaufwand voraussichtlich in der Grössenordnung von 1 080 bis 4 050 Arbeitsstunden pro Jahr liegt, berechnet das Amt für Umwelt die genaue Anzahl Arbeitsstunden. Zur Berechnung der Arbeitskraftstunden wird der Arbeitsvoranschlag der Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART verwendet.

Arealstatistik
Die Basis der Arealstatistiken sind landesweite Bodennutzungserhebungen. Die Daten der Arealstatistik werden mittels Interpretation von Luftbildern vom Bundesamt für Statistik Schweiz ermittelt. Dazu wird ein permanentes Stichprobenraster von 100 m Maschenweite verwendet. Die Landnutzung wird 74 Grundkategorien zugeordnet. Bisher liegen für Liechtenstein vier vergleichbare Datensätze vor (Jahre: 1984, 1996, 2002 und 2008).

Bergzone
Gemäss der Verordnung über die Förderung der Landschaftspflege von Berggebieten, Hanglagen und Grenzstandorten (LGBl. 2010 Nr. 53) sind Bergbetriebe Landwirtschaftsbetriebe mit Standort in den Gemeinden Triesenberg, Planken und Schellenberg (ohne Plankner Äscher, Ställa und Schellenberger Riet). In der Landwirtschaftsstatistik werden die Betriebe und Tierhalter der Gemeinde Planken aus Datenschutzgründen zur Gemeinde Schaan und somit zur Talzone gezählt.

Beschäftigte
Bei den Beschäftigten handelt es sich um Personen ab 15 Jahren, die im Betrieb beschäftigt sind (ohne Lehrlinge).

Betrieb
Siehe anerkannter Landwirtschaftsbetrieb.

Betriebstyp
Die Einteilung der Betriebe in Betriebstypen wird gemäss der Betriebstypologie FAT99 der Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART vorgenommen. Die Einteilung der Betriebe nach der Betriebstypologie FAT99 erfolgt ausschliesslich auf der Basis von physischen Kriterien, nämlich Flächen und GVE verschiedener Tierkategorien. Mit insgesamt zehn Kennzahlen bzw. acht Quotienten je Betrieb ist eine differenzierte und eindeutige Einteilung möglich. Es werden sieben spezialisierte und vier kombinierte Betriebstypen unterschieden.

Biologischer Landbau
Gemäss Verordnung über die Förderung von ökologischen Bewirtschaftungsarten in der Landwirtschaft (LGBl. 2010 Nr. 68) gilt als biologischer Landbau eine Bewirtschaftung eines Betriebs nach den Richtlinien von Bio Suisse (Vereinigung Schweizer Biolandbau-Organisationen). Der biologische Landbau ist eine landwirtschaftliche Nutzungsform, die in ganzheitlicher Betrachtung des Betriebs und seiner Kreisläufe die natürlichen Lebensprozesse fördert. Auf extreme Spezialisierung und übermässige Bewirtschaftungsintensität sowie auf den Einsatz von chemisch-synthetischen Dünge- und Pflanzenbehandlungsmitteln wird verzichtet.

Brotgetreide
Weizen, Roggen, Dinkel, Emmer, Einkorn und Mischel (Mischung von Weizen und Roggen).

BTS
Besonders tierfreundliche Stallhaltungssysteme.

Dauergrünland
Grünland, das ununterbrochen als Dauerwiese oder -weide genutzt wird (ohne Kunstwiesen).

Dauerkulturen
Reben, Obstanlagen, mehrjährige Beeren, Forstbaumschulen, Ziersträucher, Ziergehölze und Zierstauden, übrige Baumschulen und übrige Dauerkulturen.

Einkommensbeiträge
Siehe Förderungsleistungen zur Existenzsicherung.

Erschwernisbeiträge
Siehe Förderungsleistungen für Landschaftspflege von Berggebieten, Hanglagen und Grenzstandorten.

EUROSTAT
Statistisches Amt der Europäischen Union.

Ferkel
Abgesetzte Ferkel und Saugferkel.

Fohlen
Fohlen bei Fuss und andere Fohlen bis 30 Monate alt.

Förderungsleistungen für Landschaftspflege von Berggebieten, Hanglagen und Grenzstandorten (Erschwernisbeiträge)
Staatliche Förderungsleistungen für die Bewirtschaftung von Berggebieten, Hanglagen und Grenzstandorten. Diese Förderungsleistungen sind in der Verordnung über die Förderung der Landschaftspflege von Berggebieten, Hanglagen und Grenzertragsstandorten (LGBl. 2010 Nr. 53) geregelt.

Förderungsleistungen für ökologische Bewirtschaftung (Abgeltungsbeiträge)
Staatliche Förderungsleistungen für die Betriebsführung nach den Richtlinien des ökologischen Leistungsnachweises und des biologischen Landbaus sowie für die Bewirtschaftung naturnaher Lebensräume, Buntbrachen, bodenschonende Bewirtschaftung und extensiven Ackerbau. Diese Förderungsleistungen sind in der Verordnung über die Förderung von ökologischen Bewirtschaftungsarten in der Landwirtschaft (LGBl. 2010 Nr. 68) geregelt.

Förderungsleistungen für tiergerechte Betriebsführung (Tierwohlbeiträge)
Staatliche Förderungsleistungen für besonders tierfreundliche Stallhaltungssysteme (BTS) und regelmässigen Auslauf im Freien (RAUS). Diese Förderungsleistungen sind in der Verordnung über die Förderung von Programmen der tiergerechten Betriebsführung (LGBl. 2009 Nr. 392) geregelt.

Förderungsleistungen zur Existenzsicherung (Einkommensbeiträge)
Staatliche Förderungsleistungen zur Existenzsicherung im Sinne der Verbesserung des Einkommens in der Landwirtschaft. Diese Förderungsleistungen sind in der Verordnung über Einkommensbeiträge in der Landwirtschaft (LGBl. 2010 Nr. 67) geregelt.

Freilandgemüse
Gemüse ohne Freilandkonservengemüse.

Freilandkonservengemüse
Als Freilandkonservengemüse gelten Bohnen, Erbsen, Spinat und Pariserkarotten, sofern sie maschinell geerntet werden.

Futtergetreide
Gerste, Hafer, Triticale (Kreuzung von Weizen und Roggen), Futterweizen, Mischel und Körnermais.

Grossvieheinheit (GVE)
Die Grossvieheinheit ist eine Recheneinheit, die es erlaubt, verschiedene Alters- und Tierkategorien zusammenzufassen. Grundlage für den Vergleich der verschiedenen Tiergattungen ist der Futterverzehr und der Anfall von Mist und Gülle einer 650 kg schweren Kuh. Ihr wird der Wert 1,0 GVE zugeordnet. Für die Umrechnung der Tiere in GVE werden nach Alter und Geschlecht abgestufte Faktoren verwendet. Die Grossvieheinheiten sind in der Verordnung über landwirtschaftliche Begriffe und die Anerkennung von Landwirtschaftsbetrieben (LGBl. 2009 Nr. 264) festgehalten.

Hackfrüchte
Kartoffeln, Zuckerrüben und Futterrüben.

Handelsgewächse (ohne Ölsaaten)
Nachwachsende Rohstoffe (Raps, Sonnenblumen, Hanf, übrige einjährige nachwachsende Rohstoffe, mehrjährige nachwachsende Rohstoffe), Tabak, Hopfen und übrige Handelsgewächse (einjährige Gewürz- und Medizinalpflanzen und mehrjährige Gewürz- und Medizinalpflanzen).

Haupterwerbsbetrieb
Ein Betrieb, dessen Arbeitszeitbedarf pro Jahr zwischen 1 350 und 2 699 Arbeitskraftstunden (AKH) beträgt (gemäss Verordnung über landwirtschaftliche Begriffe und die Anerkennung von Landwirtschaftsbetrieben (LGBl. 2009 Nr. 264)).

Hengste
Beinhaltet Hengste, die über 30 Monate alt sind.

Hülsenfrüchte
Eiweisserbsen, Ackerbohnen und Lupinen.

Kunstwiesen
Eine als Wiese angesäte Fläche, die während mindestens einer Vegetationsperiode innerhalb einer ortsüblichen Fruchtfolge futterbaulich genutzt wird.

Nutztierhalter
Die Grundgesamtheit für die zusätzliche Auswertung der Nutztierbestände bilden alle Nutztierhalter (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe), die Rindvieh oder ein Nutztier gemäss Formular der Tiererhebung (Formular B: Tiererhebung) halten. Die Tierbestände werden der jeweiligen Standortgemeinde der Tierhaltung zugeordnet.

Landwirtschaftliche Nutzfläche
Die landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) bezeichnet die pflanzenbaulich nutzbare Fläche. Gemäss CH-Definition gehören dazu: Ackerfläche, Dauergrünfläche, Streuefläche ausserhalb des Sömmerungsgebiets, Dauerkulturen, ganzjährig geschützter Anbau, Hecken und Feldgehölze. Für die liechtensteinische Landwirtschaftsstatistik wird die landwirtschaftliche Nutzfläche in Anlehnung an die CH-Definition unter Berücksichtigung der EU-Vorgaben bestimmt. In der EU-Definition (Verordnungen EG 2008 Nr. 1166 und EG 2009 Nr. 1200) werden die Flächen der Champignonkulturen (2013: 0 ha in Liechtenstein) sowie Hecken-, Feld- und Ufergehölze (2013: 1.5 ha in Liechtenstein) nicht als landwirtschaftliche Nutzfläche berücksichtigt. Diese werden dementsprechend in der Landwirtschaftsstatistik nicht zur landwirtschaftlichen Nutzfläche gezählt. Gemäss EU-Definition gehören die Hausgärten zur landwirtschaftlichen Nutzfläche. Diese werden aufgrund der Datenqualität und der analogen Vorgehensweise des Bundesamtes für Statistik Schweiz nicht zur landwirtschaftlichen Nutzfläche der liechtensteinischen Landwirtschaftsbetriebe gezählt. Die landwirtschaftlichen Nutzflächen werden der Standortgemeinde des Betriebs (Betriebsstandort) zugeordnet.

Landwirtschaftsbetrieb
Siehe anerkannter Landwirtschaftsbetrieb.

Nebenerwerbsbetrieb
Ein Betrieb, dessen Arbeitszeitbedarf pro Jahr zwischen 1 080 und 1 349 Arbeitskraftstunden (AKH) beträgt (gemäss Verordnung über landwirtschaftliche Begriffe und die Anerkennung von Landwirtschaftsbetrieben (LGBl. 2009 Nr. 264)).

Nutzgeflügel
Nutzhühner und Truten.

Nutztiere
Rindvieh und sämtliche in die Tiererhebung einbezogenen Tierkategorien.

Oberland
Umfasst die Gemeinden Vaduz, Triesen, Balzers, Triesenberg, Schaan und Planken. Aus Datenschutzgründen wurden Betriebe der Gemeinde Planken zur Gemeinde Schaan gezählt.

Ökologischer Leistungsnachweis (ÖLN)
Der ökologische Leistungsnachweis ist gemäss Landwirtschaftsgesetz (LGBl. 2009 Nr. 42) eine gesamtbetriebliche Bewirtschaftungsart, die Folgendes umfasst:

1. eine tiergerechte Haltung der Nutztiere;
2. eine ausgeglichene Nährstoffbilanz;
3. einen angemessenen Anteil an ökologischen Ausgleichsflächen;
4. eine geregelte Fruchtfolge;
5. einen geeigneten Bodenschutz, sowie
6. eine Auswahl und gezielte Anwendung der Pflanzenbehandlungsmittel.

Ölsaaten
Raps, Soja, Sonnenblumen und Ölkürbisse für die Speiseölgewinnung.

Offenes Ackerland (OA)
Ackerland abzüglich Kunstwiesen.

RAUS
Regelmässiger Auslauf von Nutztieren im Freien.

Spezialkulturen
Reben, Hopfen, Obstanlagen, Beeren, Gemüse (ohne Konservengemüse), Tabak sowie Heil- und Gewürzpflanzen.

Stuten
Beinhaltet säugende und trächtige Stuten. Andere weibliche Pferde werden zur Kategorie andere Pferde gezählt.

Talzone
Zur Talzone gehören Betriebe mit Standort in den Gemeinden Vaduz, Triesen, Balzers, Schaan, Eschen, Mauren, Gamprin und Ruggell. Aus Datenschutzgründen wurden Betriebe der Gemeinde Planken zur Gemeinde Schaan und somit zur Talzone gezählt. Zusätzlich zählen Betriebe im Schellenberger Riet zur Talzone.

Tiere der Pferdegattung
Pferde, Maulesel und Maultiere sowie Ponys, Kleinpferde und Esel.

Tierwohlbeiträge
Siehe Förderungsleistungen für tiergerechte Betriebsführung.

Unterland
Umfasst die Gemeinden Eschen, Mauren, Gamprin, Schellenberg und Ruggell.

Vollerwerbsbetrieb
Ein Betrieb, dessen Arbeitszeitbedarf mindestens 2 700 Arbeitskraftstunden (AKH) beträgt (gemäss Verordnung über landwirtschaftliche Begriffe und die Anerkennung von Landwirtschaftsbetrieben (LGBl. 2009 Nr. 264)).

Zuchtsauen
Säugende Zuchtsauen und nicht säugende Zuchtsauen, die über 6 Monate alt sind.